



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Die Ertragslage im Garten- und Weinbau 2023

Daten und Analysen



INHALTSVERZEICHNIS

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)	9
1. Volkswirtschaftliche Leistungen	9
2. Produktionsbereich	12
2.1 Struktur	12
2.1.1 Struktur in Deutschland	12
2.1.2 Struktur in der Europäischen Union	23
2.2 Anbau und Ernte	24
2.2.1 Deutschland	24
2.2.2 Europäische Union	39
2.3 Außenhandel	48
2.3.1 Deutschland	48
2.3.2 Europäische Union	55
2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	58
2.5 Preise, Energie	61
2.6 Maßnahmen der Europäischen Union auf den Märkten für Obst und Gemüse	63
3. Gartenbau in der Europäischen Union	71
3.1 Buchführungsergebnisse 2021/22 der Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union	71
3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der Europäischen Union	73
4. Dienstleistungsbereich	75
4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	75
4.1.1 Struktur	75
4.1.2 Geschäftslage	75
Teil B: Weinbau	78
1. Struktur	78
1.1 Struktur in Deutschland	78
1.2 Struktur in der Europäischen Union	84
2. Anbau und Ernte	86
2.1 Deutschland	86
2.2 Europäische Union	93
3. Außenhandel	96
3.1 Deutschland	96
3.2 Europäische Union	101

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	102
5. Preise und Ausbildung	104
6. Maßnahmen auf dem Weinsektor	107
7. Ertragslage	108
7.1 Buchführungsergebnisse 2021/22 der Weinbaubetriebe in Deutschland	109
7.2 Buchführungsergebnisse 2021/22 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union	114
Teil C: Methodische Erläuterungen	117
Teil D: Tabellenanhang	128

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1:	Bruttowertschöpfung ¹⁾	10
Übersicht 2:	Verkaufserlöse und Produktionswerte des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland	10
Übersicht 3:	Gartenbaubetriebe nach Ländern	16
Übersicht 4:	Fläche der Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾	17
Übersicht 5:	Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen und Größenklassen des Standardoutputs	18
Übersicht 6:	Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen nach Ländern in Deutschland ¹⁾	19
Übersicht 7:	Betriebe mit Zierpflanzenanbau	19
Übersicht 8:	Betriebe mit Baumschulflächen nach Nutzungsarten	20
Übersicht 9:	Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklassen ¹⁾	20
Übersicht 10:	Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern ¹⁾	21
Übersicht 11:	Obstbaubetriebe und ihre Flächen nach Ländern ¹⁾	22
Übersicht 12:	Betriebe mit Baumobstanbau und Baumobstfläche in Deutschland	22
Übersicht 13:	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen in den EU-Mitgliedstaaten	23
Übersicht 14:	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland ¹⁾	25
Übersicht 15:	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2022 in Deutschland nach Ländern ¹⁾	26
Übersicht 16:	Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ insgesamt nach Ländern	27
Übersicht 17:	Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ im Freiland und unter Glas nach Ländern	27
Übersicht 18:	Gemüsernte auf dem Freiland ¹⁾	29
Übersicht 19:	Ökologische Produktion von Gemüse ohne Erdbeeren im Freiland ¹⁾	31
Übersicht 20:	Gemüsernte in Unterglasanlagen in Deutschland ^{*)}	33
Übersicht 21:	Betriebe und ihre Flächen mit Strauchbeerenanbau im Freiland 2022 ¹⁾	34
Übersicht 22:	Obsternte (Marktoftbau)	36
Übersicht 23:	Verwendung der Obsternte	38
Übersicht 24:	Apfelernte nach Ländern ¹⁾	39
Übersicht 25:	Erzeugung von Gemüse in der Europäischen Union	40
Übersicht 26:	Erzeugung von Obst in der Europäischen Union	43
Übersicht 27:	Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern	50
Übersicht 28:	Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Arten	51
Übersicht 29:	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	53
Übersicht 30:	Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der Europäischen Union und aus Drittländern 2022	56
Übersicht 31:	Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die Europäische Union und in Drittländer 2022	57
Übersicht 32:	Versorgungsbilanz Obst Marktobstanbau (einschl. Strauchbeerenobst, ohne Zitrusfrüchte)	58
Übersicht 33:	Versorgungsbilanz Gemüse	59
Übersicht 34:	Gemüseverbrauch nach Arten je Kopf der Bevölkerung in Deutschland	59
Übersicht 35:	Preisindizes ¹⁾ in Deutschland	61
Übersicht 36:	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen ¹⁾	61
Übersicht 37:	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten	62
Übersicht 38:	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾	72
Übersicht 39:	Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus	73
Übersicht 40:	Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen	79
Übersicht 41:	Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen der Rebfläche	80
Übersicht 42:	Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen	80
Übersicht 43:	Spezialisierte Weinbaubetriebe und ihre Flächen in Deutschland ¹⁾	81
Übersicht 44:	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland ¹⁾	82
Übersicht 45:	Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten ¹⁾	83
Übersicht 46:	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020	85

Übersicht 47: Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreis und Produktionswert aus Weinmost/ Wein in Deutschland	87
Übersicht 48: Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	88
Übersicht 49: Anbau und Erträge der wichtigsten Rebsorten	89
Übersicht 50: Weinmosternte nach Ländern	90
Übersicht 51: Vermehrungsflächen für Reben	91
Übersicht 52: Weinerzeugung	92
Übersicht 53: Erzeugung von Wein in der Europäischen Union ¹⁾	94
Übersicht 54: Produktionswert Weinbau in der Europäischen Union	95
Übersicht 55: Deutsche Einfuhr von Wein	99
Übersicht 56: Deutsche Ausfuhr von Wein	100
Übersicht 57: Aus- und Einfuhr von Wein in die /bzw. aus der EU und Drittländer/n 2022	101
Übersicht 58: Versorgungsbilanz ¹⁾ für Wein einschließlich Schaumwein in Deutschland	102
Übersicht 59: Bestand an Wein 2022 nach Kategorien des Bezeichnungsschutzes	103
Übersicht 60: Fachschulen für Weinbau in Deutschland ¹⁾	106
Übersicht 61: Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	109
Übersicht 62: Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen	110
Übersicht 63: Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten	111
Übersicht 64: Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾	115

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1:	Produktionswerte im Garten- und Obstbau ¹⁾	9
Schaubild 2:	Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft	11
Schaubild 3:	Klassifikationsschema der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen ¹⁾	13
Schaubild 4:	Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	15
Schaubild 5:	Gartenbaubetriebe nach Freiland und unter Glas nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ¹⁾	15
Schaubild 6:	Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾	18
Schaubild 7:	Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2022 in Deutschland	24
Schaubild 8:	Anbauflächen wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland in Prozent	30
Schaubild 9:	Gemüseanbau und Gemüseernten im Freiland	31
Schaubild 10:	Erntemenge wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland	32
Schaubild 11:	Obsternten in Deutschland	36
Schaubild 12:	Obsternte nach Arten in Deutschland	37
Schaubild 13:	Agrareinfuhr 2022 ¹⁾	48
Schaubild 14:	Deutsche Einfuhren ¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	52
Schaubild 15:	Deutsche Schnittblumeneinfuhr ¹⁾	54
Schaubild 16:	Deutsche Topfpflanzeneinfuhr ¹⁾	54
Schaubild 17:	Agrarausfuhr 2022 ¹⁾	55
Schaubild 18:	Gesamtmarkt Zierpflanzen zu Einzelhandelspreisen	60
Schaubild 19:	Zusammensetzung des Marktes für Blumen und Pflanzen	60
Schaubild 20:	Entwicklung ausgewählter Erzeugerpreisindizes ¹⁾	62
Schaubild 21:	Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	64
Schaubild 22:	Ausgezahlte Beihilfen an Erzeugerorganisationen	66
Schaubild 23:	Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds 2021	67
Schaubild 24:	Ausgaben für Aktionen im Bereich Umweltmaßnahmen 2021	68
Schaubild 25:	Entwicklung der Produktionswertanteile im Gartenbau in ausgewählten Ländern der EU-27 ¹⁾	74
Schaubild 26:	Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	75
Schaubild 27:	Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	76
Schaubild 28:	Auftraggeberstruktur im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2022	77
Schaubild 29:	Entwicklung der Betriebe mit Weinbau in Deutschland	78
Schaubild 30:	Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland	84
Schaubild 31:	Rebflächen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020	85
Schaubild 32:	Weinmosternten in Deutschland	86
Schaubild 33:	Weinerzeugung in der Europäischen Union ¹⁾	95
Schaubild 34:	Entwicklung der Produktionswertanteile im Weinbau in ausgewählten Ländern der EU-27 ¹⁾	96
Schaubild 35:	Deutsche Einfuhr von Wein nach Herkunftsländern 2022 ¹⁾	97
Schaubild 36:	Deutsche Ausfuhr von Wein nach Bestimmungs ländern 2022 ¹⁾	98
Schaubild 37:	Durchschnittspreise deutscher Wein	104
Schaubild 38:	Entwicklung der Fassweinepreise in Rheinhessen	105
Schaubild 39:	Einkommen der Weinbaubetriebe	109
Schaubild 40:	Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten	112
Schaubild 41:	Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten	113
Schaubild 42:	Finanzierungskraft der Weinbaubetriebe	114
Schaubild 43:	Einkommen europäischer Weinbaubetriebe	116

ZEICHENERKLÄRUNG

- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Nachweis nicht sinnvoll
- / = fehlende Angabe wegen Unsicherheit des Zahlenwertes
- 0 = mehr als nicht, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, dass das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann
- = nicht vorhanden
- Ø = Durchschnitt

Zusammenfassender Überblick

- Deutschland -

Bruttowertschöpfung (2022) Deutschland in Mrd. €	3 509,6			
Bruttowertschöpfung (2022) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Mrd. €	35,7			
Produktionswerte (2022)¹⁾ Gartenbau in Mrd. €	17,4			
davon Produktionsgartenbau	7,1			
davon Dienstleistungsgartenbau	10,3			
Obstbau	1,1			
Weinbau	1,2			
Betriebszahl (Landwirtschaftszählung 2020, betriebswirtschaftliche Ausrichtung) für				
Gartenbau	5 642			
Gemüse	743			
darunter unter Glas	340			
Blumen u. Zierpflanzen	2 707			
darunter unter Glas	2 305			
Baumschulen	1 499			
Sonstige	693			
Obstbau	4 088			
Weinbau	10 960			
Flächen in Hektar (ha) dieser Betriebe (LF, Landwirtschaftszählung 2020) für				
Gartenbau (nach betriebswirtschaftliche Ausrichtung)	61 129			
darunter Gemüse	21 675			
darunter Blumen u. Zierpflanzen	12 032			
darunter Baumschulen	21 402			
darunter Sonstige	6 020			
Obstbau (nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung)	54 302			
Weinbau (Weinbaukartei 2022)				
darunter Rebflächen	103 391			
darunter Rote Rebsorten	32 639			
darunter Weiße Rebsorten	70 752			
Freiland/Unterglasflächen in ha für				
Anbaufläche Gemüse Freiland ²⁾ (2022)	138 119			
Anbaufläche Gemüse Unterglas ²⁾ (2022)	3 199			
Grundfläche Zierpflanzen Freiland (2021)	4 610			
Grundfläche Zierpflanzen Unterglas (2021)	1 653			
Einkommen (Gewinn + Personalaufwand) in €/AK für	WJ 2018/19	WJ 2019/20	WJ 2020/21	WJ 2021/22
Gartenbau (nach betriebsw. Ausrichtung)	31 906	37 534	37 731	41 409
darunter Gemüse	28 834	29 324	30 299	41 175
darunter Blumen u. Zierpflanzen	31 966	43 439	39 767	43 655
darunter Baumschulen	36 758	34 833	44 990	40 744
darunter Sonstige	33 964	36 650	56 554	32 836
Obstbau	21 544	33 561	37 516	30 824
Weinbau	34 441	30 372	36 157	39 403
darunter Flaschenwein	37 593	37 768	45 988	43 113
darunter Fasswein	29 547	24 330	31 998	38 288
darunter Winzergenossenschaften	33 672	24 611	25 996	35 628

1) Geschätzt. – 2) Einschließlich Erdbeeren.

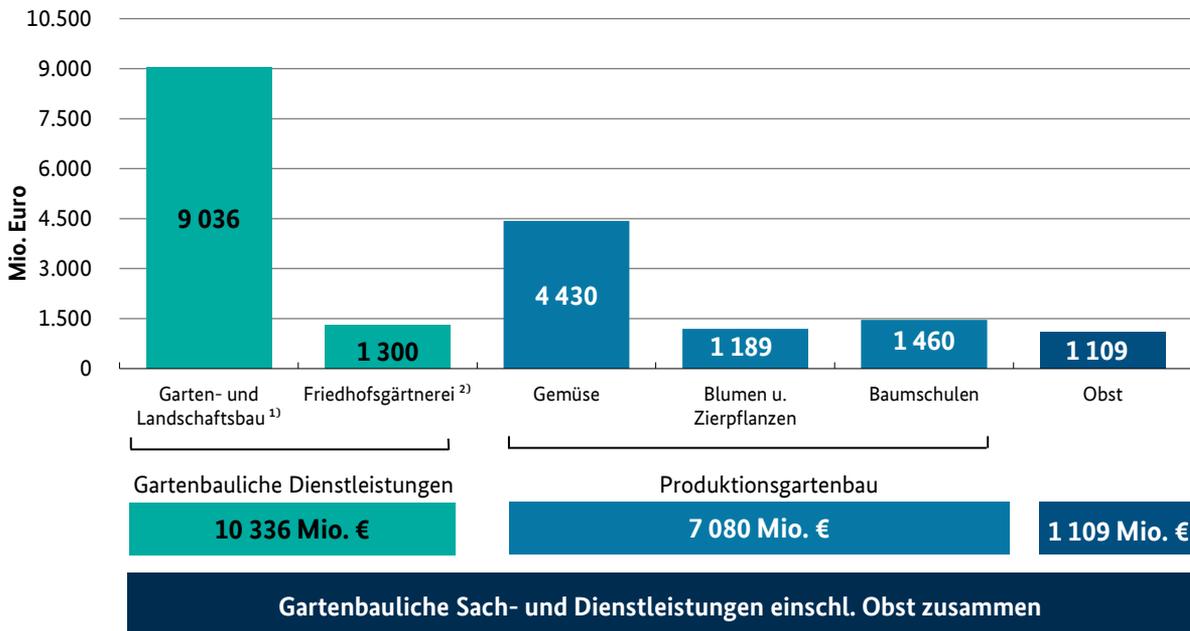
Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL (723))

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1. Volkswirtschaftliche Leistungen

Mit 35,67 Mrd. € hatten **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei** im Jahre 2022 einen Anteil von rund 1,0 % an der gesamten Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland von etwa 3 510 Mrd. € (**Übersicht 1**). Der Produktionswert von **Garten- und Obstbauprodukten** wird für 2022 auf rund 8,2 Mrd. € berechnet und macht damit einen Anteil von 10,7 % des Produktionswertes der gesamten Landwirtschaft aus (**Übersicht 2**). Durch Zusammenführung der gartenbaulichen Dienstleistungen (rund 10,3 Mrd. €) mit dem Produktionsgartenbau sowie dem Obstbau beträgt der **Produktionswert** der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen über 18 Mrd. € (**Schaubild 1**). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht erfasst. Für einzelne Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen kann zwar der Produktionswert, nicht aber die Bruttowertschöpfung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) berechnet werden, weil die Vorleistungen nur für den Bereich Landwirtschaft insgesamt (einschl. Gartenbau) vorliegen.

Schaubild 1: Produktionswerte im Garten- und Obstbau ¹⁾
- 2022 -



1) Verbandsangaben. 2) Verbandsangabe, Stand 2021.

Quelle: BLE, BMEL (723)

Ferner erbringt die öffentliche Hand gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben gibt es die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der Floristik werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Übersicht 1: Bruttowertschöpfung¹⁾
- in jeweiligen Preisen in Mrd. € -

Wirtschaftsbereich	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,72	21,89	27,83	23,19	27,48	25,15	25,75	35,67
Insgesamt	2 722,02	2 822,44	2 944,07	3 032,74	3 130,57	3 086,38	3 276,38	3 509,63
Anteil Landwirtschaft in %	0,8	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8	1,0

1) Deutschland – Angaben nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008; Ergebnisse der VGR 2023.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand: 2023)

Für das Kalenderjahr (KJ) 2022 wird nach vorläufigen Berechnungen eine Steigerung der **Verkaufserlöse** für Produkte aus Garten- und Obstbau im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 5,9 % erwartet. Der **Produktionswert** des Garten- und Obstbaus insgesamt, bei dem nicht nur die Verkaufserlöse, sondern auch der Eigenverbrauch sowie die Vorratsveränderungen berücksichtigt werden, hat im KJ 2022 um 5,6 % zugenommen und stieg somit auf 437 Mio. € (**Übersicht 2**). Die Berechnungen der Produktionswerte und Verkaufserlöse wurden für die Vorjahre teilweise revidiert und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht immer vergleichbar.

Übersicht 2: Verkaufserlöse und Produktionswerte des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland
- Mio. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022 in % gegen 2021
Verkaufserlöse Gartenbau u. Obst	5 201	5 160	4 967	5 046	5 445	5 708	5 856	6 381	7 191	7 321	7 751	+5,9
davon Gemüse	2 189	2 298	2 259	2 462	2 800	2 913	2 909	3 251	3 513	4 126	4 136	+0,2
davon Blumen u. Zierpflanzen	1 361	1 310	1 143	1 111	1 133	1 273	1 179	1 391	1 325	1 102	1 189	+7,9
dav. Baumschul- erzeugnisse	951	855	829	781	829	835	763	918	1 308	1 088	1 460	+34,2
davon Obst	700	697	736	691	684	688	1 005	822	1 045	1 005	965	-3,9
Landwirtschaft insgesamt	45 476	46 852	46 162	41 609	40 917	46 230	43 203	46 383	45 548	47 403	61 649	+30,1
darunter Garten- und Obstbau in %	11,4	11,0	10,8	12,1	13,3	12,3	13,6	13,8	15,8	15,4	12,6	-18,6
Produktionswerte Gartenbau u. Obst	5 343	5 230	5 080	5 147	5 533	5 843	5 970	6 766	7 578	7 752	8 189	+5,6
davon Gemüse ¹⁾	2 251	2 300	2 287	2 488	2 801	2 974	2 870	3 558	3 763	4 391	4 430	+0,9
davon Blumen u. Zierpflanzen	1 361	1 310	1 143	1 112	1 133	1 273	1 179	1 391	1 326	1 102	1 189	+7,9
dav. Baumschul- erzeugnisse	951	855	829	781	829	835	763	918	1 308	1 088	1 460	+34,2
davon Obst	780	764	821	766	770	760	1 158	899	1 181	1 171	1 109	-5,3
Landwirtschaft insgesamt	58 033	59 040	59 421	53 153	51 846	57 117	52 839	58 166	57 415	58 798	76 223	+29,6
darunter Garten- und Obstbau in %	9,2	8,9	8,5	9,7	10,7	10,2	11,3	11,6	13,2	13,2	10,7	-18,5

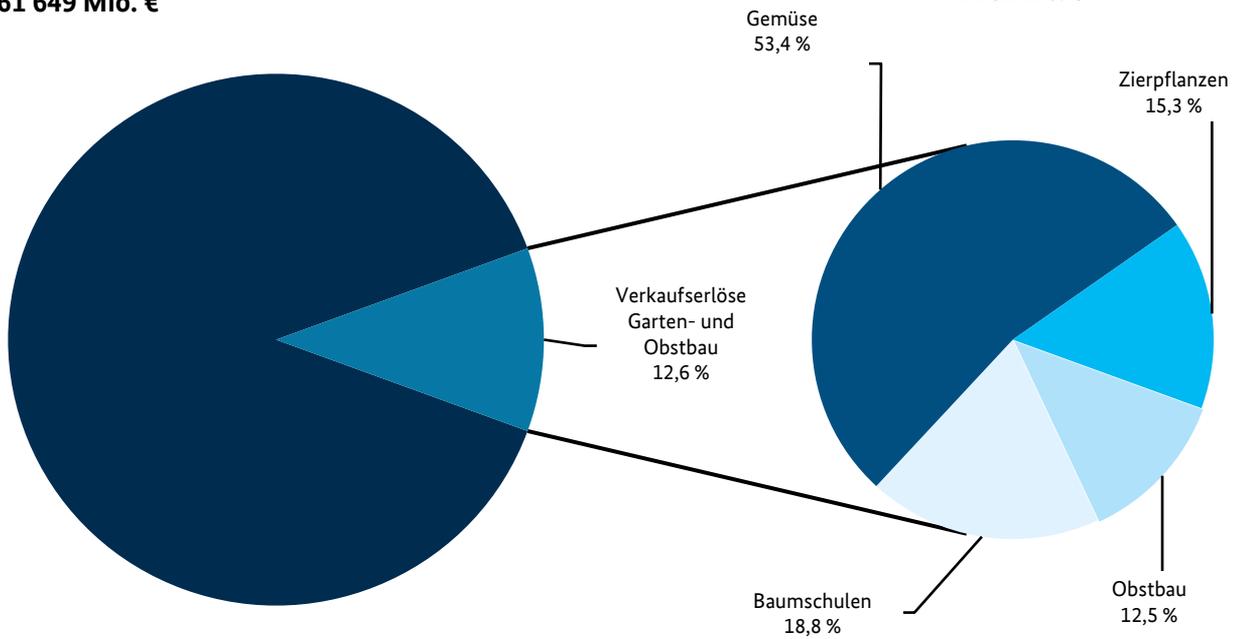
1) Ohne Bestandsveränderung bei Lagergemüse.

Quelle: BLE, BMEL (723)

An den **Verkaufserlösen** der gesamten Landwirtschaft hatten die Verkaufserlöse des produzierenden Gartenbaus zusammen mit dem Obstbau im KJ 2022 mit 7,8 Mrd. € einen geschätzten Anteil von rund 12,6 % (**Übersicht 2, Schaubild 2**).

Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft
- 2022 -

**Verkaufserlöse der
Landwirtschaft insgesamt:
61 649 Mio. €**



Quelle: BLE, BMEL (723)

2. Produktionsbereich

2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Betriebsstruktur (Agrarstrukturerhebungen)

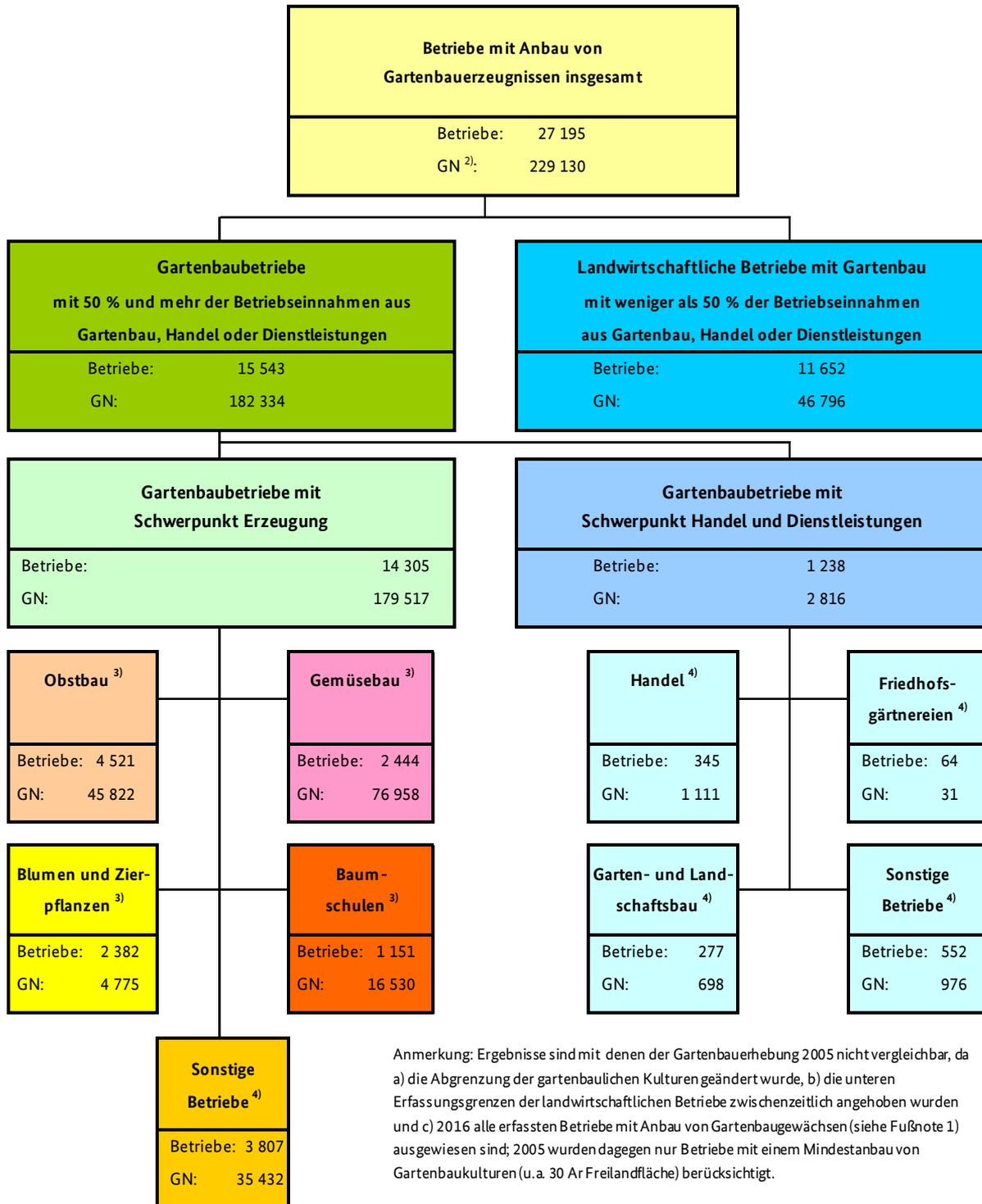
In größeren Zeitabständen wurde die Struktur des produzierenden Gartenbaus in der Vergangenheit aus den Ergebnissen der Gartenbauerhebungen dargestellt. Die letzte Gartenbauerhebung fand 2005 statt und wurde gemeinsam mit der Agrarstrukturerhebung durchgeführt.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Agrarstrukturerhebung die Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen im sog. Gartenbaumodul insbesondere zur Struktur ihrer Betriebseinnahmen sowie den Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (Grundfläche nach der Art der Eindeckung, Nutzung als Kalthaus oder Warmhaus, Energieverbrauch nach Energieträgern) befragt. Dies ermöglicht eine Klassifikation dieser Betriebe, wie sie in **Schaubild 3** wiedergegeben ist und bereits in der Gartenbauerhebung 2005 verwendet wurde. Darin ist die Verteilung der gärtnerischen Nutzfläche der Betriebe (GN) anschaulich dargestellt.

Die etwa 27 200 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen verfügten demnach 2016 über rund 229 100 ha GN. Der weitüberwiegende Teil dieser Nutzfläche (182 300 ha bzw. 80 %) entfällt auf Gartenbaubetriebe im engeren Sinne, die hier definiert werden als solche landwirtschaftlichen Betriebe, die 50 % und mehr ihrer Betriebseinnahmen aus Gartenbau, Handel- und Dienstleistungen erzielen. Diese können weiter untergliedert werden nach dem Schwerpunkt ihrer Betriebseinnahmen, die Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung nach ihrer Produktionsrichtung (**Schaubild 3**).

Neue Angaben zu diesem Bereich wird es aller Voraussicht im Zuge der Agrarstrukturerhebung 2026 geben.

Schaubild 3: Klassifikationsschema der Betriebe mit Gartenbauerzeugnissen ¹⁾
 - Agrarstrukturerhebung 2016 -



1) Betriebe, die über Freilandflächen für Baumschulen, Baumobst oder Beerenobst, Gemüse oder Erdbeeren, Blumen oder Zierpflanzen, Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf, Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen, Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen oder Produktionsfläche für Speisepilze verfügen.

2) Gärtnerische Nutzfläche in ha.

3) Entsprechend der Klassifikation (Typisierung) der landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Mit jeweils 50 % und mehr der Einnahmen aus dem jeweiligen Betriebstyp.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 2.2.4.

Das Statistische Bundesamt (StBA) hat umfangreiche Ergebnisse aus dem Gartenbaumodul veröffentlicht (StBA, Fachserie 3, Reihe 2.2.4 - Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016), auf die hier verwiesen wird. Nachstehend werden grundsätzlich (Ausnahme: Angaben zu Arbeitskräften) Informationen zum Gartenbau aus solchen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen vorgestellt, in denen die Klassifizierung der landwirtschaftlichen und somit auch der Gartenbaubetriebe den einheitlichen Vorgaben der Europäischen Union (EU) folgt. Kriterium zur Einteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße ist seit 2010 der sog. Standardoutput (SO), definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (vgl. methodische Erläuterungen, Seite 117). So können Entwicklungen im Zeitvergleich aus Ergebnissen der seit 2010 alle drei Jahre durchgeführten Agrarstrukturerhebungen verdeutlicht werden. Die Vergleichbarkeit mit älteren Ergebnissen ist wegen der Anhebung der betriebsbezogenen unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt.

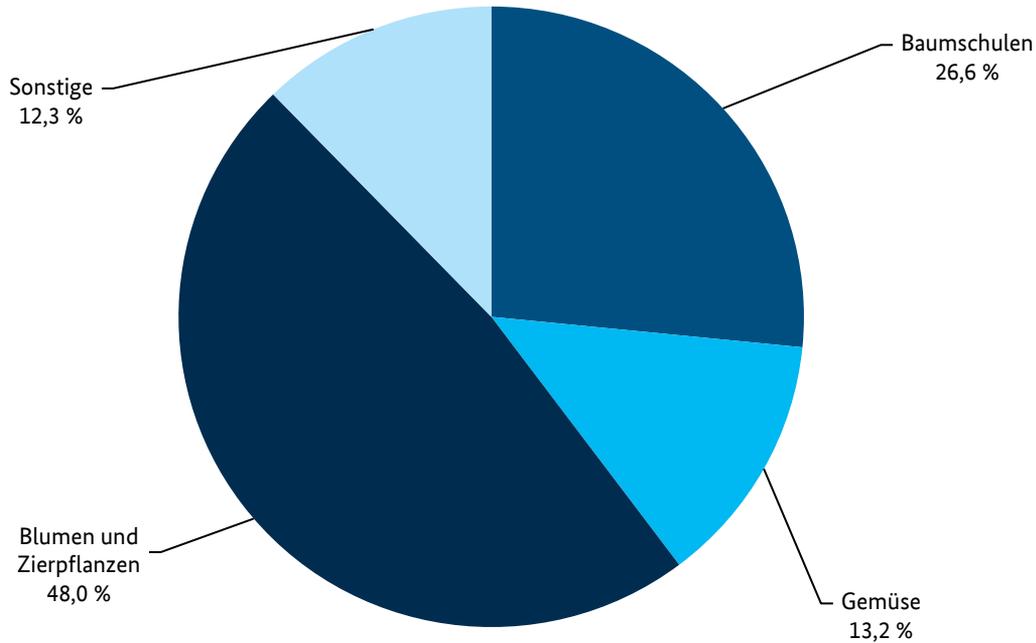
Bei den im folgenden wiedergegebenen Daten der Agrarstrukturerhebungen ist zu beachten, dass entsprechend dem EU-Klassifizierungssystem (vgl. methodische Erläuterungen, Seite 117) spezialisierte Obstbaubetriebe nicht zur Ausrichtung Gartenbau gehören, anders als bei der in **Schaubild 4** verwendeten Klassifikation. Obstbaubetriebe werden daher nachstehend als eigene Betriebsform dargestellt.

Nach den Ergebnissen der **Landwirtschaftszählung 2020 (LZ)** gibt es in Deutschland 5 642 Gartenbaubetriebe. Die Verteilung nach Sparten zeigt das **Schaubild 4**, detaillierter sind die Ergebnisse in den **Übersichten 3 und 4** dargestellt. Demnach gab es 2020 in Deutschland rund 2 700 Betriebe mit Spezialisierung auf die Erzeugung von Blumen und Zierpflanzen, etwa 1 500 Baumschulbetriebe, 740 Gemüsebetriebe sowie 700 sonstige Betriebe ohne klare Einordnung in die vorgenannten Gruppen (gemischter Gartenbau, Pilze). Beim Zeitvergleich der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass ein weniger spezialisierter Betrieb im Zeitablauf auch dann einer anderen Ausrichtung zugeordnet wird, wenn sich durch geänderte Standardoutputkoeffizienten der Anteil einer Produktionsrichtung an seinem gesamten Standardoutput ändert, ohne dass sich in diesem Betrieb die Flächennutzung geändert hat.

Die Verteilung der Gartenbaubetriebe mit überwiegender Produktion im Freiland oder unter Glas zeigt **Schaubild 5**. Der Schwerpunkt der Unterglas-Produktion liegt im Zierpflanzensektor. Rund 85 % der 2 700 spezialisierten Zierpflanzenbetriebe produzieren überwiegend unter Glas. Von den etwa 740 spezialisierten Gemüsebaubetrieben produzieren circa 46 % überwiegend unter Glas.

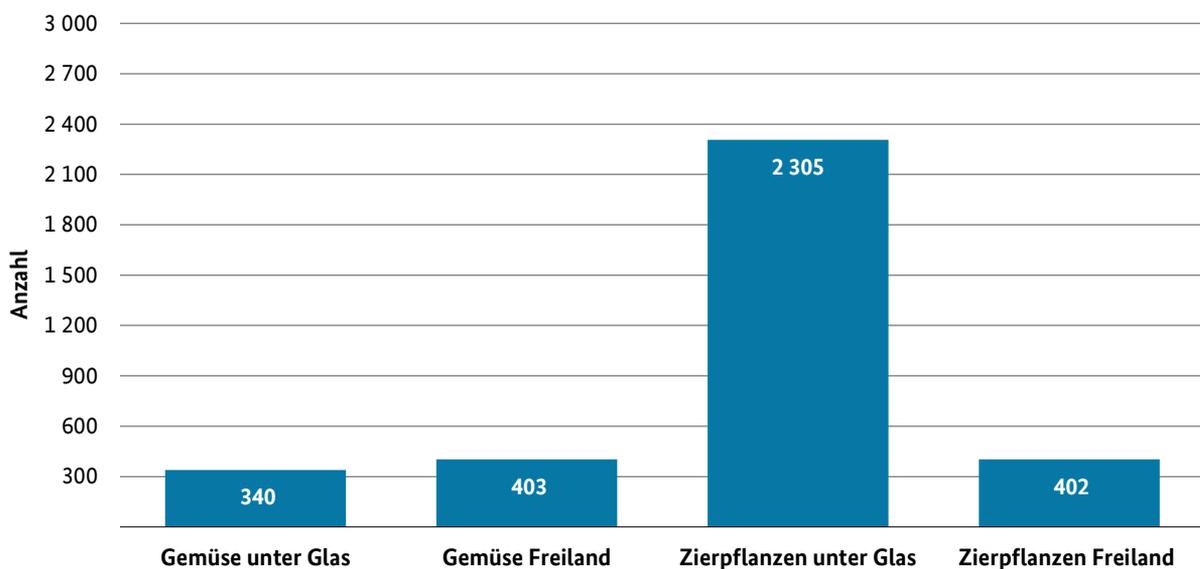
Schaubild 4: Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen
- Landwirtschaftszählung 2020 -

Insgesamt 5 642 Betriebe



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL

Schaubild 5: Gartenbaubetriebe nach Freiland und unter Glas nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ¹⁾
- Landwirtschaftszählung 2020 -



Anm.: Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020, Fachserie 3 Reihe 2.1.4

1) Ohne kombinierte Betriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 3: Gartenbaubetriebe nach Ländern - Zahl der Betriebe -

Land	Gesamt 2016	Gesamt 2020	darunter spezialisiert auf Gemüse 2016	darunter spezialisiert auf Gemüse 2020	darunter spezialisiert auf Blumen und Zierpflanzen 2016	darunter spezialisiert auf Blumen und Zierpflanzen 2020	darunter spezialisiert auf Baumschulen 2016	darunter spezialisiert auf Baumschulen 2020
Baden-Württemberg	996	864	184	143	497	449	170	163
Bayern	930	819	174	132	458	418	165	170
Brandenburg	136	115	14	19	56	45	40	32
Hessen	284	227	24	22	171	134	60	46
Mecklenburg-Vorpommern	69	47	13	5	29	24	15	11
Niedersachsen	746	843	117	105	213	274	336	400
Nordrhein-Westfalen	1 592	1 302	207	139	841	699	306	270
Rheinland-Pfalz	357	276	152	93	116	.	65	63
Saarland	41	29	6	5	25	14	8	10
Sachsen	323	276	27	10	183	172	59	53
Sachsen-Anhalt	92	77	7	8	52	43	20	15
Schleswig-Holstein	356	391	18	18	88	111	216	232
Thüringen	121	104	12	6	66	56	22	21
Stadtstaaten (B, HB, HH)	316	272	49	38	191	170	10	13
Insgesamt	6 359	5 642	1 004	743	2 986	2 707	1 492	1 499

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen 2016 und der Landwirtschaftszählung 2020. Die Daten sind mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Änderungen bei den Erfassungsuntergrenzen und der Betriebsklassifikation sind die Hauptursachen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die örtlich größte Bedeutung haben die Gartenbaubetriebe in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin, wo der knappe und teure Faktor Boden überwiegend für diese Produktionsrichtung mit hoher Wertschöpfung je ha genutzt wird. Bezogen auf Anteile an ganz Deutschland führt Nordrhein-Westfalen gemessen an den Betriebszahlen mit einem Anteil der Gartenbaubetriebe von rund 23 %. Es folgen Baden-Württemberg, Niedersachsen sowie Bayern (je 15 %) (**Übersicht 3, Schaubild 6**). Während die Anzahl der Gartenbaubetriebe insgesamt in Deutschland im Vergleich zu 2016 rückläufig ist (-11 %), konnten Schleswig-Holstein (+10 %) und Niedersachsen (+13 %) eine Beteriebszunahme verzeichnen. Die Anzahl der spezialisierten Gemüsebetriebe verringerte sich im selben Zeitraum um 26 %, die der Blumen- und Zierpflanzenbetriebe um rund 9 %. Einzig bei den Baumschulen ist die Anzahl nahezu konstant geblieben. Wobei es hier regionale Unterschiede gab. Vor allem in den neuen Ländern gab es stärkere Rückgänge – unter anderem in Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden es hingegen mehr.

Gemessen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche nimmt Rheinland-Pfalz im Bereich Gartenbau mit 22 % den höchsten Anteil ein (**Übersicht 4**). Es folgen Nordrhein-Westfalen (19 %) und Niedersachsen (16 %). Die Fläche die in Deutschland insgesamt von Gartenbaubetrieben genutzt wird ging im Vergleich zu 2016 um rund 13 % zurück. Am stärksten war davon die Sparte Gemüsebau betroffen (-29 %). Im Bereich der Blumen- und Zierpflanzenbetriebe nahm die in Deutschland genutzte Fläche im gleichen Zeitraum um fast 20 % auf rund 12 000 ha zu. Baden-Württemberg (+31%), Bayern (+12 %) und Niedersachsen (+23 %) sowie Brandenburg (+22 %) verzeichnen den höchsten Flächenzuwachs. Die Flächen der Baumschulbetriebe sind insgesamt leicht rückläufig (-5 %).

Übersicht 4: Fläche der Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾
 - landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha -

Land	Gesamt 2016	Gesamt 2020	darunter spezialisiert auf Gemüse 2016	darunter spezialisiert auf Gemüse 2020	darunter spezialisiert auf Blumen und Zier- pflanzen 2016	darunter spezialisiert auf Blumen und Zier- pflanzen 2020	darunter spezialisiert auf Baum- schulen 2016	darunter spezialisiert auf Baum- schulen 2020
Baden-Württemberg	5 656	5 008	.	974	1 014	1 326	2 040	1 812
Bayern	7 419	6 573	2 635	1 702	1 839	2 057	1 865	1 774
Brandenburg	1 910	2 355	246	1 032	104	127	1 443	1 101
Hessen	1 675	2 270	.	626	835	820	559	494
Mecklenburg- Vorpommern	583	841	.	.	.	128	314	227
Niedersachsen	12 169	9 695	4 517	1 774	1 181	1 453	5 241	5 721
Nordrhein-Westfalen	14 461	11 750	5 404	2 904	2 779	2 817	4 342	3 978
Rheinland-Pfalz	16 559	13 489	.	11 703	.	.	774	823
Saarland	252	231	.	.	.	.	.	66
Sachsen	1 388	1 023	.	.	254	.	.	.
Sachsen-Anhalt	1 002	1 723	.	.	.	1 352	394	251
Schleswig-Holstein	5 075	4 661	293	177	.	392	4 010	3 827
Thüringen	763	404	.	32	.	103	188	229
Stadtstaaten (B, HB, HH)	1 233	1 106	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	70 145	61 129	30 697	21 675	10 031	12 032	22 445	21 402

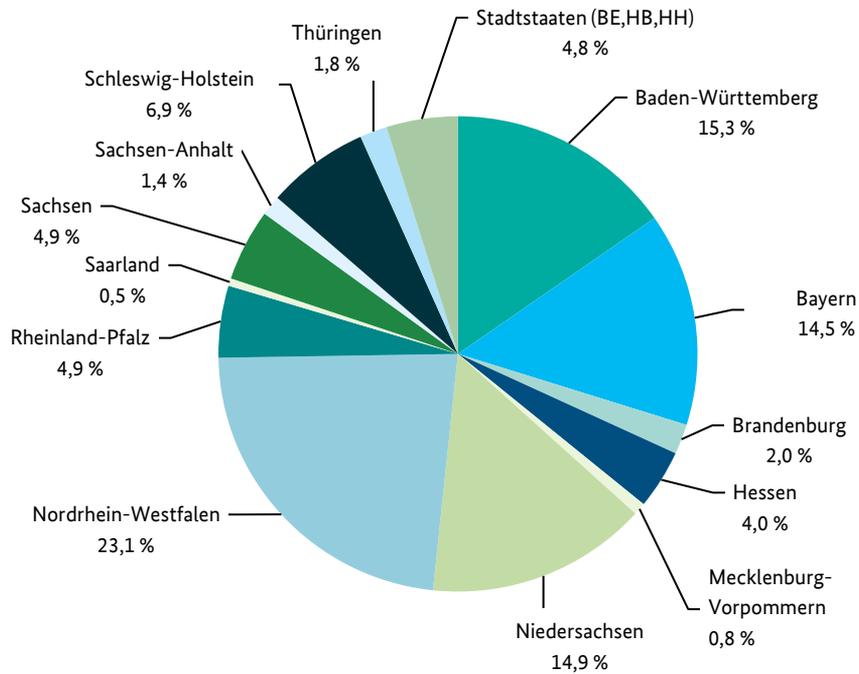
1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen 2016 und der Landwirtschaftszählung 2020. Die Daten sind mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Änderungen bei den Erfassungsuntergrenzen und der Betriebsklassifikation sind die Hauptursachen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die prozentuale Verteilung der Gartenbaubetriebe in Deutschland 2020 nach Bundesländern kann **Schaubild 6** entnommen werden.

Schaubild 6: Gartenbaubetriebe nach Ländern ¹⁾
- Landwirtschaftszählung 2020 -

Insgesamt: 5 642 Betriebe



1) Ergebnisse der Fachserie 3 Reihe 2.1.4, Landwirtschaftszählung 2020.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 5 zeigt die Verteilung der Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen und Größenklassen des Standardoutputs. Demnach haben etwa 11 % der Betriebe lediglich eine Bruttomarktleistung von bis zu 50 000 €. Auf der anderen Seite erreichen knapp 25 % einen Standardoutput von 500 000 € und mehr.

Übersicht 5: Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen und Größenklassen des Standardoutputs
- 2020 -

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Größenklassen des Standardoutputs bis 25 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 25 000 bis 50 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 50 000 bis 100 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 100 000 bis 250 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 250 000 bis 500 000 €	Größenklassen des Standardoutputs 500 000 € und mehr	Größenklassen des Standardoutputs in € Insgesamt
	Gartenbau insgesamt	146	454	846	1 714	1 078	1 404	5 642
darunter Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften /-gesellschaften	11	45	91	210	165	384	906
darunter Betriebe der Rechtsform juristische Personen	6	23	44	74	47	86	280

Anm.: Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Anbau von Zierpflanzen

In mehrjährigen Abständen findet eine gesonderte Erhebung der Betriebe mit Anbau von Zierpflanzen statt. Diese umfasst Betriebe mit einer Mindestfläche von Blumen und Zierpflanzen unabhängig von ihrer Spezialisierung (**Übersichten 6 und 7**). Entsprechendes gilt für die Baumschulerhebung, in der Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen erfasst werden (**Übersichten 8, 9 und 10**).

Übersicht 6: Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen nach Ländern in Deutschland ¹⁾

Grundfläche in ha ²⁾ nach Ländern	im	unter	insge-	im	unter	insge-	im	unter	insge-
	Freiland	Glas ³⁾	samt	Freiland	Glas ³⁾	samt	Freiland	Glas ³⁾	samt
	2012 ⁴⁾	2012 ⁴⁾	2012 ⁴⁾	2017	2017	2017	2021	2021	2021
Baden-Württemberg	519	213	732	486	186	672	442	168	610
Bayern	522	176	698	527	170	698	500	171	671
Berlin und Bremen	3	9	12	0	3	4	.	.	6
Brandenburg	47	43	90	41	23	64	32	22	54
Hamburg	147	96	244	140	82	222	112	66	178
Hessen	256	60	316	161	48	210	150	41	190
Mecklenburg-Vorpommern	8	12	20	24	10	34	21	5	26
Niedersachsen	460	248	709	449	209	658	637	222	859
Nordrhein-Westfalen	2 180	746	2 926	2 330	751	3 081	2 123	771	2 895
Rheinland-Pfalz	193	65	258	213	54	266	170	40	209
Saarland	6	11	17	.	.	.	1	5	6
Sachsen	148	75	223	113	67	180	99	59	158
Sachsen-Anhalt	114	17	131	92	24	116	34	19	53
Schleswig-Holstein	140	48	188	150	45	195	124	42	165
Thüringen	151	28	179	154	21	175	167	18	185
Deutschland	4 893	1 848	6 741	4 885	1 703	6 587	4 610	1 653	6 263

1) Ergebnisse der Zierpflanzenerhebung.

2) Überwiegend für den Zierpflanzenbau genutzt, ohne Mehrfachnutzung.

3) Zu den Unterglasanlagen zählen sämtliche unter Glas und festem oder flexiblem Kunststoff stehende, begehbare Flächen (einschl. Folientunnel).

4) Wegen der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse mit denen der früheren Jahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 7: Betriebe mit Zierpflanzenanbau

Land/Anzahl der Betriebe	2000	2004	2008	2012 ¹⁾	2017	2021
Baden-Württemberg	1 678	1 471	1 486	759	672	577
Bayern	1 765	1 470	1 351	620	541	467
Brandenburg	342	305	252	84	72	58
Hessen	682	493	529	260	199	151
Mecklenburg-Vorpommern	122	87	80	40	32	24
Niedersachsen	1 193	1 143	1 062	487	337	324
Nordrhein-Westfalen	2 496	2 116	1 797	1 153	978	811
Rheinland-Pfalz	502	437	354	201	149	110
Saarland	110	91	70	37	23	12
Sachsen	707	600	516	247	204	174
Sachsen-Anhalt	193	170	118	59	50	39
Schleswig-Holstein	390	348	290	139	126	121
Thüringen	304	244	225	90	72	68
Stadtstaaten (B, HB, HH)	713	586	461	273	213	187
Deutschland	11 197	9 561	8 591	4 449	3 668	3 123

1) Wegen der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse mit denen der früheren Jahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt Genesis [41213-0008], BMEL (723)

Übersicht 8: Betriebe mit Baumschulflächen nach Nutzungsarten

Jahr	Zahl der Betriebe mit Baumschulflächen ¹⁾	Baumschulflächen in ha davon Obstgehölze	Baumschulflächen in ha davon Ziergehölze	Baumschulflächen in ha davon Rosenveredlungen	Baumschulflächen in ha davon Weihnachtsbaumkulturen	Baumschulflächen in ha davon Forstpflanzen	Baumschulflächen in ha davon Sonstige Flächen	Baumschulflächen in ha davon Insgesamt	Baumschulfläche in ha je Betrieb
Früheres Bundesgebiet									
1970	.	1 311	7 360	.	.	2 324	2 656	13 651	.
1975	4 272	951	9 126	.	.	2 989	2 768	15 834	3,7
1980	4 424	1 189	10 739	.	.	3 098	3 378	18 404	4,2
1981	4 391	1 143	10 574	.	.	3 048	3 725	18 490	4,2
1982	4 324	1 122	10 472	.	.	2 849	4 006	18 449	4,3
1984	4 294	1 226	10 687	.	.	2 833	4 180	18 927	4,4
1985	4 188	1 245	10 648	.	.	2 765	4 331	18 985	4,5
1986	4 129	1 311	10 817	.	.	2 713	4 589	19 427	4,7
1988	4 057	1 336	11 192	.	.	2 934	5 253	20 713	5,1
1990	3 927	1 263	11 499	.	.	3 205	5 414	21 381	5,4
1992	3 804	1 324	12 183	.	.	3 253	5 952	22 712	6,0
1994	3 648	1 390	12 441	.	.	3 351	6 143	23 326	6,4
1996	3 634	1 313	12 425	.	.	3 225	6 303	23 266	6,4
Deutschland									
1992	4 084	1 665	13 217	.	.	3 863	6 982	25 727	6,3
1994	4 085	1 699	13 942	.	.	4 183	7 309	27 134	6,6
1996	4 101	1 577	13 990	.	.	4 073	7 370	27 011	6,6
2000	3 779	1 359	12 341	.	.	3 349	7 642	24 690	6,5
2004	3 398	1 049	11 310	570	2 537	2 519	7 535	25 520	7,5
2008	3 035	955	12 146	499	1 203	2 258	5 537	22 597	7,4
2012	2 241	873	11 532	471	724	2 180	5 972	21 753	9,7
2017	1 714	974 ⁴⁾	7 975 ⁴⁾	323 ⁴⁾	684 ⁴⁾	1 829 ⁴⁾	3 814 ⁴⁾	18 613	10,9
2021	1 536	1 213	7 235	.	313	2 023	3 980	17 160	11,2

1) Ab 1996 auch Bewirtschafter mit sonstigen Anbauflächen.

2) Ab 2000 einschließlich Beerenobst.

3) Wegen Anhebung der unteren Erfassungsgrenze sind die Ergebnisse mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

4) Ohne Baumschulflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, daher ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 9: Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklassen ¹⁾

Betriebsgröße nach Größenklassen je ha Grundfläche von ... bis	2008 Zahl der Betriebe	2008 Fläche in ha	2012 ²⁾ Zahl der Betriebe	2012 ²⁾ Fläche in ha	2017 Zahl der Betriebe	2017 Fläche in ha	2021 Zahl der Betriebe	2021 Fläche in ha
unter 0,5	442	114	-	-	-	-	-	-
0,5 - 1	356	244	283	200	240	169	234	162
1 - 5	1 302	3 126	1 087	2 680	772	1 909	680	1 649
5 - 15	600	5 047	529	4 566	410	3 473	361	3 085
15 - 50	270	6 973	280	7 448	238	6 336	208	5 568
50 und mehr	65	7 093	62	6 860	54	6 727	53	6 696
Insgesamt	3 035	22 597	2 241	21 753	1 714	18 613	1 536	17 160

1) Ergebnis der Baumschulerhebungen.

2) Wegen Anhebung der unteren Erfassungsgrenze sind die Ergebnisse mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 10: Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern ¹⁾

Land	2012 ²⁾ Zahl der Betriebe	2012 ²⁾ Fläche in ha	2017 Zahl der Betriebe	2017 Fläche in ha	2021 Zahl der Betriebe	2021 Fläche in ha
Baden-Württemberg	236	1 900	210	1 597	180	1 403
Bayern	214	1 719	184	1 490	172	1 455
Brandenburg	66	1 258	50	1 145	37	1 073
Hessen	82	460	59	332	47	296
Mecklenburg-Vorpommern	20	306	16	226	14	.
Niedersachsen	671	5 837	403	4 713	399	4 794
Nordrhein-Westfalen	411	4 286	338	3 840	289	3 266
Rheinland-Pfalz	83	578	67	552	59	461
Saarland	13	81	10	62	10	48
Sachsen	63	535	61	473	52	385
Sachsen-Anhalt	31	209	21	186	14	.
Schleswig-Holstein	298	3 895	249	3 354	224	3 006
Thüringen	39	208	32	158	27	136
Stadtstaaten (B, HB, HH)	14	480	14	487	12	455
Deutschland	2 241	21 753	1 714	18 613	1 536	17 160

1) Ergebnis der Baumschulerhebungen.

2) Wegen Anhebung der unteren Erfassungsgrenze sind die Ergebnisse mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 3.1.7, BMEL (723)

Obstbau

Die Landwirtschaftszählung 2020 weist für Deutschland rund 4 100 **spezialisierte Obstbaubetriebe** aus. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 2016 ist die Zahl der Betriebe insgesamt damit um circa 17 % zurückgegangen. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) dieser Obstbaubetriebe nahm ebenfalls ab (-18 %) (**Übersicht 11**).

Flächenmäßig liegt der regionale Schwerpunkt Deutschlands im Bereich Obstbau in Baden-Württemberg mit einem Anteil von 34 %, gefolgt von Niedersachsen mit 19 % sowie Sachsen und Rheinland-Pfalz mit je rund 8 % (**Übersicht 11**).

Übersicht 11: Obstbaubetriebe und ihre Flächen nach Ländern ¹⁾

Länder	Betriebe Zahl 2016	Betriebe Zahl 2020	Betriebe Verän- derung in % ²⁾	LF ha 2016	LF ha 2020	LF Verän- derung in % ²⁾	LF Anteil (%) 2020 an LF des jewei- ligen Gebiets	LF Anteil (%) 2020 an LF der Obstbau- betriebe in Deutschland
Baden-Württemberg	2 520	2 194	-12,9	21 093	18 274	-13,4	1,3	33,7
Bayern	632	571	-9,7	4 518	4 103	-9,2	0,1	7,6
Brandenburg	95	68	-28,4	3 993	2 528	-36,7	0,2	4,7
Hessen	264	145	-45,1	2 401	1 069	-55,5	0,1	2,0
Mecklenburg- Vorpommern	51	47	-7,8	2 836	1 987	-29,9	0,1	3,7
Niedersachsen	566	438	-22,6	11 789	10 138	-14,0	0,4	18,7
Nordrhein-Westfalen	140	115	-17,9	.	2 403	.	.	.
Rheinland-Pfalz	293	197	-32,8	5 227	3 408	-34,8	0,5	6,3
Saarland	18	10	-44,4	.	.	.	.	.
Sachsen	59	61	3,4	4 323	4 462	3,2	0,5	8,2
Sachsen-Anhalt	62	53	-14,5	1 868	1 268	-32,1	0,1	2,3
Schleswig-Holstein	62	64	3,2	1 005	916	.	0,1	1,7
Thüringen	32	30	-6,3	2 168	1 891	-12,8	0,2	3,5
Stadtstaaten (B,HB,HH)	105	104	-1,0	.	.	.	.	.
Insgesamt	4 899	4 088	-16,6	66 018	54 302	-17,7	0,3	100,0

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016 und Landwirtschaftszählung 2020.

2) 2020 gegenüber 2016.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Insgesamt gesehen liegt der Anteil an Obstbauflächen an der jeweils zur Verfügung stehenden LF in den einzelnen Bundesländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg (1,3 %), deutlich unter 1 %.

Baumobsterhebung

Um Daten zur Struktur und Anbaufläche im Baumobstanbau zu gewinnen, werden in der Baumobstanbauerhebung im Abstand von fünf Jahren nicht nur spezialisierte Obstbaubetriebe, sondern (seit 2012) alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha Baumobstflächen erfasst. Diese Erhebung zeigt, dass der Strukturwandel im Marktobstanbau weiter anhält. 2022 bauten in Deutschland 6 510 Betriebe Baumobst an (**Übersicht 12**). Gegenüber 2012 war dies ein Rückgang von 13 % (ggü. 2017: -9 %). Dagegen wuchs die Baumobstanbaufläche Deutschlands innerhalb der letzten zehn Jahre insgesamt um etwa 8 %. Zwischen 2017 und 2022 nahm sie dabei leicht ab (-1 %). Ein durchschnittlich großer Betrieb verfügte demnach 2012 über eine Baumobstfläche von 6 ha. 2017 waren es schon 7 ha. Aktuell liegt dieser Wert bei 7,6 ha. 2022 betrug die Fläche im Baumobstanbau rund 49 200 ha. Davon entfallen knapp 33 100 ha auf Apfel- und 5 700 ha auf Süßkirschenplantagen. Beide Fruchtarten verzeichneten eine deutliche Zunahme des Anbaus. Dagegen ist der Anbau von Sauerkirschen aufgrund ihrer mangelnden Wirtschaftlichkeit weiter rückläufig.

Übersicht 12: Betriebe mit Baumobstanbau und Baumobstfläche in Deutschland

Obstart	Betriebe 2017	Betriebe 2022	Baumobst- fläche (in ha) 2017	Baumobst- fläche (in ha) 2022	Fläche je Betrieb (in ha) 2017	Fläche je Betrieb (in ha) 2022
Äpfel	5 682	5 008	33 981	33 106	5,98	6,61
Süßkirschen	4 090	3 500	6 066	5 736	1,48	1,64
Pflaumen und Zwetschen	3 876	3 326	4 199	4 139	1,08	1,24
Sauerkirschen	1 225	991	1 948	1 567	1,59	1,58
Birnen	3 385	2 977	2 137	2 069	0,63	0,69
Mirabellen und Renekloden	1 993	1 732	639	654	0,32	0,38
Weiteres Baumobst	1 274	1 365	964	1 931	0,76	1,41
Baumobst insgesamt	7 167	6 510	49 934	49 203	6,97	7,56

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur des Garten- und Obstbaus in der Europäischen Union (EU) liegen Zahlen aus der **EU-Strukturerhebung 2016** vor. Danach verfügen rund 1,285 Mio. Betriebe in der EU-28 (zu diesem Zeitpunkt noch einschließlich dem Vereinigten Königreich) über eine Baumobst- und Beerenobstfläche von 2,505 Mio. ha. Etwa 823 000 Betriebe erzeugten in der EU Gemüse auf einer Fläche von 1,790 Mio. ha. Blumen und Zierpflanzen wurden in der EU im Jahre 2016 in rund 46 000 Betrieben auf einer Fläche von 81 900 ha erzeugt. Die Zahl der Betriebe mit Baumschulerzeugnissen ergab nach der Strukturerhebung 2016 rund 37 900. Die Baumschulfläche dieser Betriebe betrug insgesamt gut 133 300 ha (**Übersicht 13**).

Übersicht 13: Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen in den EU-Mitgliedstaaten
- 2016 -

Mitgliedstaat	Baumobst und Beerenobst ¹⁾ Betriebe in 1 000	Baumobst und Beerenobst ¹⁾ Fläche in 1 000 ha	Gemüse ²⁾ Betriebe in 1 000	Gemüse ²⁾ Fläche in 1 000 ha	Betriebe Blumen und Zierpflanzen in 1 000	Blumen und Zierpflanzen Fläche in 1 000 ha	Baum- schulen Betriebe in 1 000	Baum- schulen Fläche in 1 000 ha
Belgien	1,4	17,4	6,6	48,2	1,0	5,3	0,2	1,3
Bulgarien	29,1	60,1	30,4	36,7	0,2	0,2	0,5	1,3
Tschechische Republik	2,3	18,2	1,2	10,4	0,3	0,3	0,3	3,0
Dänemark	0,6	3,9	1,1	13,4	0,3	0,3	0,2	2,0
Deutschland	12,0	64,6	12,0	132,0	5,2	7,6	2,3	19,7
Estland	1,3	2,8	2,3	2,5	0,0	0,0	0,1	0,2
Irland	1,2	0,7	0,4	3,7	0,0	0,2	0,1	0,3
Griechenland	83,5	119,6	35,0	42,1	1,1	0,5	1,5	1,2
Spanien	184,4	754,7	107,8	246,7	3,5	5,9	1,8	8,4
Frankreich	25,2	138,3	35,7	212,5	4,4	5,5	3,2	20,9
Kroatien	42,5	27,8	15,3	10,6	1,1	0,3	0,4	0,4
Italien	166,9	390,7	86,2	301,4	5,5	7,4	5,8	20,2
Zypern	20,2	5,1	3,4	2,8	0,1	0,0	0,0	0,0
Lettland	13,5	7,1	8,7	8,5	0,2	0,0	0,2	0,3
Litauen	40,7	20,3	64,4	8,2	3,0	0,2	1,2	0,3
Luxemburg	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Ungarn	65,1	78,3	27,4	70,8	1,3	0,7	2,5	3,8
Malta	1,6	0,4	2,3	1,9	0,0	0,0	0,1	0,0
Niederlande	2,5	20,2	8,2	89,0	4,2	32,6	3,0	17,0
Österreich	6,5	14,0	4,7	17,7	1,0	0,4	0,7	1,8
Polen	161,1	362,5	118,9	249,9	5,8	4,9	11,0	21,5
Portugal	80,0	194,7	21,6	47,1	1,6	1,4	0,7	2,0
Rumänien	315,3	150,5	214,3	72,3	3,1	1,2	0,6	1,9
Slowenien	19,6	10,3	2,1	2,1	0,3	0,1	0,4	0,3
Slowakei	1,0	7,0	1,3	9,9	0,1	0,2	0,0	0,4
Finnland	1,4	3,3	2,7	14,6	0,6	0,2	0,2	0,4
Schweden	0,6	2,3	2,3	20,5	0,6	0,2	0,2	1,2
Vereinigtes Königreich	5,1	30,3	6,8	114,7	1,7	6,3	0,9	3,4
EU-28	1 284,8	2 505,0	822,9	1 790,2	46,0	81,9	37,9	133,3
EU-27 ³⁾	1 279,7	2 474,8	816,1	1 675,4	44,3	75,6	37,0	129,9

1) Obst, Strauchbeeren und Schalenobst (ohne Zitrusfrüchte und Trauben).

2) Frischgemüse (einschließlich Melonen) und Erdbeeren.

3) Ab 2020: EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMEL (723)

2.2 Anbau und Ernte

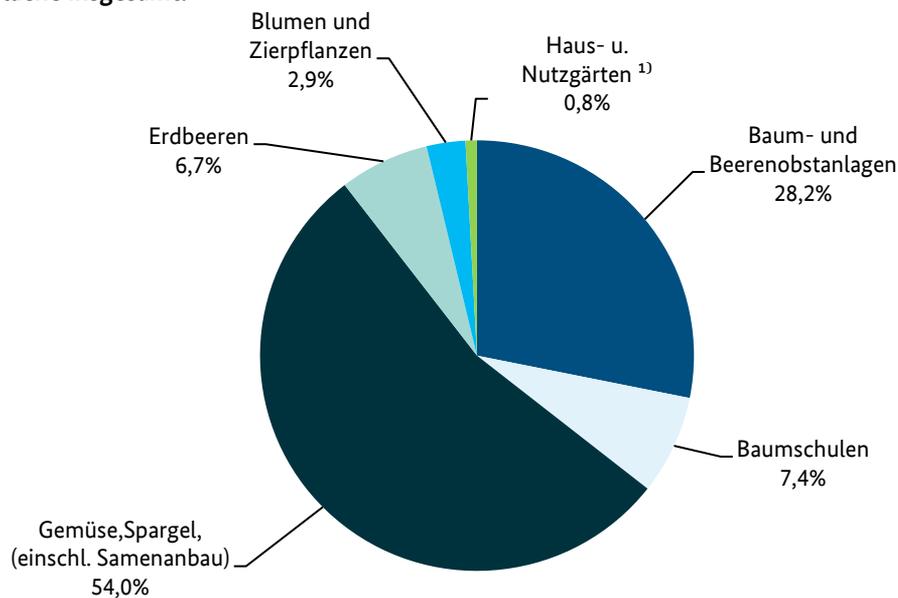
2.2.1 Deutschland

Die **Bodennutzungshaupterhebung** 2022 des Statistischen Bundesamtes zeigt, dass in Deutschland eine Fläche von rund 221 933 ha für den Anbau von Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie als Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den landwirtschaftlichen Betrieben) genutzt wird (**Schaubild 7**).

Die Ergebnisse lassen erkennen, dass sich die gesamte Fläche über einen längeren Zeitraum betrachtet, nur wenig verändert hat (**Übersicht 14**). Veränderungen gab es aber bei den verschiedenen Nutzungsarten. Im Vergleich zu Anfang der neunziger Jahre wurde die Fläche mit Gemüse und Erdbeeren ausgeweitet. Die Baumschulfläche hat ebenso wie die mit Blumen und Zierpflanzen bestellte Fläche abgenommen. Gleiches gilt für die Haus- und Nutzgärten in landwirtschaftlichen Betrieben. Langsam aber stetig nimmt auch die Fläche der Obstanlagen im Marktobstanbau ab. Seit 2002 sind es hier insgesamt rund 8 % weniger.

Schaubild 7: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2022 in Deutschland
- % der Sonderkulturfläche -

Sonderkulturfläche insgesamt:
rd. 221 933 ha



1) Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 14: Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland ¹⁾
 - 1 000 ha -

Jahr	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse ²⁾	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse insges. darunter Blumen und Zierpflanzen ³⁾	Baumschulen ⁴⁾	Gartenland ⁵⁾	Zusammen
1996	70,1	103,8	8,7	27,5	19,5	220,9
1997	69,6	102,6	8,8	26,8	17,8	216,8
1998	72,0	105,4	8,5	26,2	15,9	219,5
1999	69,4	110,9	8,5	25,8	8,6	214,7
2000	69,3	109,3	8,3	24,8	8,8	212,2
2001	69,1	115,2	9,0	25,6	8,0	217,9
2002	67,8	118,1	8,9	24,5	7,4	217,8
2003	69,0	124,8	9,5	23,6	7,1	224,5
2004	68,3	127,4	9,2	22,7	6,0	224,4
2005	66,2	129,8	8,8	21,7	5,1	222,8
2006	65,9	131,7	9,2	21,2	4,8	223,6
2007	65,0	129,9	9,6	20,9	4,6	220,4
2008	65,1	131,0	8,9	20,7	4,5	221,3
2009	65,3	128,9	8,5	20,2	3,3	217,7
2010	65,3	130,9	8,4	20,9	3,9	221,0
2011	65,6	132,3	8,4	20,7	3,3	221,9
2012	64,3	132,1	7,6	21,2	2,7	220,3
2013	63,4	132,3	7,7	20,7	2,9	219,3
2014	63,8	139,8	7,3	20,8	2,1	226,5
2015	64,1	136,9	7,5	19,9	2,4	223,3
2016	64,1	138,5	7,3	19,3	1,7	223,6
2017	64,1	145,6	6,9	19,4	1,4	230,5
2018	64,2	144,3	6,9	18,6	1,4	228,5
2019	64,1	147,3	6,9	18,2	1,4	231,0
2020	63,5	140,4	6,9	18,0	2,7	224,6
2021	62,8	150,3	6,6	17,6	1,8	232,5
2022	62,5	141,0	6,4	16,5	1,9	221,9
2022 ± % gegen 2021	-0,5	-6,2	-3,0	-6,3	+5,6	-4,6

1) Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung. Aufgrund von Änderungen des Erhebungskonzeptes ist ein Zeitvergleich der Bodennutzungshaupterhebung ab 2010 mit den vorangegangenen Erhebungen nur eingeschränkt möglich.

2) Bis einschl. 2009 Bezeichnung: Obstanlagen.

3) Ohne Samenbau.

4) Ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf.

5) Haus- und Nutzgärten landwirtschaftlicher Betriebe. Ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

In den Ländern hat der Anbau von Obst, Gemüse, Blumen, Zierpflanzen und Baumschulgewächsen unterschiedliche Bedeutung. Die größte Obstfläche gibt es in Baden-Württemberg. Nordrhein-Westfalen führt beim Anbau von Gartengewächsen (Gemüse, Blumen, Zierpflanzen). In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben Baumschulflächen eine vergleichsweise hohe Bedeutung (**Übersicht 15**).

Übersicht 15: Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2022 in Deutschland nach Ländern ¹⁾
 - 1 000 ha -

Land	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse ²⁾	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse insgesamt	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse insges. darunter Blumen und Zierpflanzen ³⁾	Baum-schulen ⁴⁾	Garten-land ⁵⁾	Zusammen
Baden-Württemberg	21,0	14,0	0,7	1,3	0,3	36,6
Bayern	4,3	20,9	0,8	1,3	/	26,5
Brandenburg	2,5	6,7	0,1	1,0	/	10,2
Hessen	1,7	7,9	0,3	0,4	0,1	10,1
Mecklenburg-Vorpommern	2,3	3,6	0,0	0,2	0,1	6,2
Niedersachsen	12,3	23,2	0,8	4,2	/	39,7
Nordrhein-Westfalen	4,3	32,1	2,9	3,2	0,7	40,3
Rheinland-Pfalz	4,7	13,0	0,2	0,6	0,1	18,4
Saarland	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4
Sachsen	3,5	3,9	0,2	0,4	0,0	7,8
Sachsen-Anhalt	1,5	4,8	0,1	0,1	0,1	6,5
Schleswig-Holstein	0,8	8,7	0,2	3,1	0,2	12,8
Thüringen	1,7	1,2	0,1	0,1	0,1	3,1
Deutschland ⁶⁾	62,5	141,0	6,4	16,5	1,9	221,9

1) Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung.

2) Bis einschl. 2009 Bezeichnung: Obstanlagen.

3) Ohne Samenbau.

4) Ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf.

5) Haus- und Nutzgärten landwirtschaftlicher Betriebe. Ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

6) Einschließlich Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Nach dem Ergebnis der Gemüseerhebung 2022 betrug die Anbaufläche von Gemüse und Erdbeeren 141 318 ha. Der Anbau von Gemüse (einschl. Erdbeeren) hat, trotz jährlich leichter Schwankungen, in Deutschland langfristig zugenommen (**Übersicht 16**). Insgesamt wurde die Anbaufläche seit 2012 um etwa 5 % ausgeweitet. Vor allem in Nordrhein-Westfalen (+6 600 ha), Niedersachsen (+2 500 ha) sowie Brandenburg und Bayern (jew. rund +1 000 ha) gab es starke Zunahmen, während zeitgleich Rheinland-Pfalz (-3 600 ha) und Sachsen (-1 100 ha) den Flächenumfang reduzierten.

Übersicht 16: Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ insgesamt nach Ländern

Land	2012 ²⁾	2013	2014	2015	2016 ²⁾	2017	2018	2019	2020 ²⁾	2021	2022	2022 gegen 2021 in %
Baden-Württemberg	14 697	15 009	15 443	15 432	15 600	16 023	15 590	15 499	14 807	14 966	14 544	-2,8
Bayern	16 828	16 422	17 205	16 827	18 731	18 968	18 870	19 033	19 173	18 801	17 678	-6,0
Berlin und Bremen ³⁾
Brandenburg	5 858	5 847	6 564	6 176	6 457	7 456	7 368	7 144	6 881	7 144	6 843	-4,2
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	8 163	7 762	8 036	8 083	8 833	9 005	8 313	8 285	8 386	8 606	7 939	-7,8
Mecklenburg- Vorpommern	2 696	2 605	.	.	2 517	2 983	3 221	3 119	2 811	3 352	3 170	-5,4
Niedersachsen	22 801	21 902	21 662	22 496	23 316	23 998	23 868	23 773	24 918	25 717	25 322	-1,5
Nordrhein- Westfalen	25 153	25 174	25 865	25 121	26 410	30 403	30 334	29 737	28 351	32 520	31 725	-2,4
Rheinland-Pfalz	20 171	20 498	19 902	20 225	20 195	20 217	19 623	19 905	19 149	18 518	16 532	-10,7
Saarland	154	.	.	183	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	4 862	4 554	4 805	4 552	4 513	4 728	4 607	4 456	4 179	4 383	3 717	-15,2
Sachsen-Anhalt	4 249	4 288	4 244	4 081	4 443	4 676	4 767	4 639	4 398	4 409	4 296	-2,6
Schleswig-Holstein	7 456	6 876	7 239	7 036	7 211	7 641	7 202	7 642	7 893	8 065	7 829	-2,9
Thüringen	1 416	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ⁴⁾	134 984	132 953	135 598	134 374	140 076	147 960	145 493	144 910	142 656	148 290	141 318	-4,7
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾	115 903	114 317	116 025	115 907	120 985	126 964	124 497	124 538	123 419	128 026	122 409	-4,4
Neue Länder	19 081	18 637	19 573	18 467	19 092	20 997	20 996	20 372	19 237	20 264	18 908	-6,7

Anm.: Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze und Ausschluss der Kräuter ab dem Berichtsjahr 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Seit 2012 werden in einer Gemüseerhebung sowohl die Anbauflächen als auch die Erntemengen der bedeutendsten Gemüsearten einschließlich Erdbeeren zusammen erhoben. Die Gemüseerhebung ab 2012 einschließlich Erdbeeren ersetzt somit die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) über Gemüse und Erdbeeren und die Gemüseanbauerhebung, die beide letztmalig 2011 durchgeführt wurden.

- 1) Einschließlich Erdbeeren. Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung bzw. (ab 2012) der Gemüseerhebung.
- 2) Allgemeine Gemüseanbauerhebung. Die Gemüseerhebung findet in jedem Jahr statt. Alle vier Jahre (zuletzt 2020) wird sie allgemein, in den Zwischenjahren (2013-2015, 2017-2019) repräsentativ durchgeführt.
- 3) In den Stadtstaaten Berlin und Bremen findet die Erhebung nicht statt.
- 4) Einschließlich Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Die Anbaufläche verteilt sich entsprechend der **Übersicht 17** auf Gemüse im Freiland und unter Glas. Unter Einbeziehung von Erdbeeren war die Gemüsefläche im Freiland im Jahr 2022 mit 138 119 ha knapp 5 % geringer als im Vorjahr. Bei diesen jährlichen Anbauerhebungen wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt.

Übersicht 17: Anbauflächen von Gemüse ¹⁾ im Freiland und unter Glas nach Ländern

- ha -

Gemüse insgesamt

Land	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	15 499	14 807	14 966	14 544
Bayern	19 033	19 173	18 801	17 678
Berlin und Bremen ²⁾
Brandenburg	7 144	6 881	7 144	6 843
Hamburg	490	561	661	663
Hessen	8 285	8 386	8 606	7 939
Mecklenburg-Vorpommern	3 119	2 811	3 352	3 170
Niedersachsen	23 773	24 918	25 717	25 322
Nordrhein-Westfalen	29 737	28 351	32 520	31 725
Rheinland-Pfalz	19 905	19 149	18 518	16 532
Saarland	.	.	.	.
Sachsen	4 456	4 179	4 383	3 717
Sachsen-Anhalt	4 639	4 398	4 409	4 296
Schleswig-Holstein	7 642	7 893	8 065	7 829
Thüringen	.	.	.	.
Deutschland	144 910	142 656	148 290	141 318

Gemüse auf dem Freiland

Land	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	14 729	14 002	14 132	13 724
Bayern	18 678	18 800	18 390	17 253
Berlin und Bremen ²⁾	-	-	-	-
Brandenburg	7 067	6 806	7 029	6 737
Hamburg	.	.	.	.
Hessen	8 064	8 153	8 375	7 677
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	.
Niedersachsen	23 520	24 655	25 420	25 007
Nordrhein-Westfalen	29 112	27 736	31 840	31 064
Rheinland-Pfalz	19 775	19 011	18 376	16 383
Saarland	.	.	.	.
Sachsen	4 418	4 144	4 344	3 682
Sachsen-Anhalt	4 587	4 358	4 355	4 231
Schleswig-Holstein	7 550	7 783	7 951	7 704
Thüringen	937	899	904	817
Deutschland	142 013	139 724	145 115	138 119

Gemüse in Unterglasanlagen einschließlich unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Land	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	770	805	834	819
Bayern	356	373	411	425
Berlin und Bremen ²⁾	-	-	-	-
Brandenburg	77	76	115	106
Hamburg	.	.	.	.
Hessen	221	233	232	261
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	.	.
Niedersachsen	253	264	297	315
Nordrhein-Westfalen	625	615	680	661
Rheinland-Pfalz	130	138	142	149
Saarland	.	.	.	.
Sachsen	37	35	39	36
Sachsen-Anhalt	52	40	54	65
Schleswig-Holstein	92	111	114	126
Thüringen	.	.	.	.
Deutschland	2 897	2 933	3 175	3 199

1) Einschließlich Erdbeeren. Ergebnisse der Gemüseerhebung.

2) Die Gemüseerhebung wird in den Ländern Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Gemüseanbau im Freiland

Die eigentliche Gemüsefläche (ohne Erdbeeren) lag 2022 mit 125 184 ha um 4 % unter dem Vorjahreswert (**Übersicht 18**). Gegenüber 2021 lag das Ertragsniveau dabei im Schnitt etwa 8 % niedriger. Insgesamt wurden so von den deutschen Gemüsebäuerinnen und -bauern 2022 rund 12 % (484 000 t) weniger geerntet als im Vorjahr.

Bei den einzelnen Gemüsearten entfielen 2022 die größten Erntemengen auf Möhren und Karotten mit 780 489 t, Speisewiebeln mit 578 181 t und Weißkohl mit 384 661 t. Wie bei den meisten anderen, lagen auch bei diesen Kulturen die durchschnittlichen Hektarerträge unter denen des Vorjahres. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbauumfang, mit Ausnahme von Brokkoli, Chicoreewurzeln, Romanasalat, Speisewiebel und Salatgurken, entweder beibehalten oder reduziert. (**Übersicht 18**).

Übersicht 18: Gemüsernte auf dem Freiland ¹⁾
 (Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbau- fläche 2020 in ha	Anbau- fläche 2021 in ha	Anbau- fläche 2022 in ha	Ertrag 2020 in dt/ha	Ertrag 2021 in dt/ha	Ertrag 2022 in dt/ha	Ernte- menge 2020 in t	Ernte- menge 2021 in t	Ernte- menge 2022 in t
Kohl Gemüse									
Blumenkohl	3 045	2 949	2 961	275,2	287,9	295,4	83 783	84 890	87 452
Brokkoli	2 753	2 765	3 048	141,3	150,7	144,0	38 893	41 679	43 884
Chinakohl	846	804	827	457,0	460,1	434,4	38 652	36 970	35 919
Grünkohl	1 089	882	866	169,9	177,1	182,5	18 500	15 621	15 803
Kohlrabi	1 783	1 867	1 847	313,8	318,0	312,9	55 957	59 357	57 799
Rosenkohl	514	538	555	209,8	210,4	208,7	10 778	11 316	11 577
Rotkohl	2 202	2 268	2 041	567,3	625,3	550,8	124 888	141 832	112 386
Weißkohl ²⁾	5 946	5 527	5 425	749,6	786,8	709,1	445 650	434 869	384 661
Wirsing	869	883	850	355,8	377,4	378,9	30 899	33 310	32 215
Blatt- und Stängelgemüse									
Chicoreewurzeln	265	267	296	X	X	X	X	X	X
Eichblattsalat ³⁾	844	869	860	249,4	255,6	246,9	21 041	22 210	21 240
Eissalat ³⁾	3 716	3 577	3 825	344,4	367,1	363,0	128 002	131 332	138 838
Endiviensalat ⁴⁾	481	471	493	460,4	349,6	393,7	22 132	16 476	19 389
Feldsalat	2 513	2 458	2 289	49,8	52,0	49,9	12 523	12 786	11 423
Kopfsalat ³⁾	1 313	1 317	1 339	325,1	322,1	319,9	42 666	42 426	42 850
Lollo Salat ³⁾	1 222	1 141	1 061	263,8	266,9	263,4	32 221	30 461	27 936
Radicchio	291	253	229	246,1	265,7	245,7	7 156	6 713	5 615
Römischer Salat (Romanasalat)	1 581	1 685	1 917	290,1	263,8	251,2	45 873	44 448	48 154
Rucolasalat	1 611	1 603	1 462	87,6	91,4	89,8	14 100	14 658	13 122
Sonstige Salate	363	434	440	168,5	136,8	126,4	6 111	5 939	5 557
Spinat	3 968	4 318	3 263	210,4	202,8	203,5	83 466	87 560	66 407
Rhabarber	1 278	1 441	1 430	193,8	209,9	179,3	24 764	30 252	25 651
Porree (Lauch)	2 264	2 419	2 318	397,3	385,7	376,0	89 966	93 288	87 146
Spargel (im Ertrag)	22 409	22 283	21 268	52,5	53,5	51,9	117 563	119 268	110 300
Spargel (nicht im Ertrag)	3 472	3 400	3 779	X	X	X	X	X	X
Stauden-/Stangen- sellerie	357	469	350	397,3	380,4	412,6	14 165	17 831	14 426
Wurzel- und Knollen- gemüse									
Knollensellerie	1 702	1 684	1 581	482,4	488,3	455,0	82 115	82 212	71 934
Möhren/Karotten	13 792	14 923	13 607	581,7	644,6	573,6	802 229	961 968	780 489
Radies	3 224	3 109	2 831	248,5	253,6	266,4	80 131	78 855	75 436
Rettich	617	560	534	386,9	388,8	378,6	23 872	21 776	20 233
Rote Rüben (Rote Beete)	2 088	2 297	2 102	476,3	480,6	447,6	99 437	110 385	94 077
Bundzwiebeln	2 430	2 104	1 763	370,3	353,0	341,7	89 974	74 266	60 219
Speisezwiebeln ⁵⁾	12 301	14 479	15 068	438,7	458,8	383,7	539 651	664 277	578 181
Fruchtgemüse									
Einlegegurken	1 759	1 887	1 681	847,5	906,6	1 002,5	149 084	171 059	168 515
Salatgurken	149	146	174	310,5	320,9	355,5	4 630	4 699	6 170
Speisekürbisse	4 673	4 841	4 820	185,9	204,7	192,2	86 885	99 076	92 663
Zucchini	1 235	1 295	1 173	376,9	328,5	354,2	46 534	42 519	41 532
Zuckermais	1 998	2 201	2 172	114,2	106,5	94,1	22 820	23 440	20 439

Gemüseart	Anbau- fläche 2020 in ha	Anbau- fläche 2021 in ha	Anbau- fläche 2022 in ha	Ertrag 2020 in dt/ha	Ertrag 2021 in dt/ha	Ertrag 2022 in dt/ha	Ernte- menge 2020 in t	Ernte- menge 2021 in t	Ernte- menge 2022 in t
Hülsenfrüchte									
Buschbohnen	3 836	4 641	4 398	103,9	107,3	96,4	39 867	49 799	42 390
Stangenbohnen	107	142	127	139,7	151,5	117,4	1 491	2 153	1 488
Dicke Bohnen	631	373	344	51,3	62,7	61,1	3 238	2 338	2 101
Frischerbsen (ohne Hülsen)	4 092	4 984	4 397	56,1	53,8	54,9	22 950	26 826	24 148
Frischerbsen (mit Hülsen)	456	671	632	56,1	46,7	62,8	2 558	3 133	3 967
Sonstige Gemüsearten	3 166	3 326	2 747	X	X	X	85 724	102 777	69 595
Gemüse insgesamt ⁶⁾	125 243	130 549	125 184	294,9	310,8	285,4	3 692 939	4 057 048	3 573 324

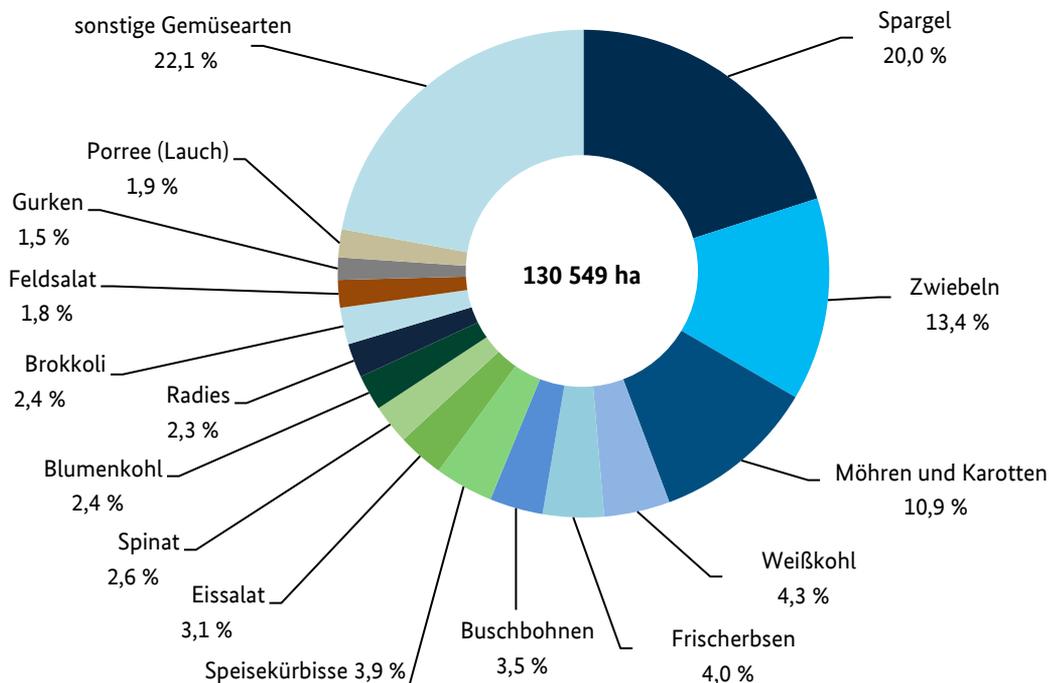
Anm.: Die Erteangaben berücksichtigen die Mengen marktfähiger Ware, unabhängig davon, ob diese tatsächlich in den Markt gelangt sind. Dagegen sind Mengen, die schon auf dem Feld vernichtet bzw. als Gründünger verwendet oder verfüttert wurden, nicht in den Angaben enthalten.

- 1) Rundungsdifferenzen möglich.
- 2) Einschließlich Spitzkohl.
- 3) Grün- und rotblättrige Sorten.
- 4) Glattblättrig und Frisé.
- 5) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.
- 6) Erntemengen ohne Chicorée und Spargel (nicht im Ertrag).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Die Gemüsekultur mit dem größten Flächenumfang in Deutschland ist Spargel (20,0 %), gefolgt von Zwiebeln (13,4 %) sowie Möhren und Karotten (10,9 %) (**Schaubild 8**).

Schaubild 8: Anbauflächen wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland in Prozent - 2022 -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die ökologisch bewirtschaftete Gemüsefläche betrug im Jahr 2022 rund 17 563 ha (**Übersicht 19**). Das waren etwa 14 % der gesamten deutschen Gemüsefläche im Freiland. Gegenüber dem Vorjahr (rd. 18 221 ha) nahm sie um gut 4 % ab. Der größte Anteil an der ökologisch bewirtschafteten Gemüsefläche im Freiland entfällt auf Wurzel- und Knollengemüse.

Übersicht 19: Ökologische Produktion von Gemüse ohne Erdbeeren im Freiland ¹⁾

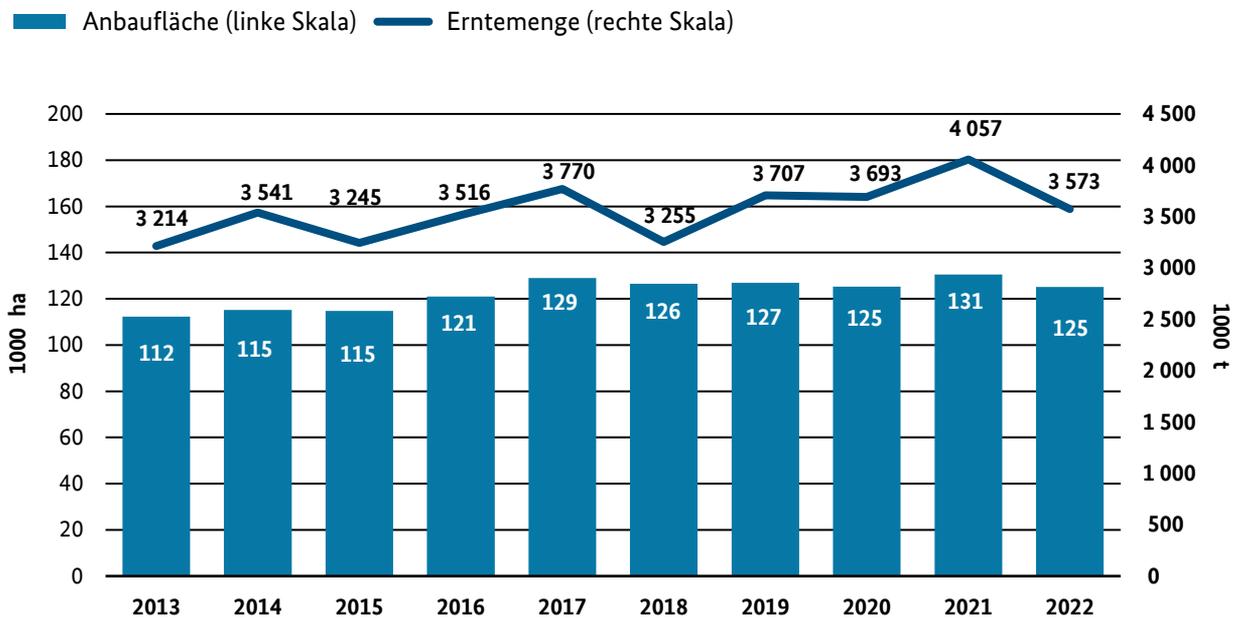
Gemüsegruppe	Betriebe Anzahl 2021	Betriebe Anzahl 2022	Anbaufläche in ha 2021	Anbaufläche in ha 2022	Erntemenge in t 2021	Erntemenge in t 2022
Kohl Gemüse	777	832	1 822	1 897	47 515	48 573
Blatt- und Stängelgemüse	875	929	3 937	3 948	48 213	44 106
darunter Spargel im Ertrag	167	158	1 576	1 610	8 023	8 281
Wurzel- und Knollengemüse	1 006	1 043	6 158	6 105	266 635	238 855
Fruchtgemüse	884	920	2 690	2 806	47 768	50 147
Hülsenfrüchte	561	604	2 595	1 979	13 799	11 081
sonstige Gemüsearten	530	551	1 019	829	33 324	17 268
Insgesamt	1 342	1 357	18 221	17 563	457 253	410 030

Anm.: Die mehrfach mögliche Nutzung einer Grundfläche durch frühe und späte Gemüsearten wird berücksichtigt.
Keine Erhebung in Berlin und Bremen.

1) Betriebe, die vollständig auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt haben.

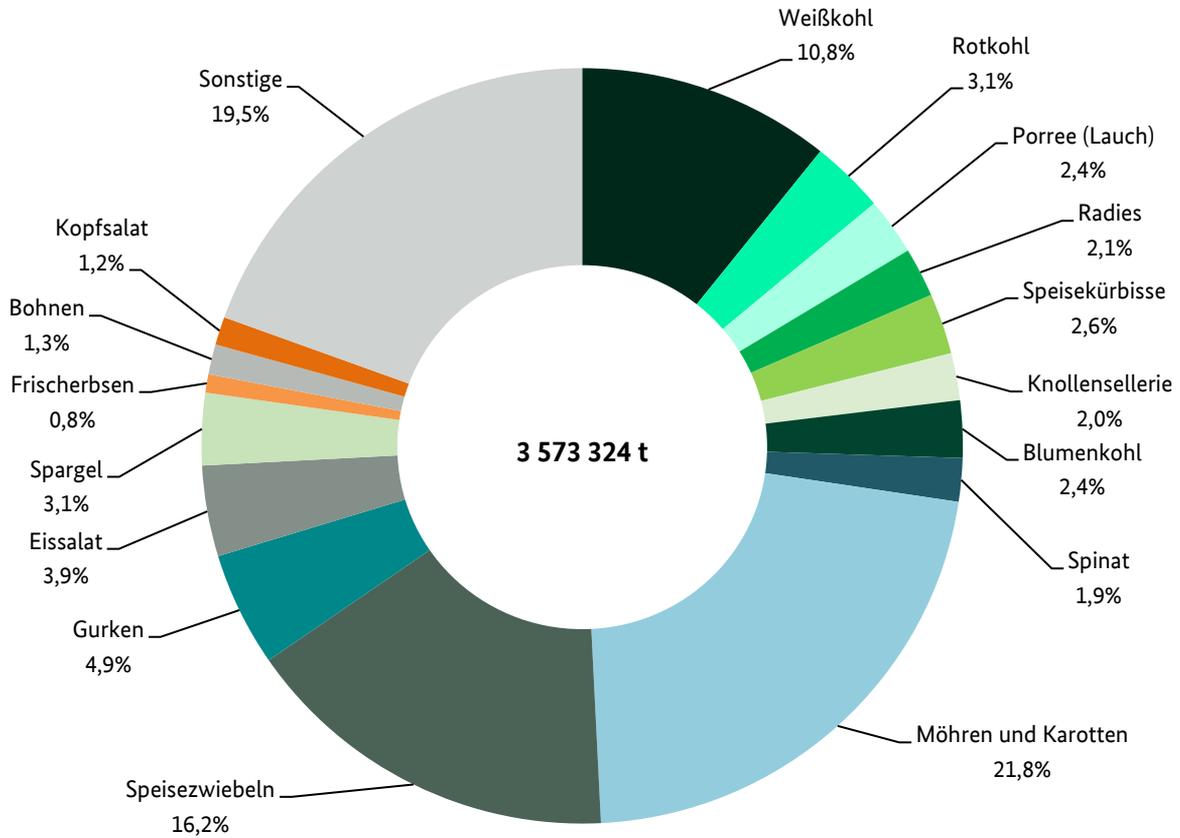
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, Genesis [41251], BMEL (723)

Schaubild 9: Gemüseanbau und Gemüseernten im Freiland
- Verkaufsanbau in Deutschland -



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL

Schaubild 10: Erntemenge wichtiger Gemüsearten im Freiland in Deutschland
- 2022 -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Der Anbauumfang von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen wurde 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 1 271 ha reduziert. Dabei fiel die erzeugte Erntemenge leicht von 201 500 t Gemüse um 3,5 % auf 194 400 t. Zwischen den Gemüsearten gab es zum Teil unterschiedliche Entwicklungen. Den größten Anbauumfang nehmen im Unterglasanbau Tomaten ein (**Übersicht 20**).

Übersicht 20: Gemüseernte in Unterglasanlagen in Deutschland *) (Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022 gegen 2021 in %
Anbaufläche in ha										
Kopfsalat ¹⁾	77	71	64	72	69	62	63	61	63	+3,0
Feldsalat	265	236	219	205	211	206	182	194	170	-12,7
Sonstige Salate	163	145	176	166	159	148	152	162	159	-1,8
Salatgurken	206	193	202	221	228	231	243	244	215	-12,1
Tomaten	330	328	337	374	398	386	379	399	383	-4,2
Radies	49	47	52	44	43	43	49	37	60	+61,6
Paprika	72	74	82	94	108	107	106	115	111	-3,5
Sonstige Arten ²⁾	110	110	89	94	105	98	90	106	112	+5,5
Zusammen³⁾	1 273	1 204	1 220	1 271	1 320	1 279	1 263	1 318	1 271	-3,6
Erntemenge in 1 000 t										
Kopfsalat ¹⁾	3,1	2,8	2,5	2,7	2,6	2,3	2,5	2,3	2,4	+4,4
Feldsalat	2,4	2,4	2,2	1,9	1,7	1,8	1,6	1,6	1,4	-15,3
Sonstige Salate	4,0	4,2	3,8	4,2	3,9	3,4	3,8	3,7	3,8	+1,4
Salatgurken	50,5	52,3	42,8	46,6	58,6	61,9	63,3	67,0	59,0	-12,0
Tomaten	69,3	84,5	80,9	85,3	96,6	106,7	102,1	101,8	102,2	+0,4
Radies	1,3	1,2	1,2	/	1,1	1,0	1,2	0,7	1,3	+88,0
Paprika	7,5	8,4	7,5	9,4	12,3	14,0	16,0	17,8	16,9	-4,7
Sonstige Arten ²⁾	4,0	5,3	5,1	5,3	5,2	6,6	4,6	6,5	7,3	+12,0
Zusammen³⁾	142,4	161,4	146,3	156,4	182,1	197,7	195,0	201,5	194,4	-3,5

*) Einschl. begehbarer, unter festem oder flexiblem Kunststoffschutz stehende Flächen.

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Kräuter sind ab 2010 nicht mehr Bestandteil dieser Erhebung.

3) Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenze und Ausschluss der Kräuter in der Gemüseanbauerhebung 2010 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, BMEL (723)

Strauchbeerenanbau

Im Jahr 2022 haben deutschlandweit insgesamt 1 234 Betriebe auf 8 775 ha Strauchbeeren im Freiland angebaut. Die Strauchbeerenfläche ist damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant, im Freiland ebenso wie unter hohen Schutzabdeckungen. In Baden-Württemberg waren mit rund 30 % die meisten Betriebe zu finden, gefolgt von Niedersachsen mit etwa 18 % sowie Bayern und Nordrhein-Westfalen (je 13 %). Bei der Anbaufläche steht Niedersachsen mit nahezu 28 % an der Spitze. Auf Platz zwei und drei folgen Baden-Württemberg (15 %) und Bayern (14 %) (**Übersicht 21**).

Übersicht 21: Betriebe und ihre Flächen mit Strauchbeerenanbau im Freiland 2022 ¹⁾

Strauchbeerenart/Zahl der Betriebe	Baden- Württemberg	Bayern	Branden- burg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen
rote und weiße Johannisbeeren	230	39	12	20	4	39	79
schwarze Johannisbeeren	138	41	11	18	6	32	45
Himbeeren	136	50	11	21	6	42	58
Kulturheidelbeeren	84	59	22	11	6	153	74
Schwarzer Holunder	17	29	3	9	4	9	7
darunter Holunderbeeren	10	21	3	8	4	9	7
darunter Holunderblüten	10	11	-	6	2	4	4
Sanddorn (abgeerntet)	1	1	4	-	4	1	1
Sanddorn (nicht abgeerntet)	2	2	9	1	6	1	-
Stachelbeeren	118	16	8	8	1	26	41
Brombeeren	81	22	5	8	3	16	30
Aroniabeeren	31	44	12	7	9	24	16
Sonstige Strauchbeeren	21	13	6	1	3	10	5
Strauchbeeren insgesamt	376	164	49	44	28	225	166

Strauchbeerenart/Zahl der Betriebe	Rheinland- Pfalz	Saar- land	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutsch- land ²⁾
rote und weiße Johannisbeeren	27	1	16	5	11	9	492
schwarze Johannisbeeren	12	1	16	5	11	10	346
Himbeeren	13	1	11	4	21	8	382
Kulturheidelbeeren	10	1	15	5	18	1	459
Schwarzer Holunder	8	-	6	3	3	8	106
darunter Holunderbeeren	7	-	5	3	3	6	86
darunter Holunderblüten	.	-	2	2	2	1	47
Sanddorn (abgeerntet)	-	-	-	3	-	-	15
Sanddorn (nicht abgeerntet)	.	-	-	3	-	-	25
Stachelbeeren	13	1	10	2	5	5	254
Brombeeren	8	-	8	-	8	3	192
Aroniabeeren	7	-	18	9	8	6	191
Sonstige Strauchbeeren	.	-	6	8	-	1	79
Strauchbeeren insgesamt	51	1	43	27	42	18	1 234

noch: Übersicht 21:

Strauchbeerenart/Anbaufläche in ha	Baden- Württemberg	Bayern	Branden- burg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen
rote und weiße Johannisbeeren	423	124	28	7	.	41	239
schwarze Johannisbeeren	413	419	.	24	19	27	93
Himbeeren	152	79	6	30	5	59	47
Kulturheidelbeeren	77	215	401	40	28	2 089	422
Schwarzer Holunder	19	122	9	52	12	33	.
darunter Holunderbeeren	x	x	x	x	x	x	x
darunter Holunderblüten	x	x	x	x	x	x	x
Sanddorn (abgeerntet)	.	.	116	-	13	.	.
Sanddorn (nicht abgeerntet)	.	.	185	.	88	.	-
Stachelbeeren	91	9	.	1	.	28	83
Brombeeren	70	15	1	3	.	15	19
Aroniabeeren	89	188	200	30	19	97	42
Sonstige Strauchbeeren	.	41	49	.	.	35	7
Strauchbeeren insgesamt	1 368	1 215	1 074	189	.	2 426	961

Strauchbeerenart/ Anbaufläche in ha	Rheinland- Pfalz	Saar- land	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutsch- land ²⁾
rote und weiße Johannisbeeren	107	.	28	2	2	3	1 005
schwarze Johannisbeeren	5	.	106	3	3	5	1 158
Himbeeren	26	.	16	.	58	2	482
Kulturheidelbeeren	8	.	29	12	76	.	3 400
Schwarzer Holunder	115	-	5	.	5	48	439
darunter Holunderbeeren	x	x	x	x	x	x	x
darunter Holunderblüten	x	x	x	x	x	x	x
Sanddorn (abgeerntet)	-	-	-	61	-	-	192
Sanddorn (nicht abgeerntet)	.	-	-	.	-	-	404
Stachelbeeren	18	.	14	.	1	2	288
Brombeeren	6	-	.	-	2	0	132
Aroniabeeren	127	-	171	59	17	9	1 048
Sonstige Strauchbeeren	.	-	.	43	-	.	227
Strauchbeeren insgesamt	416	3	377	.	163	70	8 775

1) Ergebnisse der Strauchbeerenerhebung 20220. Landwirtschaftliche Betriebe mit Strauchbeerenflächen von mind. 0,5 Hektar im Freiland.

2) Einschließlich Saarland und Hamburg. In Bremen und Berlin wurde die Erhebung nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, GENESIS [41232-0002] [41232-0011], BMEL (723)

Marktobstanbau

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden für den Marktobstanbau 2022 auf einer Fläche von 65 611 ha Obst und Strauchbeeren angebaut. Gegenüber dem Vorjahr (67 452 ha) nahm die Fläche damit geringfügig ab (-3 %). Die gesamte Erntemenge wurde im selben Zeitraum um rund 6,5 % gesteigert. Äpfel und Birnen liefern 2022 zusammen rund 82 % der gesamten Marktobsternte. Heidelbeeren konnten, anders als im Vorjahr, keine weitere Mengenzuwächse verbuchen, blieben jedoch nahezu konstant (-2 %). Sie werden mittlerweile auf einem Drittel der gesamten Strauchbeerenfläche angebaut. Alles in allem lagen die Erntemengen, auf Vorjahresniveau oder darüber. Beim Kernobst konnten Süßkirschen (+41 %) sowie Pflaumen und Zwetschen (+17 %) höhere Mengenzuwächse verbuchen. Himbeeren (-20 %) und Aroniabeeren (-70 %) lieferten hingegen deutlich weniger Erntemengen als im Vorjahr (**Übersicht 22, Schaubild 11 und Schaubild 12**).

Übersicht 22: Obsternte (Marktobstbau)

Obstart	Fläche ¹⁾ in ha 2022	Ertrag in dt/ha 2020	Ertrag in dt/ha 2021	Ertrag in dt/ha 2022	Erntemenge in t 2020	Erntemenge in t 2021	Erntemenge in t 2022
Äpfel	33 106	301,8	298,8	323,5	1 023 316	1 004 625	1 070 978
Birnen	2 069	183,5	178,6	175,5	39 270	37 160	36 319
Süßkirschen	5 736	61,1	45,4	67,1	36 797	27 343	38 471
Sauerkirschen	1 567	70,5	61,5	65,0	13 192	11 033	10 187
Pflaumen und Zwetschen	4 139	110,6	94,6	113,2	46 550	39 895	46 848
Mirabellen und Renekloden	653	75,3	72,2	69,3	4 768	4 565	4 525
Johannisbeeren ²⁾ zusammen	2 163	.	.	.	11 970	13 769	14 167
Himbeeren ¹⁾	482	37,3	35,9	36,1	2 148	2 166	1 743
Heidelbeeren ¹⁾	3 400	34,4	46,5	45,2	11 301	15 642	15 369
Schwarzer Holunder ¹⁾	439	.	.	.	.	.	.
Sanddorn (abgeerntet) ¹⁾	192	23,0	32,4	34,0	568	740	652
Stachelbeeren	288	45,9	59,4	63,7	1 509	1 716	1 835
Brombeeren	132	66,4	58,0	59,2	918	782	782
Aroniabeeren	1 048	7,8	33,1	9,1	775	3 364	951
Sonstige Strauchbeeren	227	.	.	.	100	157	226
Erdbeeren ^{1) 2)}	9 970	107,1	90,2	98,8	120 041	96 047	98 512
Marktobst insgesamt ¹⁾	65 611	.	.	.	1 314 045	1 260 015	1 342 493

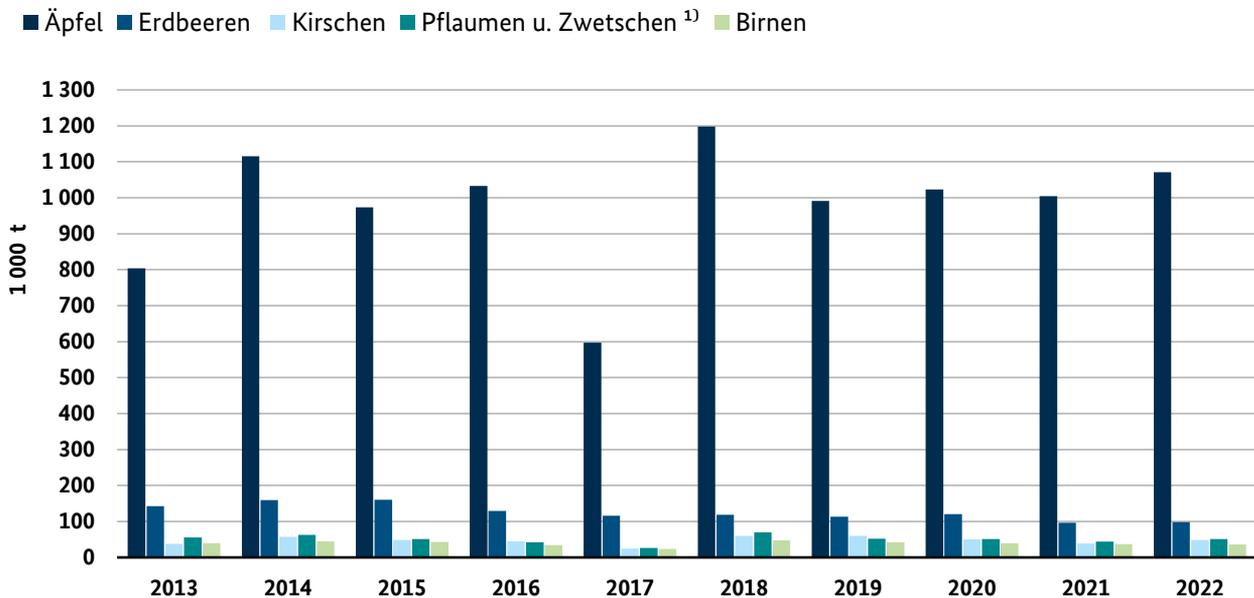
Anm.: Rundungsdifferenzen möglich. Ergebnis der Ernte- und Betriebsberichterstattung des Statistischen Bundesamtes: Baumobst (Fachserie 3, Reihe 3.2.1 - 14/2022), Strauchbeerenanbau und -ernte (Fachserie 3 Reihe 3.1.9), Gemüse und Erdbeeren (Fachserie 3 Reihe 3.1.3 (Gemüseerhebung)).

1) Im Freiland.

2) Im Ertrag stehende Flächen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

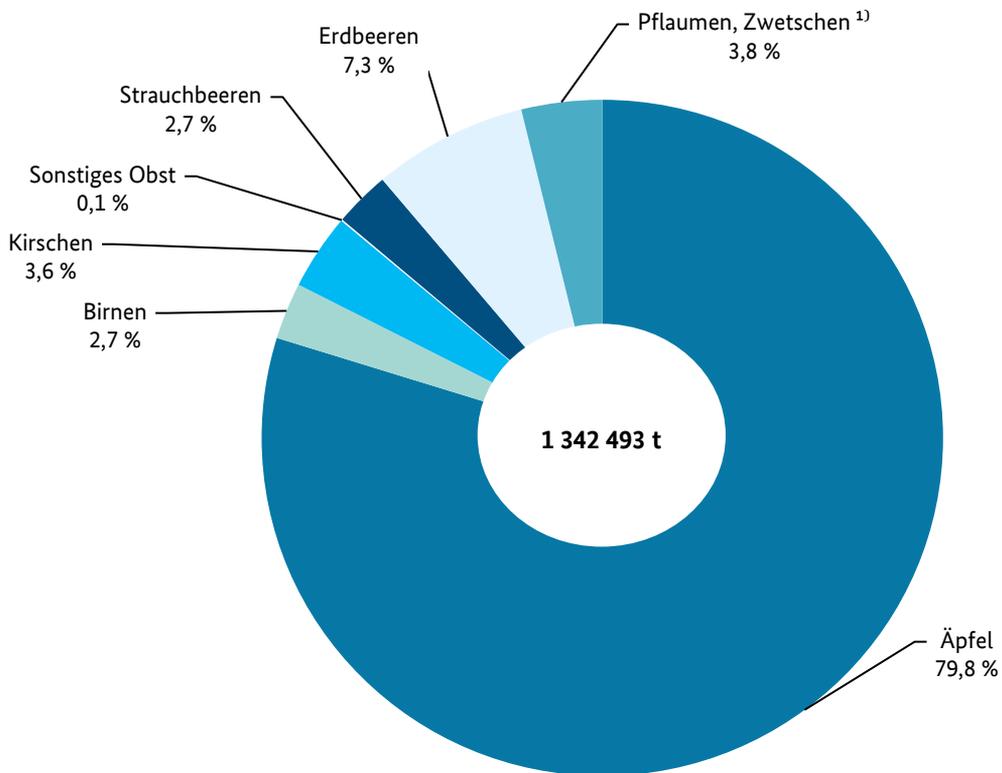
Schaubild 11: Obsternten in Deutschland



1) Inklusive Mirabellen und Renekloden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 12: Obsternte nach Arten in Deutschland
- 2022 -



1) Inklusive Mirabellen und Renekloden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die Verwendung der Ernte wichtiger Obstarten zeigt die **Übersicht 23**.

Übersicht 23: Verwendung der Obsternte - in Prozent -

Obstart/Verwendung der Gesamternte	2018	2019	2020	2021	2022
Tafelobst Äpfel	68	71	70	76	72
Tafelobst Birnen	57	65	68	72	67
Tafelobst Süßkirschen	52	53	55	66	62
Tafelobst Sauerkirschen	17	16	14	6	9
Tafelobst Pflaumen und Zwetschen	78	78	85	73	86
Tafelobst Mirabellen und Renekloden	30	49	50	37	41
Tafelobst Baumobst insgesamt	67	70	70	75	71
Tafelobst Strauchbeeren insgesamt ¹⁾	60	.	.	62	.
Verwertungs-/Industrieobst Äpfel	30	27	28	23	27
Verwertungs-/Industrieobst Birnen	39	32	28	26	31
Verwertungs-/Industrieobst Süßkirschen	40	38	38	24	30
Verwertungs-/Industrieobst Sauerkirschen	75	74	81	91	82
Verwertungs-/Industrieobst Pflaumen und Zwetschen	14	12	11	21	12
Verwertungs-/Industrieobst Mirabellen und Renekloden	65	44	39	61	59
Verwertungs-/Industrieobst Baumobst insgesamt	31	28	28	24	27
Verwertungs-/Industrieobst Strauchbeeren insgesamt ¹⁾	37	.	.	36	.
nicht abgeerntet/vermarktet Äpfel	2	1	2	1	2
nicht abgeerntet/vermarktet Birnen	4	4	4	2	3
nicht abgeerntet/vermarktet Süßkirschen	8	9	7	9	9
nicht abgeerntet/vermarktet Sauerkirschen	9	10	5	3	9
nicht abgeerntet/vermarktet Pflaumen und Zwetschen	8	9	4	7	3
nicht abgeerntet/vermarktet Mirabellen und Renekloden	5	7	11	2	1
nicht abgeerntet/vermarktet Baumobst insgesamt	2	2	2	2	2
nicht abgeerntet/vermarktet Strauchbeeren insgesamt ¹⁾	3	.	.	2	.

1) Ab 2012 wird die Verwendung der Strauchbeerenernte nur alle drei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, FS 3, R.3.2.1, Baumobst 14 und FS.3.R. 3.1.9 Strauchbeeren, GENESIS [41243]; BMEL (723)

Regional fiel die Apfelernte sehr unterschiedlich aus (Übersicht 24).

Übersicht 24: Apfelernte nach Ländern ¹⁾

Land	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	Ertrag je ha (dt)	383,4	329,6	331,1	284,9	322,5
	Erntemenge (dt)	4 641 256	3 989 979	4 032 349	3 448 890	3 744 418
Bayern	Ertrag je ha (dt)	385,4	288,7	303,6	246,3	257,8
	Erntemenge (dt)	465 089	348 374	366 342	297 201	342 091
Brandenburg ²⁾	Ertrag je ha (dt)	321,2	165,4	268,0	252,7	325,2
	Erntemenge (dt)	289 279	148 963	245 651	222 298	265 994
Hamburg	Ertrag je ha (dt)	393,4	388,8	386,4	359,0	418,9
	Erntemenge (dt)	534 416	528 248	524 958	487 733	610 380
Hessen	Ertrag je ha (dt)	254,2	145,7	144,1	145,2	140,4
	Erntemenge (dt)	129 960	74 494	73 661	74 253	77 089
Mecklenburg-Vorpommern	Ertrag je ha (dt)	280,9	64,4	220,8	104,6	249,6
	Erntemenge (dt)	473 628	108 655	372 275	176 450	385 857
Niedersachsen	Ertrag je ha (dt)	358,7	327,0	346,8	359,9	375,5
	Erntemenge (dt)	2 923 422	2 650 266	2 796 908	2 911 297	3 136 515
Nordrhein-Westfalen	Ertrag je ha (dt)	378,5	332,6	320,0	379,0	340,0
	Erntemenge (dt)	776 374	682 264	656 361	777 432	677 016
Rheinland-Pfalz	Ertrag je ha (dt)	230,0	145,2	208,1	251,8	200,3
	Erntemenge (dt)	319 671	201 775	289 254	349 922	251 431
Saarland	Ertrag je ha (dt)	.	.	.	/	/
	Erntemenge (dt)	.	.	.	/	/
Sachsen ²⁾	Ertrag je ha (dt)	313,0	274,1	200,2	293,2	328,8
	Erntemenge (dt)	753 898	654 299	477 849	677 136	748 770
Sachsen-Anhalt	Ertrag je ha (dt)	304,1	236,1	154,0	295,0	224,0
	Erntemenge (dt)	183 849	142 747	93 068	178 329	122 750
Schleswig-Holstein	Ertrag je ha (dt)	262,7	232,0	237,5	279,2	278,5
	Erntemenge (dt)	125 004	110 372	112 988	132 859	108 597
Thüringen ²⁾	Ertrag je ha (dt)	339,1	241,3	161,9	337,8	247,3
	Erntemenge (dt)	340 979	256 189	165 854	281 412	215 897
Deutschland	Ertrag je ha (dt)	352,7	291,9	301,8	298,8	323,5
	Erntemenge (dt)	11 985 165	9 914 512	10 233 159	10 046 246	10 709 783

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2017.

2) Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Baumobst, GENESIS [41243-0001], [41243-0010]; BMEL (723)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union 2022 liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor. Die folgenden **Übersichten 25 und 26** zeigen im Zeitvergleich auch für das Jahr 2020, in dem das Vereinigte Königreich nicht mehr Mitgliedstaat der EU war, Daten für die EU-28.

Übersicht 25: Erzeugung von Gemüse in der Europäischen Union
 - 1 000 t -

EU-Land	Speise-	Speise-	Speise-	Speise-	Speise-	Speisekohl	Speisekohl	Speisekohl	Speisekohl	Speisekohl
	kohl	kohl	kohl	kohl	kohl	darunter	darunter	darunter	darunter	darunter
	2018	2019	2020	2021	2022	Blumen-	Blumen-	Blumen-	Blumen-	Blumen-
						kohl ¹⁾				
						2018	2019	2020	2021	2022
Belgien	245	263	277	297	264	122	128	132	139	133
Bulgarien	50	50	34	33	41	3	4	2	1	2
Tschechische Republik	45	46	53	55	50	7	5	5	6	4
Dänemark	45	45	51	50	35	6	7	7	7	8
Deutschland	730	850	848	860	782	126	128	123	127	131
Estland	11	21	16	12	12	.	.	.	.	.
Irland	36	34	36	37	36	10	9	11	10	10
Griechenland	145	119	120	113	126	59	50	51	48	53
Spanien	939	992	1 033	1 029	982	725	708	747	737	677
Frankreich	443	421	459	456	375	287	258	254	266	211
Kroatien	41	36	41	35	30	2	2	3	3	1
Italien	812	826	786	773	756	368	368	365	360	352
Zypern	5	5	5	5	5	1	1	2	1	1
Lettland	19	23	20	21	17	0	0	1	0	0
Litauen	51	56	48	51	54	1	1	1	1	1
Luxemburg	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Ungarn	73	69	57	58	54	20	19	7	8	8
Malta	10	9	9	9	9	5	5	5	5	5
Niederlande	280	311	317	308	316	70	66	70	76	79
Österreich	58	66	70	71	74	5	6	7	7	8
Polen	1 278	1 182	1 012	952	896	293	283	244	226	208
Portugal	201	214	292	301	279	55	54	74	64	53
Rumänien	748	660	607	599	343	56	44	65	50	24
Slowenien	27	26	30	26	16	1	2	2	2	1
Slowakei	16	14	11	11	8	0	0	0	1	1
Finnland	27	29	31	25	31	3	4	5	3	3
Schweden	29	29	35	35	32	9	8	10	9	7
Vereinigtes Königreich	434	336	.	.	.	159	149	.	.	.
EU-28	6 798	6 735	.	.	.	.	.	.	.	.
EU-27 ⁴⁾	6 363	6 399	6 297	6 222	5 623	.	.	.	.	.

noch: Übersicht 25

EU-Land	Blatt- u. Stängel- gemüse ²⁾	Tomaten 2018	Tomaten 2019	Tomaten 2020	Tomaten 2021	Tomaten 2022				
	2018	2019	2020	2021	2022					
Belgien	755	814	820	896	920	259	270	312	283	281
Bulgarien	11	7	7	7	8	148	145	116	116	126
Tschechische Republik	17	21	22	27	19	10	11	9	13	13
Dänemark	32	32	28	27	23	12	12	12	11	11
Deutschland	664	690	670	683	646	103	107	102	102	102
Estland	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Irland	17	17	18	18	18	4	4	4	4	4
Griechenland	244	200	202	233	208	836	809	908	909	804
Spanien	1 707	1 710	1 686	1 863	1 725	4 769	5 001	4 313	4 754	3 649
Frankreich	1 281	983	977	1 031	941	712	709	704	726	711
Kroatien	10	8	19	12	14	23	22	33	19	26
Italien	1 679	1 648	1 617	1 599	1 492	5 798	5 778	6 248	6 645	6 136
Zypern	9	8	9	9	8	16	16	13	15	16
Lettland	0	2	2	0	0	5	5	5	5	5
Litauen	4	4	4	4	4	12	12	12	14	19
Luxemburg	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Ungarn	34	33	30	32	30	212	189	154	172	155
Malta	6	5	5	4	5	11	10	11	8	7
Niederlande	491	539	511	564	490	910	910	910	880	770
Österreich	69	81	82	84	75	58	58	59	60	57
Polen	222	210	184	196	183	929	918	767	816	787
Portugal	130	126	144	199	117	1 330	1 530	1 399	1 741	1 406
Rumänien	7	6	5	3	3	464	437	494	500	263
Slowenien	22	26	28	24	21	8	9	10	9	10
Slowakei	1	1	2	1	1	22	23	14	23	17
Finnland	17	17	18	23	22	39	40	41	38	34
Schweden	33	38	38	34	35	18	17	19	17	17
Vereinigtes Königreich	270	277	.	.	.	67	61	61	.	.
EU-28	7 732	7 504	.	.	.	16 775	17 101	.	.	.
EU-27 ⁴⁾	7 462	7 227	7 127	7 575	7 010	16 708	17 040	16 667	17 882	15 428

noch: Übersicht 25

EU-Land	Möhren u.	Möhren u.	Möhren u.	Möhren u.	Möhren u.	Frischge-	Frischge-	Frischge-	Frischge-	Frischge-
	Karotten	Karotten	Karotten	Karotten	Karotten	müse ins-	müse ins-	müse ins-	müse ins-	müse ins-
	2018	2019	2020	2021	2022	gesamt ³⁾				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Belgien	324	322	259	387	314	2 041	2 222	2 188	2 495	2 348
Bulgarien	26	20	9	12	10	575	551	455	488	452
Tschechische Republik	27	29	36	37	33	199	226	252	275	246
Dänemark	103	105	94	94	75	279	282	277	271	245
Deutschland	625	791	802	962	780	3 450	3 904	3 888	4 259	3 768
Estland	12	16	20	14	11	39	58	53	44	38
Irland	47	53	51	61	55	138	151	152	163	155
Griechenland	31	22	22	23	22	2 669	2 201	2 451	2 478	2 234
Spanien	382	384	393	429	388	14 534	15 439	14 827	15 927	13 869
Frankreich	535	534	651	691	662	5 654	5 552	6 033	6 429	5 925
Kroatien	10	12	10	6	10	185	166	200	169	160
Italien	479	492	494	498	354	12 648	12 778	13 186	13 467	12 349
Zypern	2	2	2	2	2	83	78	77	79	77
Lettland	10	14	17	12	12	58	77	85	65	67
Litauen	48	45	38	50	47	196	218	209	228	247
Luxemburg	0	1	1	1	1	3	4	4	4	6
Ungarn	66	83	79	96	74	1 520	1 493	1 424	1 398	1 253
Malta	1	1	1	1	1	54	49	47	45	44
Niederlande	539	616	574	643	489	4 596	5 328	5 267	5 597	4 782
Österreich	94	108	116	118	118	563	611	645	675	674
Polen	726	678	681	638	620	5 285	5 036	5 190	5 285	5 322
Portugal	92	86	134	141	100	2 112	2 345	2 492	2 930	2 351
Rumänien	128	117	114	121	81	2 615	2 384	2 303	2 323	1 340
Slowenien	5	6	7	5	4	101	120	135	115	91
Slowakei	9	14	14	17	19	106	126	123	148	134
Finnland	67	77	81	76	76	265	293	296	283	288
Schweden	93	107	118	123	114	307	345	393	407	384
Vereinigtes Königreich	749	758	.	.	.	2 465	2 433	.	.	.
EU-28	5 229	5 495	.	.	.	62 739	64 470	.	.	.
EU-27 ⁴⁾	4 480	4 736	4 819	5 257	4 471	60 273	62 037	62 653	66 048	58 848

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.
Rundungsdifferenzen möglich.

- = nichts vorhanden, . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

1) Ab 2018 einschl. Brokkoli.

2) Ohne Kohllarten.

3) Einschließlich Melonen.

4) Ab 2020: EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Quelle: EUROSTAT [apro_cpsh1] (Stand: Okt. 2023), BMEL (723).

Übersicht 26: Erzeugung von Obst in der Europäischen Union
- 1 000 t -

EU-Land	Tafel- äpfel 2018	Tafel- äpfel 2019	Tafel- äpfel 2020	Tafel- äpfel 2021	Tafel- äpfel 2022	Tafel- birnen 2018	Tafel- birnen 2019	Tafel- birnen 2020	Tafel- birnen 2021	Tafel- birnen 2022
Belgien	231	242	168	250	239	369	332	393	356	346
Bulgarien	48	42	34	42	43	3	5	3	3	.
Tschechische Republik	152	100	116	115	131	7	6	7	7	9
Dänemark	26	20	32	24	33	6	5	7	7	8
Deutschland	819	708	721	764	766	27	27	27	27	24
Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	14	13	13	9	11	-	-	-	-	-
Griechenland	286	277	304	282	300	77	76	81	75	80
Spanien	464	526	435	499	415	294	297	293	287	227
Frankreich	1 295	1 364	1 276	1 174	1 302	108	101	128	60	117
Kroatien	-	.	.	.	.	-	.	.	.	.
Italien	2 467	2 304	2 440	2 099	2 125	753	429	527	235	445
Zypern	2	2	3	3	3	0	0	1	1	0
Lettland	14	10	14	8	10	0	1	1	0	1
Litauen	31	11	19	27	35	2	2	2	2	2
Luxemburg	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Ungarn	386	285	219	277	176	21	16	16	16	12
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	269	273	220	245	236	402	373	400	340	351
Österreich	211	162	146	135	169	18	7	10	8	12
Polen	2 485	2 281	2 311	2 440	2 649	.	.	.	.	.
Portugal	245	345	266	342	274	155	191	126	216	119
Rumänien	635	493	537	594	481	57	46	47	49	41
Slowenien	87	54	66	23	49	5	3	4	1	3
Slowakei	44	35	28	30	31	1	1	1	1	1
Finnland	7	8	7	8	7	0	0	0	0	0
Schweden	31	22	29	32	32	2	2	2	2	2
Vereinigtes Königreich	181	207	.	.	.	26	27	.	.	.
EU-28	10 430	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU-27²⁾	10 249	.	.	.	.	.	.	.	.	.

noch: Übersicht 26

EU-Land	Pfirsiche 2018	Pfirsiche 2019	Pfirsiche 2020	Pfirsiche 2021	Pfirsiche 2022	Kirschen 2018	Kirschen 2019	Kirschen 2020	Kirschen 2021	Kirschen 2022
Belgien	-	-	-	-	-	6	12	7	3	9
Bulgarien	28	32	20	21	24	60	60	57	57	58
Tschechische Republik	1	1	0	0	0	10	8	7	6	6
Dänemark	-	-	-	-	-	4	4	2	2	2
Deutschland	-	-	-	-	-	60	60	50	38	49
Estland	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	816	775	755	514	750	90	82	94	81	94
Spanien	904	941	825	749	558	107	119	83	126	117
Frankreich	98	106	122	91	116	33	35	35	13	39
Kroatien	2	3	3	2	3	9	7	7	6	8
Italien	693	810	739	718	772	115	99	104	93	109
Zypern	1	1	2	2	1	0	0	0	0	0
Lettland	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Litauen	-	-	-	-	-	1	0	1	0	1
Luxemburg	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Ungarn	23	28	12	11	20	96	73	70	69	81
Malta	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-	12	12	12	12	12
Österreich	3	3	2	2	2	12	8	7	7	8
Polen	11	9	4	5	6	261	196	207	226	260
Portugal	32	34	26	32	22	18	22	9	24	24
Rumänien	22	17	15	14	12	87	73	71	75	63
Slowenien	4	4	2	0	2	1	1	2	0	2
Slowakei	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Vereinigtes Königreich	-	-	-	.	.	4	6	.	.	.
EU-28	2 640	2 764	.	.	.	986	879	.	.	.
EU-27 ²⁾	2 640	2 764	2 529	2 160	2 292	983	873	827	843	944

noch: Übersicht 26

EU-Land	Pflaumen					Erdbeeren				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Belgien	0	0	0	0	0	48	48	43	51	49
Bulgarien	56	56	60	65	57	5	5	4	6	5
Tschechische Republik	13	9	9	7	11	2	3	2	2	2
Dänemark	0	0	0	0	0	7	6	6	6	6
Deutschland	70	52	51	44	51	142	144	152	131	133
Estland	0	0	0	0	0	2	2	2	1	2
Irland	-	-	-	-	-	6	6	6	7	6
Griechenland	29	21	21	21	19	59	74	84	86	98
Spanien	153	180	154	179	157	345	352	273	361	326
Frankreich	175	205	226	106	82	54	60	77	74	78
Kroatien	13	9	11	5	11	3	3	3	2	3
Italien	198	215	156	138	187	119	125	122	118	101
Zypern	1	1	2	2	1	1	2	2	1	2
Lettland	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
Litauen	0	0	1	0	1	2	2	3	3	2
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungarn	47	45	27	33	36	5	5	6	5	6
Malta	0	0	0	0	0	1	2	2	1	1
Niederlande	7	7	7	7	6	65	76	78	86	87
Österreich	30	13	18	14	11	11	14	13	14	17
Polen	121	95	117	117	133	205	185	158	163	199
Portugal	17	21	19	22	22	11	12	24	23	18
Rumänien	830	693	758	807	659	26	23	23	18	17
Slowenien	1	0	1	0	0	2	2	2	2	2
Slowakei	2	2	1	2	1	1	1	1	2	1
Finnland	0	0	0	0	0	16	18	15	16	16
Schweden	0	0	0	0	0	16	16	17	16	16
Vereinigtes Königreich	9	7	.	.	.	109	125	.	.	.
EU-28	1 772	1 632	.	.	.	1 263	1 311	.	.	.
EU-27 ²⁾	1 764	1 625	1 640	1 572	1 447	1 154	1 186	1 119	1 196	1 195

noch: Übersicht 26

EU-Land	Zitrusfrüchte 2018	Zitrusfrüchte 2019	Zitrusfrüchte 2020	Zitrusfrüchte 2021	Zitrusfrüchte 2022	Zitrusfr. darunter Orangen 2018	Zitrusfr. darunter Orangen 2019	Zitrusfr. darunter Orangen 2020	Zitrusfr. darunter Orangen 2021	Zitrusfr. darunter Orangen 2022
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	1 201	1 106	1 171	1 064	.	913	849	887	818	891
Spanien	6 778	6 010	6 696	6 712	.	3 640	3 227	3 344	3 605	3 014
Frankreich	80	62	87	88	.	10	9	11	11	.
Kroatien	48	53	40	41	.	0	1	0	1	1
Italien	2 476	2 896	2 940	3 098	.	1 592	1 650	1 773	1 771	1 959
Zypern	74	66	58	60	.	18	20	18	18	19
Lettland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ungarn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Malta	1	1	.	.	.	1	1	1	1	1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	399	412	423	435	.	341	347	355	364	400
Rumänien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Slowakei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	.	.	.	-	-	-	.	.
EU-28	11 057	10 606	.	.	.	6 515	6 102	.	.	.
EU-27²⁾	11 057	10 606	11 416	11 498	.	6 515	6 102	6 389	6 588	.

noch: Übersicht 26

EU-Land	Tafel- trauben 2018	Tafel- trauben 2019	Tafel- trauben 2020	Tafel- trauben 2021	Tafel- trauben 2022	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2018	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2019	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2020	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2021	Obst ins- gesamt ¹⁾ 2022
Belgien	-	-	-	-	-	612	592	573	614	600
Bulgarien	15	14	13	13	14	228	234	203	226	222
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	187	127	141	139	160
Dänemark	-	-	-	-	-	45	36	52	42	53
Deutschland	.	.	.	.	.	1 419	1 186	1 200	1 170	1 250
Estland	-	-	-	-	-	4	3	3	3	6
Irland	-	-	-	-	-	21	20	20	16	19
Griechenland	293	273	273	267	273	1 965	1 924	1 979	1 605	1 947
Spanien	308	314	288	308	292	4 693	4 922	4 481	4 433	3 516
Frankreich	34	46	50	38	46	2 755	2 841	2 866	2 459	2 823
Kroatien	1	2	2	1	2	124	96	102	82	79
Italien	1 028	1 009	1 040	1 015	966	5 685	5 321	5 588	4 791	.
Zypern	4	4	3	4	4	17	17	20	20	20
Lettland	-	-	-	-	-	16	14	19	13	15
Litauen	-	-	-	-	-	93	40	64	48	65
Luxemburg	0	0	0	0	0	3	2	2	1	2
Ungarn	11	10	8	5	4	919	728	569	693	525
Malta	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1
Niederlande	-	-	-	-	-	712	688	660	623	625
Österreich	-	-	-	-	-	566	317	368	286	341
Polen	-	-	-	-	-	4 873	3 752	4 375	4 900	5 173
Portugal	18	18	18	20	18	673	886	709	937	727
Rumänien	71	56	52	52	42	1 754	1 432	1 536	1 653	1 360
Slowenien	0	0	0	0	0	103	67	80	27	62
Slowakei	1	0	1	0	0	51	41	33	35	36
Finnland	-	-	-	-	-	10	12	10	12	11
Schweden	-	-	-	-	-	34	25	32	35	35
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	582	589	.	.	.
EU-28	1 790	.	.	.	.	28 142	25 912	.	.	.
EU-27 ²⁾	1 790	.	.	.	1 664	27 560	25 324	25 685	24 865	.

Anm.: Rundungsdifferenzen möglich.

- = nichts vorhanden, . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

1) Obst, Strauchbeeren und Schalenobst (ohne Zitrusfrüchte und Trauben).

2) Ab 2020: EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Quelle: EUROSTAT [apro_cpsh1] (Stand: Okt. 2023), BMEL (723).

2.3 Außenhandel

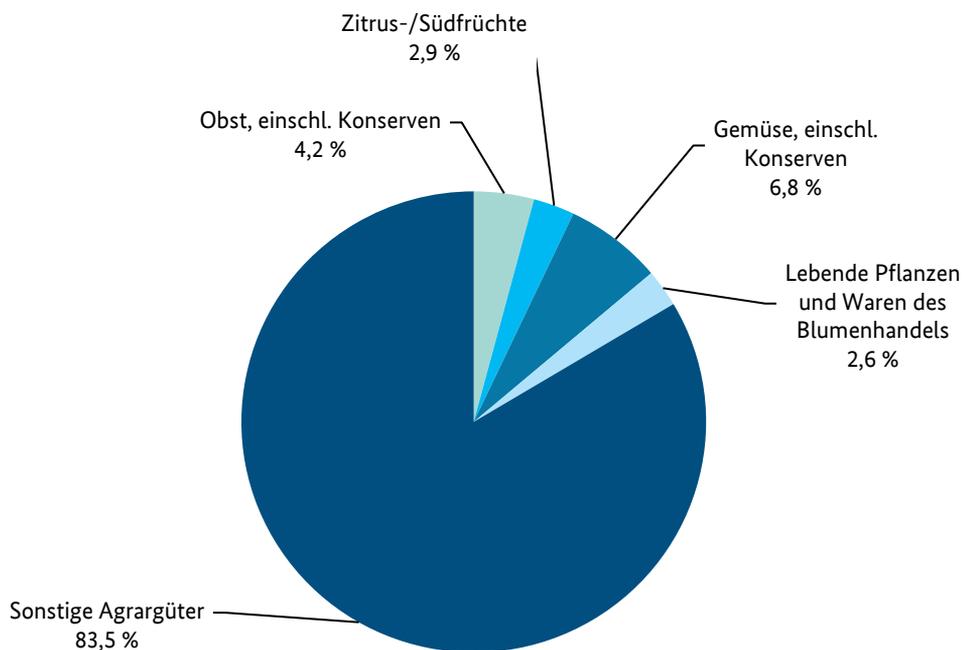
2.3.1 Deutschland

Gartenbauprodukte spielen eine wichtige Rolle im Außenhandel Deutschlands, vor allem bei den Einfuhren. Im Jahr 2022 waren nach vorläufigen Zahlen fast 17 % des Wertes der Agrareinfuhren von insgesamt 105,5 Mrd. € Gartenbauprodukte (Obst und Gemüse einschließlich Konserven, Zitrus- und Südfrüchte, lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels) (**Schaubild 13**). Dies entsprach 2022 einem Wert von über 17 Mrd. € und lag damit in etwa auf der Höhe des vorläufigen Wertes des Vorjahres.

Für die Agrarausfuhren Deutschlands spielen Gartenbauprodukte eine geringere Rolle, ihr Anteil betrug im Jahr 2022 3,4 % oder rund 3 Mrd. €. Damit sind die wertmäßigen Ausfuhren von Gartenbauprodukten gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres annähernd gleichgeblieben, ihr Anteil an den gesamten Agrarausfuhren ist leicht zurückgegangen.

Schaubild 13: Agrareinfuhr 2022 ¹⁾

**Wert der Agrareinfuhren insgesamt:
105,525 Mrd. €**



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Unter den Gartenbauprodukten dominierten nach vorläufigen Angaben im Kalenderjahr 2022 die Einfuhren von Obst und Gemüse (beides auch in Konserven) mit 14,6 Mrd. €. Die Einfuhren dieser Produkte erhöhten sich gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um 2,7 %. Der stärkste Anstieg unter den Einfuhren von Gartenbauprodukten war für Gemüsekonserven zu verzeichnen, sie stiegen auf rund 2,4 Mrd. € und stiegen damit um 16,4 % gegenüber den vorläufigen Angaben aus dem Vorjahr (**Übersicht 27**).

Die wichtigsten Handelspartner für Obst und Gemüse waren - wie auch im Jahr zuvor - andere EU-Mitgliedstaaten. Mit über 10,1 Mrd. € stammten knapp 70 % der Einfuhren dieser Produkte aus der EU. Einfuhren von frischem Obst (einschließlich Zitrusfrüchten) und Gemüse stammten vor allem aus Spanien, den Niederlanden und Italien, wobei Spanien rund 46 % der Importe dieser Produkte abdeckte (**Übersicht 27**).

Wichtige Herkunftsländer für Gemüsekonserven waren Italien, die Niederlande und Belgien. Obstkonserven dagegen wurden vor allem aus Polen, den Niederlanden und Österreich eingeführt (**Übersicht 27**).

Andere Südfrüchte – das heißt andere als Zitrusfrüchte - wurden im Jahr 2022 im Wert von über 1,8 Mrd. € importiert. Die Einfuhren stiegen damit gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um 2,9 %. Die wichtigsten Handelspartner für diesen Produktbereich waren Costa Rica und Kolumbien (**Übersicht 27**).

Von den unterschiedlichen Obstarten hatten mengenmäßig Bananen mit knapp 1,3 Mio. t die größte Bedeutung, was 3,45 % unter den vorläufigen Zahlen des Vorjahres lag. Einfuhren von Äpfeln hatten mit über 485 000 t ebenfalls große Bedeutung (**Übersicht 28**). Die Einfuhrmenge dieser Obstart nahm gegenüber den vorläufigen Daten des Jahres 2021 um 12,9 % ab. In ähnlicher Größenordnung wurden Melonen importiert, die vorläufigen Zahlen für 2022 zeigen eine Zunahme von knapp 0,7 % auf über 497 000 t. Über 403 000 t Orangen wurden im Jahr 2021 importiert, von Mandarinen und Clementinen fast 335 000 t. Dahinter rangierten mengenmäßig die Einfuhren von Tafeltrauben, im Jahr 2022 wurden davon rund 310 000 t eingeführt, damit lagen die Importe etwa 3,9 % über den vorläufigen Zahlen des Vorjahres (**Übersicht 28**).

Mengenmäßig wichtige Sorten bei den Einfuhren von Frischgemüse waren vor allem Tomaten mit rund 611 000 t, Gurken (über fast 560 000 t) und Gemüsepaprika (rund 390 000 t) (**Übersicht 28**). Die Einfuhrmengen von Gurken, Tomaten und Gemüsepaprika gingen beim Vergleich mit den vorläufigen Zahlen des Vorjahres um 10,9 % (Gurken), 8,7 % (Tomaten) und 4,3 % (Gemüsepaprika) zurück.

Übersicht 27: Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	2018	2019	2020	2021	2022 ¹⁾	2018	2019	2020	2021	2022 ¹⁾
	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Frischgemüse										
insgesamt	3 150,9	3 217,9	3 339,0	3 390,8	2 682,3	4 323,0	4 468,2	4 831,9	5 146,8	4 751,8
EU-27	2 910,6	2 969,3	3 087,1	3 106,6	2 443,2	3 978,0	4 096,8	4 416,1	4 676,1	4 295,7
dar.: Niederlande	1 169,6	1 189,0	1 194,2	1 197,0	940,0	1 665,0	1 700,6	1 763,8	1 771,0	1 696,8
Spanien	1 065,4	1 133,2	1 173,5	1 158,4	946,1	1 408,0	1 495,0	1 650,9	1 745,6	1 664,2
Italien	242,4	225,6	258,3	285,9	204,7	364,4	360,2	406,6	473,6	376,7
Drittländer	240,3	248,6	252,0	284,2	239,1	345,0	371,4	415,8	470,7	456,1
Gemüsekonserven ²⁾										
insgesamt	1 820,1	1 869,9	1 956,0	1 907,6	1 823,6	1 921,0	2 030,8	2 189,8	2 234,3	2 408,9
EU-27	1 560,5	1 598,9	1 648,9	1 607,8	1 497,7	1 574,2	1 669,2	1 785,1	1 822,4	1 898,7
dar.: Italien	462,6	475,7	456,1	483,3	441,1	375,0	383,9	400,2	461,5	496,7
Niederlande	207,4	226,1	256,3	231,8	218,6	259,0	294,5	337,8	318,8	325,3
Belgien	307,3	308,6	316,7	282,5	274,0	280,4	279,1	283,0	265,6	278,6
Drittländer	259,7	271,0	307,1	299,8	325,9	346,8	361,6	404,7	411,9	510,2
Frischobst										
insgesamt	2 258,0	2 226,9	2 350,5	2 177,4	1 892,8	3 085,8	2 951,4	3 434,0	3 325,8	3 137,7
EU-27	1 770,5	1 766,6	1 839,8	1 707,7	1 457,9	2 112,2	2 001,8	2 377,6	2 315,2	2 120,4
dar.: Spanien	625,4	650,4	652,5	591,7	486,4	802,8	802,1	926,4	891,5	836,4
Italien	568,1	516,9	585,3	514,2	483,8	668,2	562,6	657,5	624,5	622,6
Niederlande	157,0	191,9	197,6	180,4	154,4	260,7	260,5	317,7	340,8	243,0
Drittländer	487,5	460,3	510,6	469,7	434,9	973,6	949,6	1 056,4	1 010,6	1 017,3
Zitrusfrüchte, frisch										
insgesamt	1 090,6	1 083,4	1 211,1	1 181,4	993,8	1 114,4	1 053,2	1 371,7	1 319,7	1 196,3
EU-27	934,3	933,5	1 032,7	1 013,1	840,3	911,0	864,0	1 132,4	1 095,7	966,2
dar.: Spanien	838,0	845,1	940,0	897,3	761,5	813,4	771,7	1 020,2	967,8	869,0
Italien	60,2	50,9	54,6	65,8	47,0	59,3	54,6	68,5	74,7	57,9
Niederlande	14,5	16,6	14,6	14,6	12,7	23,9	24,0	24,2	26,4	22,6
Drittländer	156,3	149,9	178,4	168,3	153,5	203,4	189,2	239,3	224,0	230,1
dar.: Südafrika	69,8	67,5	81,5	82,7	78,4	89,3	85,1	113,3	111,2	110,4
Brasilien	10,1	9,2	10,3	10,5	10,4	18,4	15,0	18,2	18,3	20,8
And. Südfrüchte, frisch										
insgesamt	1 744,9	1 819,8	1 835,0	1 920,1	1 712,1	1 673,8	1 798,8	1 873,0	1 932,6	1 835,0
EU-27	123,1	151,2	142,5	130,7	106,2	241,2	276,3	289,3	284,4	230,6
dar.: Italien	49,9	61,7	46,3	48,1	45,1	96,4	108,3	104,3	114,1	112,1
Drittländer	1 621,8	1 668,6	1 692,5	1 789,4	1 605,9	1 432,6	1 522,5	1 583,7	1 648,2	1 604,4
dar.: Costa Rica	435,4	436,5	464,9	441,1	403,2	303,4	311,0	346,9	331,0	320,3
Kolumbien	349,8	341,0	334,7	379,6	353,4	236,1	234,6	231,7	246,2	248,2
Ecuador	404,2	382,5	344,5	428,8	327,6	221,8	232,9	206,4	256,2	209,0
Obstkonserven ³⁾										
insgesamt	732,5	732,1	703,6	692,3	637,4	995,2	1 001,3	1 063,8	1 187,3	1 275,4
EU-27	400,4	399,4	378,5	377,6	312,6	551,6	540,9	559,2	628,6	607,2
dar.: Polen	116,1	114,5	100,7	101,8	79,5	158,3	145,0	147,4	172,1	162,4
Niederlande	41,4	44,6	49,1	48,9	33,1	67,9	71,2	83,5	84,2	70,4
Österreich	24,9	27,9	29,0	27,4	27,2	43,9	48,7	52,8	56,4	66,6
Drittländer	332,1	332,7	325,1	314,7	324,8	443,6	460,4	504,6	558,7	668,2
Obst u. Gemüse zus. insgesamt	10 797,1	10 950,1	11 395,2	11 269,7	9 742,1	13 113,2	13 303,8	14 764,1	15 146,6	14 605,1
EU-27	7 699,3	7 819,0	8 129,5	7 943,6	6 657,9	9 368,1	9 448,9	10 559,5	10 822,4	10 118,9
Drittländer	3 097,8	3 131,1	3 265,7	3 326,2	3 084,1	3 745,1	3 854,8	4 204,6	4 324,1	4 486,2

1) Vorläufig.

2) Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

3) Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 28: Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Arten
 - 1 000 t -

Frischobst und Südfrüchte	2019	2020	2021	2022 ¹⁾
Äpfel	618,6	655,6	612,2	485,4
Birnen und Quitten	163,4	170,3	173,2	171,1
Kirschen	66,0	75,9	69,2	49,7
Pflaumen u. Schlehen	44,7	52,7	52,6	45,6
Aprikosen	62,6	46,8	47,4	49,2
Pfirsiche, Nektarinen	301,5	235,7	216,1	193,5
Erdbeeren	129,1	135,3	131,3	109,9
And. Beerenfrüchte	112,9	121,0	119,1	113,2
Tafeltrauben	322,2	347,3	333,0	310,2
And. Trauben	-	-	0,4	-
Melonen	606,8	645,9	549,9	497,1
And. Frischobst	100,6	99,9	89,1	61,3
Frischobst zusammen	2 226,9	2 350,5	2 177,4	1 892,8
Orangen	463,8	499,2	484,8	403,3
Zitronen u. Limetten	213,4	260,5	245,9	206,4
Mandarinen, Clementinen	349,9	387,5	396,9	334,9
And. Zitrusfrüchte	56,3	63,9	53,9	49,2
Zitrusfrüchte zusammen	1 083,4	1 211,1	1 181,5	993,8
Bananen	1 340,3	1 353,2	1 420,1	1 270,9
Ananas	149,3	126,7	130,9	116,9
Avocado	97,1	123,4	122,1	117,4
Guaven, Mango	91,9	99,5	111,0	82,2
Kiwi	108,9	95,2	101,2	95,0
And. Südfrüchte	32,4	37,0	34,8	29,7
And. Südfrüchte zusammen	1 819,8	1 835,0	1 920,1	1 712,1
Frischgemüse	2019	2020	2021	2022 ¹⁾
Weiß- u. Rotkohl	23,8	20,6	21,1	10,3
Rosenkohl	25,7	24,4	24,1	25,1
Blumenkohl u. Brokkoli	74,0	81,2	82,7	76,1
And. Kohl ohne Brokkoli	394,4	446,2	467,0	306,5
Salat	226,4	241,0	258,1	194,6
Chicoree	26,8	21,7	25,6	22,3
Spargel	24,3	22,9	27,4	16,9
Karotten u. Speisemöhren	274,8	252,0	241,5	161,8
Knollensellerie	12,1	15,4	13,4	11,8
Erbsen	6,8	8,0	7,2	6,9
Bohnen	25,2	25,0	26,7	22,6
And. Hülsenfrüchte	3,9	3,8	3,1	2,1
Gurken, Cornichons	535,2	595,6	605,9	497,6
Tomaten	720,3	742,8	756,1	611,3
Speisezwiebeln u. Schalotten	285,9	255,5	244,9	162,8
Knoblauch	23,6	31,0	29,2	22,8
Porree	39,2	42,7	55,4	37,5
Meerrettich u.a. Wurzeln	73,7	76,5	77,2	62,5
Artischocken	3,0	2,7	2,7	2,1
Auberginen, Sellerie	69,5	81,2	80,8	63,8
Pilze u. Trüffel	77,7	76,7	71,6	59,7
Gemüsepaprika	398,2	429,9	432,6	376,8
Zucchini	110,0	129,0	130,8	105,7
And. Gemüse	157,8	159,4	172,6	129,2
Frischgemüse zusammen	3 217,9	3 339,0	3 390,8	2 682,3

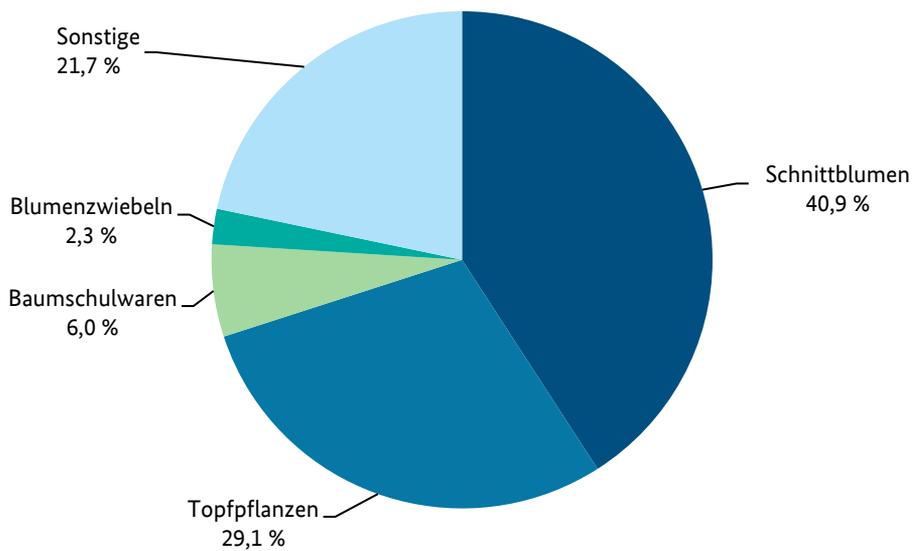
1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden nach vorläufigen Angaben im Kalenderjahr 2022 im Wert von rund 2,8 Mrd. € eingeführt (-0,35 % gegenüber dem Vorjahr), davon gut 2,6 Mrd. € oder knapp 95 % aus Ländern der EU-27. Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile wie im Vorjahr auf Schnittblumen (41 %) und Topfpflanzen (29 %). Die Niederlande sind der mit Abstand wichtigste Handelspartner für lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels. Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland stammten 2022 wertmäßig zu etwa 85 % aus den Niederlanden, bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil sogar gut 92 %, bei Blumenzwiebeln nahezu 98 %. Auch bei Topfpflanzen spielten die Niederlande die Hauptrolle mit einem Anteil von rund 87 % der Einfuhren (**Übersicht 29, Schaubilder 14, 15 und 16**).

Schaubild 14: Deutsche Einfuhren ¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels
- 2022 -

Gesamtwert:
2 766,9 Mio. €



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 29: Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Art und Herkunft	2018	2019	2020	2021	2022 ¹⁾	2018	2019	2020	2021	2022 ¹⁾
	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in 1 000 t	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Blumenzwiebeln, ruhend	21,2	20,4	23,9	21,5	16,7	58,6	57,6	59,9	66,7	62,3
EU-27	21,2	20,3	23,8	21,4	16,7	58,4	57,3	59,6	66,3	62,0
dar.: Niederlande	20,9	20,2	23,7	21,3	16,6	57,9	56,8	58,6	65,1	60,9
Drittländer	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3
Gemüsepflanzen und ähnl. ²⁾	96,9	89,3	96,8	98,4	92,4	56,5	56,8	56,0	62,2	35,7
EU-27	95,4	88,4	96,0	97,6	90,8	54,4	55,0	54,6	60,9	33,7
dar.: Niederlande	92,2	85,4	93,8	90,3	84,5	44,7	43,5	45,6	49,3	30,2
Drittländer	1,5	0,9	0,8	0,8	1,6	2,1	1,8	1,4	1,3	2,0
Baumschulwaren	98,5	108,3	108,6	112,6	91,0	191,4	199,3	200,5	222,8	166,5
EU-27	96,2	106,2	107,1	111,7	90,1	184,8	193,8	194,7	218,7	161,1
dar.: Niederlande	71,3	75,5	76,5	79,9	63,4	140,6	146,2	144,5	159,0	117,3
Drittländer	2,3	2,0	1,5	0,9	0,9	6,6	5,5	5,8	4,1	5,4
Freilandstauden, Beet- u. Balkonpflanzen	167,6	169,2	163,2	180,3	147,9	299,6	316,5	352,9	400,6	364,8
EU-27	167,3	168,8	162,8	179,8	147,4	297,6	314,1	350,7	398,2	362,4
dar.: Niederlande	135,4	135,9	129,2	139,5	117,9	247,6	256,7	294,8	331,2	303,5
Drittländer	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	2,0	2,4	2,2	2,4	2,4
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	3,8	6,6	5,9	15,7	5,6	54,6	58,3	56,9	75,2	47,1
EU-27	2,9	5,7	5,1	14,9	5,0	31,1	35,9	33,8	50,5	27,3
Drittländer	0,9	0,9	0,8	0,8	0,6	23,5	22,4	23,1	24,7	19,8
Topfpflanzen	216,4	219,5	224,9	244,3	244,8	730,5	745,2	765,9	854,4	805,7
EU-27	215,3	218,6	224,2	243,4	244,0	705,6	724,7	746,9	834,5	785,4
dar.: Niederlande	187,6	192,7	194,0	215,3	219,5	621,0	641,6	646,3	736,3	699,9
Dänemark	12,1	11,6	13,6	12,4	11,6	46,6	46,1	55,5	48,9	44,7
Italien	7,7	6,0	6,5	6,5	5,4	17,7	15,1	16,8	19,9	17,3
Drittländer	1,1	0,9	0,7	0,9	0,8	24,9	20,5	19,0	19,9	20,3
Schnittblumen, frisch	181,9	174,7	169,6	206,0	171,9	1 067,4	1 053,1	1 036,5	1 286,2	1 132,6
EU-27	168,8	160,6	158,1	192,1	160,4	1 001,2	982,0	978,1	1 211,5	1 064,9
dar.: Niederlande	164,4	155,2	154,7	188,5	157,5	971,5	943,6	951,3	1 180,6	1 042,3
Italien	2,6	2,3	1,7	2,3	1,9	16,7	17,0	13,0	19,5	15,6
Drittländer	13,1	14,1	11,5	13,9	11,5	66,2	71,1	58,4	74,7	67,7
dar. Nelken, frisch	5,3	6,1	7,3	6,2	5,9	27,3	33,5	41,3	34,3	31,5
EU-27	4,3	5,3	6,7	5,5	5,3	23,0	29,7	38,8	31,0	28,5
dar.: Niederlande	3,6	4,9	6,3	5,1	4,9	20,7	27,7	37,0	29,1	26,7
Drittländer	1,0	0,8	0,6	0,7	0,6	4,3	3,8	2,5	3,3	3,0
Rosen, frisch	51,4	52,3	48,3	54,3	45,2	323,6	321,0	304,8	345,5	291,5
EU-27	40,5	40,3	38,4	42,5	35,9	269,0	261,6	255,3	283,8	238,4
dar.: Niederlande	39,8	39,4	38,1	42,3	35,8	263,5	250,4	251,2	282,0	237,6
Drittländer	10,9	12,0	9,9	11,8	9,3	54,6	59,4	49,5	61,7	53,1
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	12,9	11,8	11,4	12,2	8,2	67,6	63,5	61,6	70,7	57,8
EU-27	12,4	11,3	10,9	11,6	7,6	64,4	60,6	59,0	67,3	54,0
Drittländer	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	3,2	2,9	2,6	3,4	3,8
Sonstiges	51,0	47,9	48,6	53,4	28,8	91,3	95,7	102,3	124,7	94,4
EU-27	46,9	44,2	44,7	48,5	23,5	73,5	77,8	83,4	97,1	60,2
Drittländer	4,1	3,7	3,9	4,8	5,3	17,9	17,9	18,9	27,6	34,3
Lebende Pflanzen u. Waren des Blumenhandels insges.	850,2	847,8	852,9	944,4	807,3	2 617,6	2 645,9	2 692,5	3 163,5	2 766,9
EU-27	826,4	824,2	832,7	921,1	785,5	2 470,9	2 501,2	2 560,7	3 004,9	2 611,0
dar.: Niederlande	690,6	683,3	691,4	765,9	673,4	2 180,0	2 184,7	2 244,8	2 655,9	2 339,4
Italien	36,7	36,5	34,7	36,2	25,6	96,2	102,4	91,4	112,0	87,9
Dänemark	51,6	46,5	45,1	48,5	28,4	95,1	91,8	98,2	99,5	76,8
Drittländer	23,8	23,6	20,2	23,3	21,8	146,7	144,7	131,8	158,6	155,9

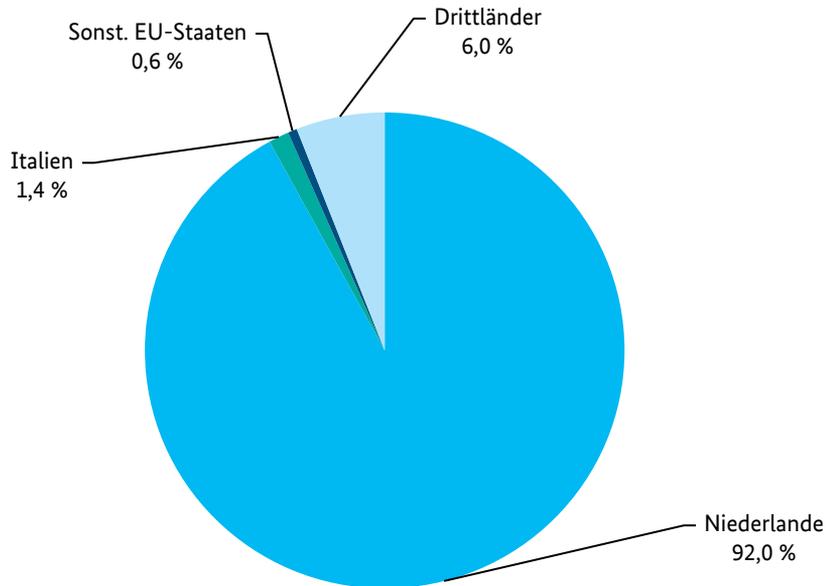
1) Vorläufig.

2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 15: Deutsche Schnittblumeneinfuhr ¹⁾
- 2022 -

Einfuhrwert Schnittblumen insgesamt:
1 133 Mio. €

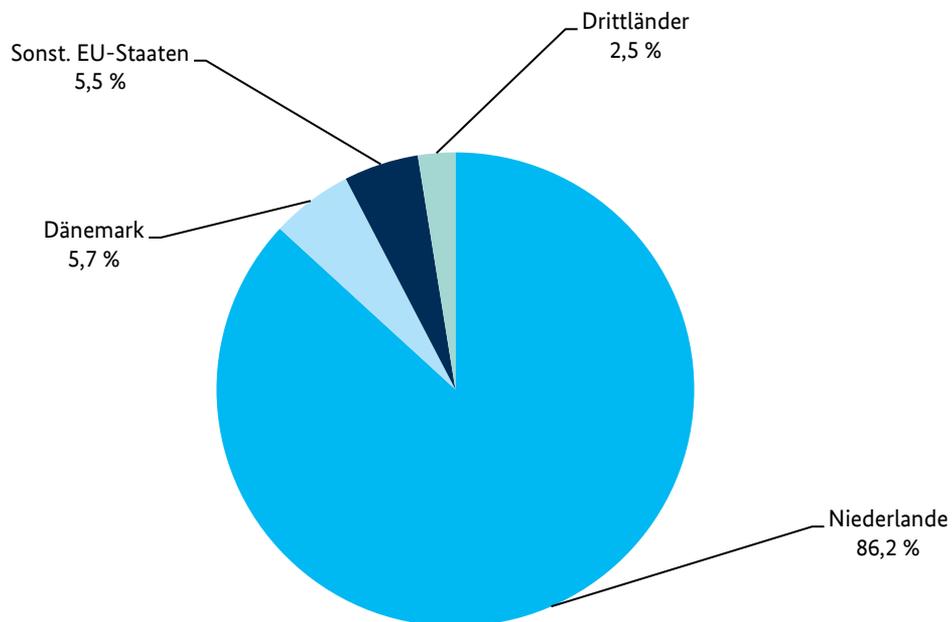


1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 16: Deutsche Topfpflanzeneinfuhr ¹⁾
- 2022 -

Einfuhrwert Topfpflanzen insgesamt:
805,7 Mio. €



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Ausfuhren von Gartenbauprodukten

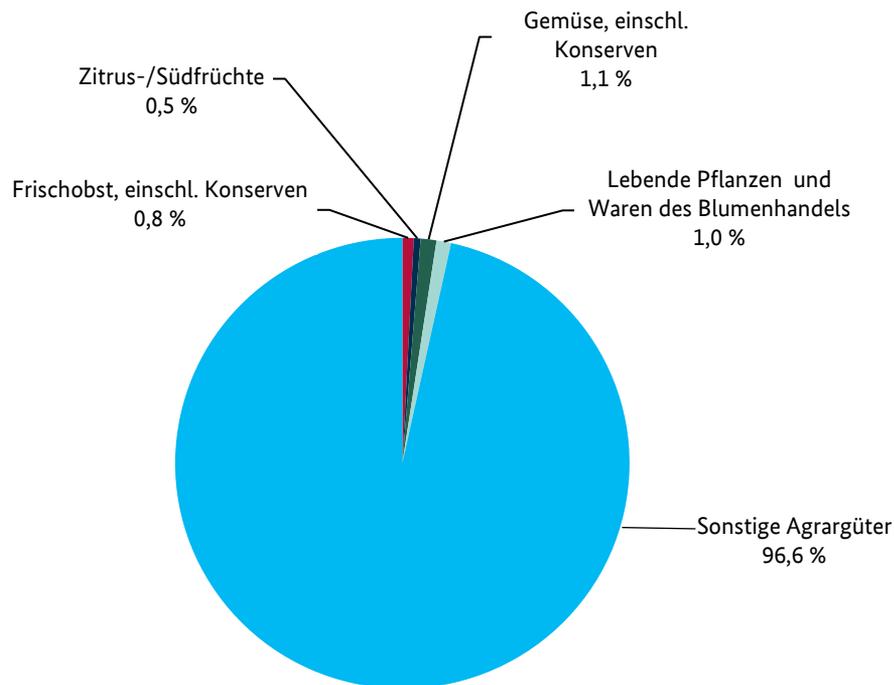
Nach vorläufigen Angaben betrug die Ausfuhren von Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Pflanzen und Blumen) 2022 rund 3 Mrd. €; gegenüber vorläufigen Zahlen des Vorjahres sind die Ausfuhren von Gartenbauprodukten damit minimal um 0,3 % gesunken. Der Anteil an den gesamten Agrarausfuhren blieb mit etwas über 3 % leicht unter dem Bereich des Vorjahres (**Schaubild 17**).

Die beiden wichtigsten Kategorien für die Ausfuhren waren dabei Gemüse (einschließlich Konserven) sowie lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels (**Schaubild 17**).

Insgesamt übertrafen im Jahr 2022 wieder die Einfuhren von Gartenbauprodukten die Ausfuhren bei Weitem. Nach vorläufigen Angaben beliefen sich die Nettoeinfuhren auf rund 17,4 Mrd. €.

Schaubild 17: Agrarausfuhr 2022 ¹⁾

**Wert der Agrarausfuhren insgesamt:
87,286 Mrd. €**



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

2.3.2 Europäische Union

Importe

Der innergemeinschaftliche Handel (EU-27) mit Frischobst belief sich 2022 auf 16,5 Mio. t. Aus Drittstaaten wurden 11,6 Mio. t Frischobst und Südfrüchte eingeführt. 5,5 % der Drittlandimporte und 26,1 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche Handel mit frischem Gemüse in der EU erreichte 2022 11,1 Mio. t, aus Drittländern wurden knapp 2,1 Mio. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei 3,4 % der Drittlandimporte und rund 26,4 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 30**).

Übersicht 30: Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der Europäischen Union und aus Drittländern 2022

Mitgliedstaat	Einfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Südfrüchten, frisch aus der EU-27 in 1 000 t	Einfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Südfrüchten, frisch aus der EU-27 %-Anteil	Einfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Südfrüchten, frisch aus Drittländ. in 1 000 t	Einfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Südfrüchten, frisch aus Drittländ. %-Anteil	Einfuhr von Gemüse, frisch aus der EU-27 in 1 000 t	Einfuhr von Gemüse, frisch aus der EU-27 %-Anteil	Einfuhr von Gemüse, frisch aus Drittländern in 1 000 t	Einfuhr von Gemüse, frisch aus Drittländern %-Anteil
Belgien	750	4,5	1 243	10,7	1 018	9,2	28	1,4
Bulgarien	186	1,1	172	1,5	86	0,8	148	7,2
Tschechische Republik	573	3,5	22	0,2	429	3,9	8	0,4
Dänemark	326	2,0	33	0,3	185	1,7	5	0,2
Deutschland	4 297	26,1	635	5,5	2 932	26,4	69	3,4
Estland	90	0,5	5	0,0	53	0,5	1	0,0
Kroatien	166	1,0	81	0,7	94	0,8	43	2,1
Irland	137	0,8	184	1,6	140	1,3	46	2,3
Griechenland	50	0,3	249	2,2	52	0,5	20	1,0
Spanien	918	5,6	1 068	9,2	357	3,2	363	17,7
Frankreich	2 462	14,9	965	8,3	1 320	11,9	601	29,3
Italien	814	4,9	1 057	9,1	688	6,2	45	2,2
Zypern	24	0,1	6	0,0	15	0,1	2	0,1
Lettland	143	0,9	26	0,2	82	0,7	8	0,4
Litauen	178	1,1	57	0,5	89	0,8	7	0,4
Luxemburg	44	0,3	0	0,0	35	0,3	0	0,0
Ungarn	294	1,8	28	0,2	142	1,3	18	0,9
Malta	18	0,1	11	0,1	11	0,1	0	0,0
Niederlande	1 199	7,3	4 312	37,3	1 102	9,9	295	14,4
Österreich	552	3,3	98	0,8	213	1,9	100	4,9
Polen	1 238	7,5	267	2,3	835	7,5	56	2,7
Portugal	463	2,8	354	3,1	304	2,7	5	0,2
Rumänien	594	3,6	213	1,8	238	2,1	145	7,0
Slowenien	99	0,6	181	1,6	64	0,6	27	1,3
Slowakei	282	1,7	7	0,1	180	1,6	4	0,2
Finnland	185	1,1	86	0,7	122	1,1	0	0,0
Schweden	409	2,5	213	1,8	319	2,9	9	0,4
EU-27	16 491	100	11 571	100	11 102	100	2.053	100

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

Exporte

Die Exporte an Frischobst in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2022 auf 16,5 Mio. t. Etwa 3,5 Mio. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur im innergemeinschaftlichen Handel blieb mit knapp 5,1 Mio. t Spanien (**Übersicht 31**).

Die Frischgemüseexporte in andere EU-Mitgliedstaaten erreichten rund 11,4 Mio. t, aber in Drittländer wurden lediglich knapp 3,4 Mio. t exportiert. Spanien hat 2022 mit einem Anteil von 33,7 % am innergemeinschaftlichen Handel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportnation der EU behauptet, die Niederlande folgten mit 28,2 %. Deutschland war lediglich mit 0,4 % am Drittland- und mit 3,1 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 31**).

Übersicht 31: Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die Europäische Union und in Drittländer 2022

Mitglied- staat	Ausfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Süd- früchten, frisch in die EU-27 in 1 000 t	Ausfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Süd- früchten, frisch in die EU-27 %-Anteil	Ausfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Süd- früchten, frisch in Drittländ. in 1 000 t	Ausfuhr von Obst, Zitrus- u.a. Süd- früchten, frisch in Drittländ. %-Anteil	Ausfuhr von Gemüse, frisch in die EU-27 in 1 000 t	Ausfuhr von Gemüse, frisch in die EU-27 %-Anteil	Ausfuhr von Gemüse, frisch in Dritt- länder in 1 000 t	Ausfuhr von Gemüse, frisch in Dritt- länder %-Anteil
Belgien	1 694	10,2	99	2,8	725	6,3	68	2,0
Bulgarien	70	0,4	4	0,1	33	0,3	1	0,0
Tschechische Republik	129	0,8	0	0,0	78	0,7	0	0,0
Dänemark	21	0,1	8	0,2	52	0,5	11	0,3
Deutschland	565	3,4	14	0,4	360	3,1	20	0,6
Estland	1	0,0	0	0,0	3	0,0	0	0,0
Kroatien	68	0,4	29	0,8	25	0,2	4	0,1
Irland	4	0,0	14	0,4	0	0,0	59	1,7
Griechenland	861	5,2	294	8,3	121	1,1	23	0,7
Spanien	5 057	30,6	1 094	30,8	3 858	33,7	1 026	29,7
Frankreich	693	4,2	283	8,0	960	8,4	124	3,6
Italien	1 796	10,9	652	18,4	669	5,8	89	2,6
Zypern	12	0,1	6	0,2	0	0,0	0	0,0
Lettland	60	0,4	0	0,0	31	0,3	6	0,2
Litauen	24	0,1	37	1,0	49	0,4	5	0,2
Luxemburg	4	0,0	0	0,0	5	0,0	0	0,0
Ungarn	121	0,7	3	0,1	82	0,7	3	0,1
Malta	0	0,0	0	0,0	-	0,0	0	0,0
Niederlande	3 907	23,6	378	10,6	3 230	28,2	1 668	48,3
Österreich	145	0,9	7	0,2	194	1,7	4	0,1
Polen	547	3,3	490	13,8	554	4,8	291	8,4
Portugal	486	2,9	92	2,6	278	2,4	19	0,5
Rumänien	30	0,2	16	0,4	52	0,5	18	0,5
Slowenien	149	0,9	26	0,7	24	0,2	13	0,4
Slowakei	36	0,2	1	0,0	45	0,4	0	0,0
Finnland	7	0,0	0	0,0	6	0,1	0	0,0
Schweden	51	0,3	1	0,0	18	0,2	1	0,0
EU-27	16 539	100	3 546	100	11 453	100	3 455	100

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

Obst und Gemüse

Der Obstverbrauch (Inlandsverwendung) in Deutschland lag im Wirtschaftsjahr (WJ) 2021/22 (April/März) nach vorläufigen Berechnungen bei rund 6,08 Mio. t. Die aus der Versorgungsbilanz abgeleiteten Daten zeigen nicht den tatsächlichen Verzehr, sondern sind als ein Indikator der Marktentwicklung anzusehen. Der Verbrauch liegt in den letzten Jahren auf jeweils ähnlichem Niveau. Der Pro-Kopf-Nahrungsverbrauch von Obst ist gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zurückgegangen und liegt bei 68,8 kg. Nach Einbeziehung der erst später vorliegenden endgültigen Außenhandelsdaten ist noch mit einer Korrektur des Verbrauchs zu rechnen. Der Selbstversorgungsgrad lag mit 20,2 % auf durchschnittlichem Niveau. In der Regel schwankt die Selbstversorgung um 20 % (**Übersicht 32**).

Übersicht 32: Versorgungsbilanz Obst Marktobstanbau (einschl. Strauchbeerenobst, ohne Zitrusfrüchte) - 1 000 t -

Bilanzposten	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22 ¹⁾	Veränderung 2021/22 ¹⁾ gegenüber 2019/20 in %
Verwendbare Erzeugung	1 179	1 051	1 369	1 237	1 238	793	1 452	1 240	1 263	1 226	-2,9
Einfuhr	7 383	7 703	7 157	7 349	7 244	7 900	7 736	7 458	7 478	7 170	-4,1
Ausfuhr	2 689	2 691	2 770	2 858	2 760	2 653	2 534	2 514	2 438	2 284	-6,3
Inlandsverwendung	5 879	6 084	5 713	5 738	5 710	6 144	6 539	6 252	6 287	6 076	-3,3
Nahrungsverbrauch	5 575	5 758	5 382	5 400	5 371	5 798	6 180	5 887	5 927	5 728	-3,4
Nahrungsverbrauch in kg je Kopf ²⁾	69,2	71,3	66,3	65,7	65,1	70,0	74,4	70,8	71,3	68,8	-3,5
Selbstversorgungsgrad in %	17,3	24,0	21,6	21,7	12,9	22,2	19,8	19,8	20,1	20,2	+0,1 %-Punkte

1) Vorläufig.

2) Einschl. Mengen, die zur industriellen Verarbeitung verwendet werden.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL (723)

Der **Gemüseverbrauch** (Inlandsverwendung) in Deutschland lag im WJ 2021/22 (April/März) nach vorläufiger Berechnung bei 10,26 Mio. t. Im vergangenen Jahrzehnt zeigt der Gemüseverbrauch einen positiven Trend. Der Pro-Kopf-Nahrungsverbrauch von Gemüse ist in diesem WJ auf 111,2 kg gestiegen. Nach Einbeziehung der noch nicht vorliegenden endgültigen Außenhandelsdaten dürfte sich der Verbrauch noch etwas erhöhen (**Übersicht 33**). Der Selbstversorgungsgrad lag mit rund 38,1 % etwas höher als im Vorjahr (35 %).

Bei der Untergliederung des Verbrauchs von Gemüse nach Arten zeigt sich, dass Tomaten mit über 30 kg pro Kopf weiterhin mit großem Abstand an der Spitze liegen; ihr Verbrauch ist langfristig etwas gestiegen. An zweiter Stelle kommen Möhren, Karotten und Rote Beete mit zusammen 12,8 kg. Speisezwiebeln folgen mit 10,0 kg. Dahinter liegen Gurken mit 7,7 kg sowie Weiß- und Rotkohl zusammen mit 4,6 kg (**Übersicht 34**). Alle Mengenangaben beziehen sich auf frisches und verarbeitetes Gemüse, wobei die Verarbeitungsprodukte in Frischgewicht umgerechnet wurden.

Übersicht 33: Versorgungsbilanz Gemüse

- 1 000 t -

Bilanzposten	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22 ¹⁾	Veränderung 2021/22 ¹⁾ gegenüber 2019/20 in %
Verwendbare Erzeugung	3 453	3 083	3 394	3 120	3 374	3 633	3 181	3 589	3 580	3 914	+9,3
Einfuhr	6 837	7 000	7 050	7 307	7 284	7 389	7 484	7 665	7 992	7 758	-2,9
Ausfuhr	1 477	1 418	1 388	1 455	1 385	1 443	1 509	1 511	1 455	1 407	-3,3
Inlandsverwendung	8 813	8 665	9 057	8 972	9 273	9 579	9 156	9 743	10 117	10 264	+1,4
Nahrungsverbrauch	7 916	7 808	8 151	8 095	8 368	8 632	8 263	8 780	9 143	9 258	+1,3
Nahrungsverbrauch in kg je Kopf ²⁾	98,3	96,7	100,4	98,5	101,4	104,3	99,5	105,6	110,0	111,2	+1,2
Selbstversorgungs- grad in %	39,2	35,6	37,5	34,8	36,4	37,9	35,0	37,0	35,4	38,1	+2,7 %-Punkte

1) Vorläufig.

2) Einschl. Mengen, die zur industriellen Verarbeitung verwendet werden.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL (723)

Übersicht 34: Gemüseverbrauch nach Arten je Kopf der Bevölkerung in Deutschland

- in kg -

Gemüse	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22 ¹⁾
Tomaten	26,0	26,8	27,7	27,3	27,9	27,7	28,2	31,5	30,5
Möhren, Karotten, Rote Beete	9,1	9,7	8,9	10,2	10,7	9,7	11,4	11,6	12,8
Speisezwiebeln	7,8	8,6	7,9	8,8	8,7	8,1	9,2	9,0	10,0
Gurken	6,4	7,0	6,6	6,3	6,5	6,7	7,0	7,5	7,7
Weiß- und Rotkohl	4,1	5,0	4,1	4,8	5,2	3,5	4,7	4,7	4,6
Erbsen, Bohnen	3,2	3,1	3,4	3,3	3,4	3,1	3,2	3,4	3,5
Kopfsalat und Eissalat	2,8	2,7	2,7	2,5	2,5	2,3	2,5	2,4	2,4
Anderer Salat	3,5	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4	3,3	3,3
Blumen, Grün-, Rosenkohl und Broccoli	2,5	2,5	2,4	2,2	2,4	2,2	2,3	2,3	2,0
Wirsing- und Chinakohl, Kohlrabi	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5
Sellerie, Porree	2,4	2,3	2,1	2,3	2,4	1,9	2,2	2,3	2,3
Spargel	1,6	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,5	1,6
Spinat	1,2	1,4	1,3	1,4	1,5	1,3	1,5	1,7	1,8
Champignons	1,9	1,9	1,8	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9
Sonstiges Gemüse (Dicke Bohnen, Chicorée, Rettich, Radies)	21,8	22,1	22,2	23,0	23,4	23,3	24,2	24,1	24,1

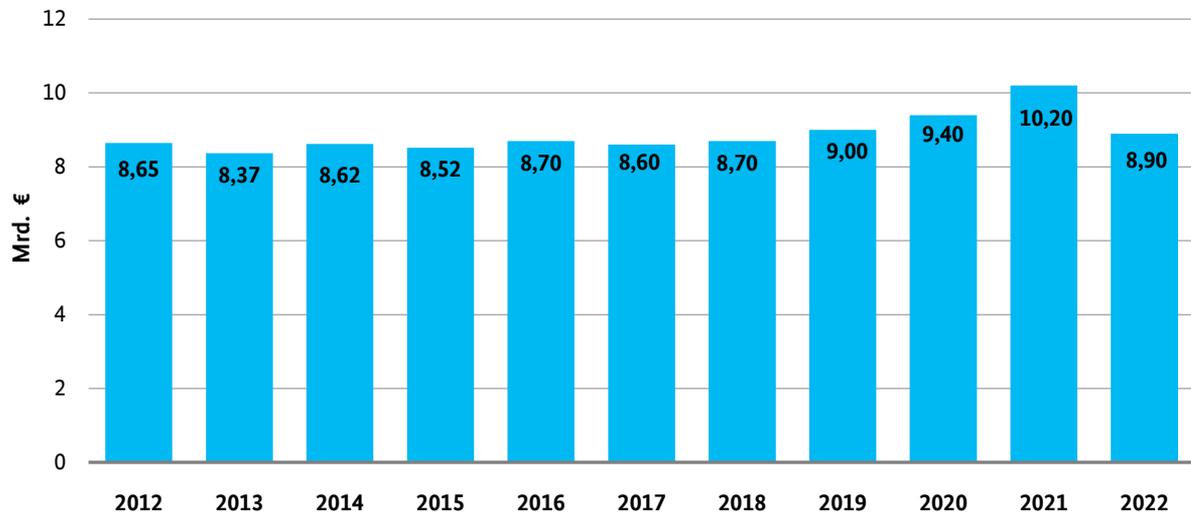
1) Vorläufig.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL (723)

Zierpflanzen

Insgesamt wurden nach Marktforschungsdaten der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) für **Blumen und Zierpflanzen** in Deutschland 2022 zu Einzelhandelspreisen rund 8,9 Mrd. € (Vorjahr: 10,2 Mrd. €) ausgegeben (**Schaubild 18**). Die Zusammensetzung des Marktes für Blumen und Zierpflanzen zeigt **Schaubild 19**. Den größten Anteil am Marktvolumen haben die Schnittblumen. Dieses Marktsegment lag 2022 nach den Berechnungen der AMI zu Einzelhandelspreisen in Deutschland bei rund 3,1 Mrd. €. An zweiter Stelle folgen die Beet- und Balkonpflanzen mit etwa 1,8 Mrd. €.

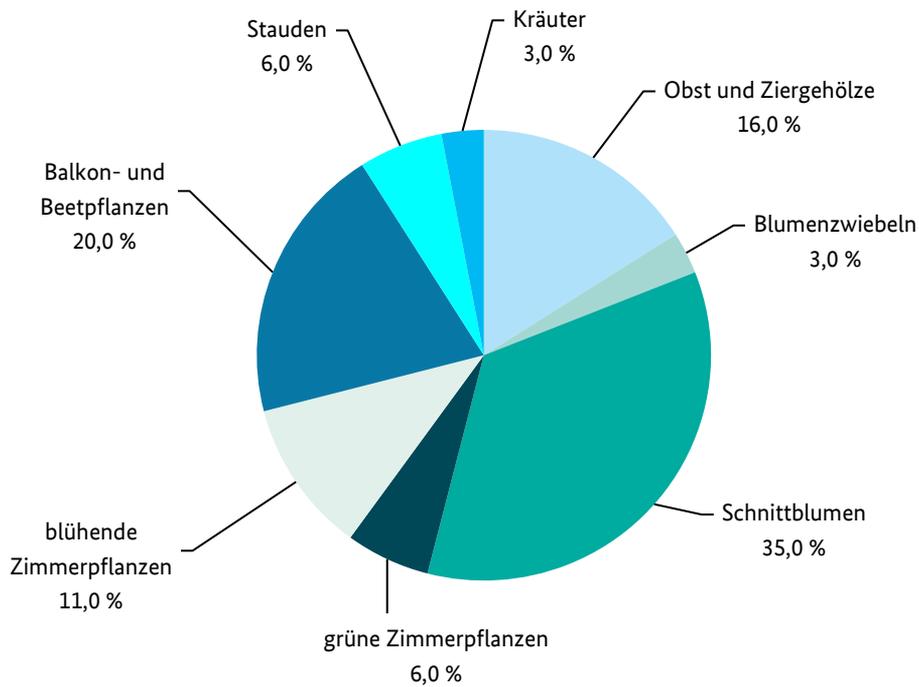
Schaubild 18: Gesamtmarkt Zierpflanzen zu Einzelhandelspreisen



Quelle: AMI informiert; Markt Zierpflanzen April 2023, BMEL (723)

Schaubild 19: Zusammensetzung des Marktes für Blumen und Pflanzen

Basis: 8,9 Mrd. €
zu Einzelhandelspreisen



Quelle: Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI), Stand 2023, BMEL (723)

2.5 Preise, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** sind in Deutschland im Wirtschaftsjahr (WJ) 2021/22 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Erzeugerpreisindex (Basis: 2015 = 100) um 22 %. Der Index für **pflanzliche Produkte** stieg dabei um fast 25 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das Preisniveau für Obst und speziell Äpfel sank dagegen (rund 11 % für Obst und 8 % für Äpfel). Deutlich verteuerten sich Pflanzen und Blumen (+11 %). (**Übersicht 35, Schaubild 20**). Für den Einkauf von Betriebsmitteln mussten die Betriebe im WJ 2021/22 deutlich mehr zahlen als im Vorjahr: der Index stieg gegenüber 2020/21 um fast 18 %. (**Übersicht 35**).

Übersicht 35: Preisindizes ¹⁾ in Deutschland

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2021/22 ± % gegen 2020/21
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte insgesamt	108,0	116,4	114,0	99,9	98,2	104,3	107,2	111,8	112,0	107,5	131,1	+22,0
dar.: pflanzl. Produkte	103,0	118,6	105,2	91,2	102,2	102,6	100,7	117,5	110,1	112,4	139,8	+24,4
Obst	98,4	125,2	123,4	87,1	104,8	114,0	153,5	127,7	127,9	153,7	137,3	-10,7
dar.: Äpfel	111,6	143,7	153,1	87,1	103,6	110,5	171,8	139,5	133,5	155,0	142,4	-8,1
Gemüse	89,1	98,6	87,9	91,1	104,4	104,6	104,2	120,2	114,9	121,5	122,9	+1,2
Pflanzen und Blumen	101,9	103,8	100,9	102,1	98,0	100,1	105,3	105,9	108,2	118,1	131,5	+11,3
Preise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	99,7	106,1	102,9	100,1	99,2	99,2	101,3	105,5	105,6	107,8	126,7	+17,5

1) Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Wird die Preisentwicklung der Kategorie „Pflanzen und Blumen“ differenzierter betrachtet, zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. Für **Baumschulerzeugnisse** stiegen die Preise im WJ 2021/22 gegenüber dem Vorjahr um fast 20 % an. Auch die Preise für Schnittblumen stiegen mit über 10 % gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Preise für Topfpflanzen dagegen stiegen nur moderat um weniger als 2 % (**Übersicht 36**).

Übersicht 36: Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen ¹⁾

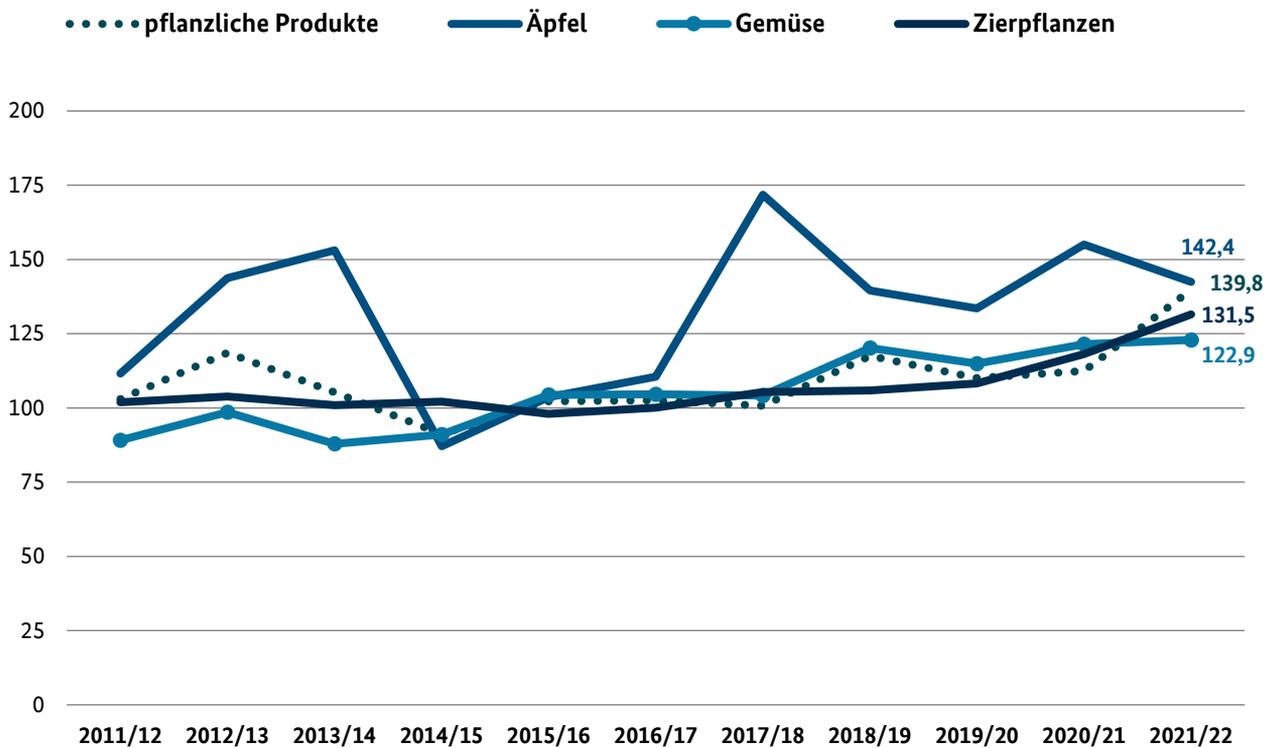
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
- 2015 = 100 -

Erzeugnis	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2021/22 ± % gegen 2020/21
Pflanzen und Blumen	101,9	103,8	100,9	102,1	98,0	100,1	105,3	105,9	108,2	118,1	131,5	+ 11,3
Schnittblumen	103,5	107,0	102,3	102,5	99,1	105,6	120,8	120,1	123,9	126,8	140,3	+ 10,6
Topfpflanzen	98,1	100,5	96,2	100,3	99,3	101,5	101,1	100,3	100,9	111,5	113,1	+ 1,4
Baumschulerzeugnisse	103,8	103,8	103,8	102,8	96,4	95,6	99,3	101,7	104,6	118,2	141,1	+ 19,4

1) Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Schaubild 20: Entwicklung ausgewählter Erzeugerpreisindizes ¹⁾
 - 2015 = 100 -



1) Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Energie

Im WJ 2021/22 sind die Preise für Energie infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine gestiegen. Der Preisindex der Einkaufspreise für **Energie- und Schmierstoffe** (Basis: 2015 = 100) insgesamt stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Unter den Energieerzeugnissen erhöhten sich besonders die Preise für **Treibstoffe** und **Heizstoffe**, elektrischer Strom und Schmierstoffe waren aber ebenfalls betroffen (**Übersicht 37**).

Übersicht 37: Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten

Deutschland
 - 2015 = 100 -

Gliederung	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Energie- und Schmierstoffe insgesamt ¹⁾	113,3	112,1	104,9	94,8	98,3	100,9	108,9	106,2	102,7	133,0
Heizstoffe zusammen	115,8	113,2	105,4	93,2	95,2	96,7	108,1	106,9	97,7	128,2
Treibstoffe zusammen	126,6	121,2	108,2	92,4	97,9	101,4	111,6	104,5	100,3	142,9
Elektrischer Strom	93,6	99,8	100,6	100,1	101,2	103,0	104,9	109,0	110,3	119,9
Schmierstoffe	97,8	100,5	100,4	100,0	101,2	102,0	104,6	105,6	106,1	111,4

1) Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel, ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

2.6 Maßnahmen der Europäischen Union auf den Märkten für Obst und Gemüse

Erzeugerorganisationen in Deutschland

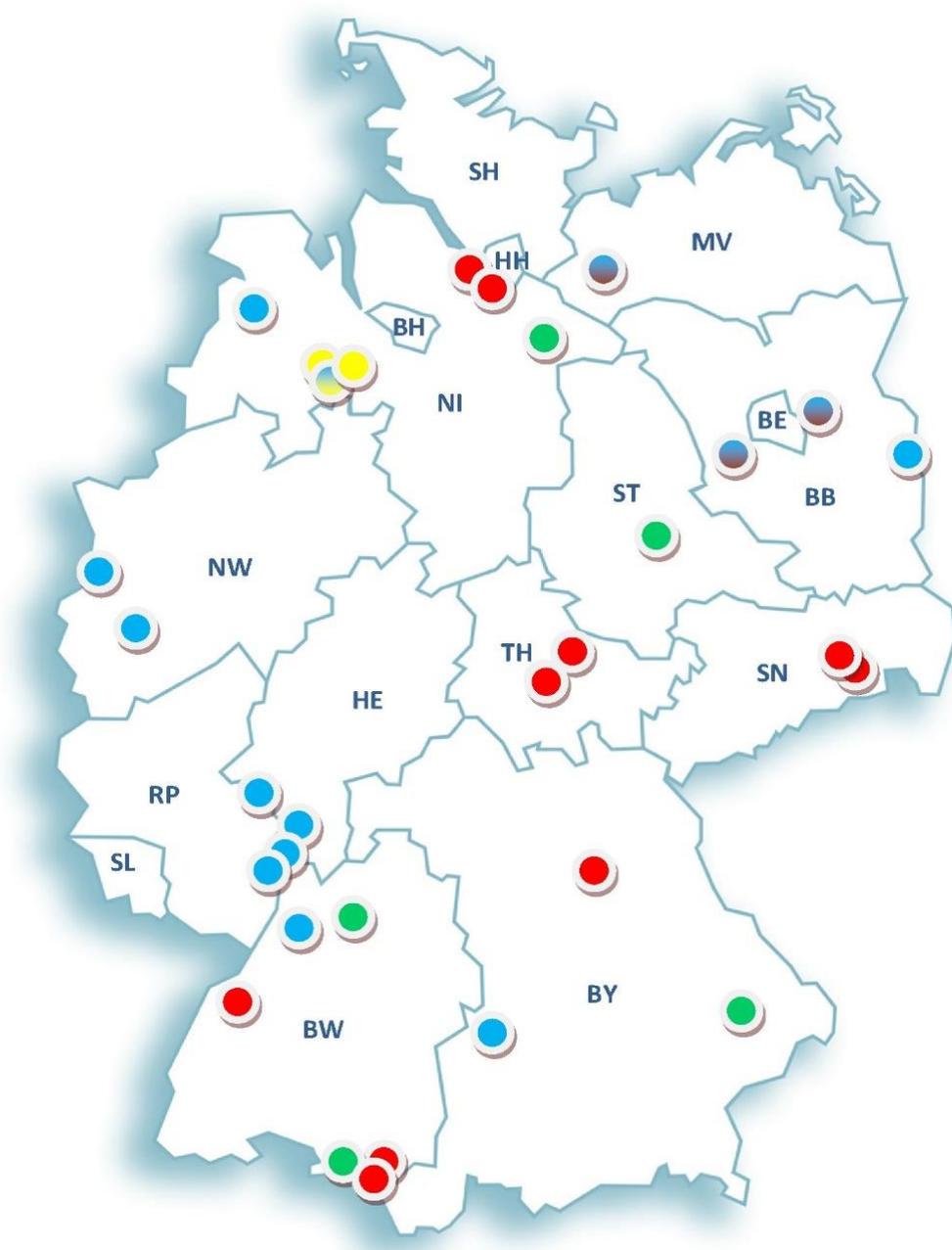
Die Erzeuger von Obst und Gemüse haben die Möglichkeit, sich zusammenzuschließen und als Erzeugerorganisation (EO) nach der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 anerkennen zu lassen; die Vermarktung ihrer Erzeugnisse erfolgt dann über die jeweilige EO. Dieser Konzentration auf der Erzeugerseite kommt große Bedeutung zu, um die Stellung der Erzeuger in der Lebensmittelkette zu stärken.

Bis Mai 2023 waren in Deutschland 31 EO für Obst und Gemüse nach der Gemeinsamen Marktorganisation anerkannt (**Schaubild 21**). Davon werden vier als länderübergreifende EO (LEO) geführt, da sie neben deutschen auch Erzeuger aus anderen Mitgliedstaaten aufweisen. Es gab weder Vereinigungen von Erzeugerorganisationen (VEO) mit Sitz in Deutschland, noch war eine deutsche EO Mitglied in einer länderübergreifenden VEO (LVEO) mit Sitz in anderen Mitgliedstaaten. Aufgrund einer Aberkennung ist gegenüber dem Vorjahr eine EO weniger zu verzeichnen.

Die anerkannten EO können sogenannte Operationelle Programme (OP) auflegen und für die im Rahmen dieser OP durchgeführten Maßnahmen eine finanzielle Förderung der Europäischen Union (EU) erhalten. Die Finanzierung dieser Programme erfolgt über die Einrichtung eines Betriebsfonds (BF) bei der jeweiligen EO, der anteilig durch Mitgliedsbeiträge und die EU-Beihilfe gespeist wird. Grundsätzlich darf der Anteil der EU-Beihilfe zum BF maximal 50 % betragen. Im Übrigen orientiert sich die Höhe der Beihilfe am Wert der vermarkteten Erzeugung (WvE) der EO in einem bestimmten Referenzzeitraum, wobei eine Höchstgrenze von 4,1 % bzw. 4,6 % dieses Wertes nicht überschritten werden darf.

Im Jahr 2021 haben 30 EO ein solches OP durchgeführt und über die deutschen Behörden abgerechnet. Die Höhe der ausgezahlten Beihilfe in Deutschland betrug im Durchführungsjahr 2021 rund 52,4 Mio. € (**Schaubild 22**). Das sind durchschnittlich 3,6 % des WvE im Referenzzeitraum einer EO. Bei den einzelnen EO bewegte sich die ausgezahlte Beihilfe in einem Bereich zwischen circa 0,1 Mio. € und 6,6 Mio. €. Für eine EO musste die Auszahlung der Beihilfe erneut ausgesetzt werden. Insgesamt wurden von den EO förderfähige Ausgaben in Höhe von 109,6 Mio. € getätigt. Der Gesamtwert der vermarkteten Erzeugung aller EO in Deutschland betrug 2021 rund 1,5 Mrd. € und die Menge der von den eigenen Mitgliedern der EO vermarkteten Erzeugung belief sich 2021 auf rund 1,6 Mio. t.

Schaubild 21: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse
- anerkannt nach der Gemeinsamen Marktorganisation -



Stand: 2023

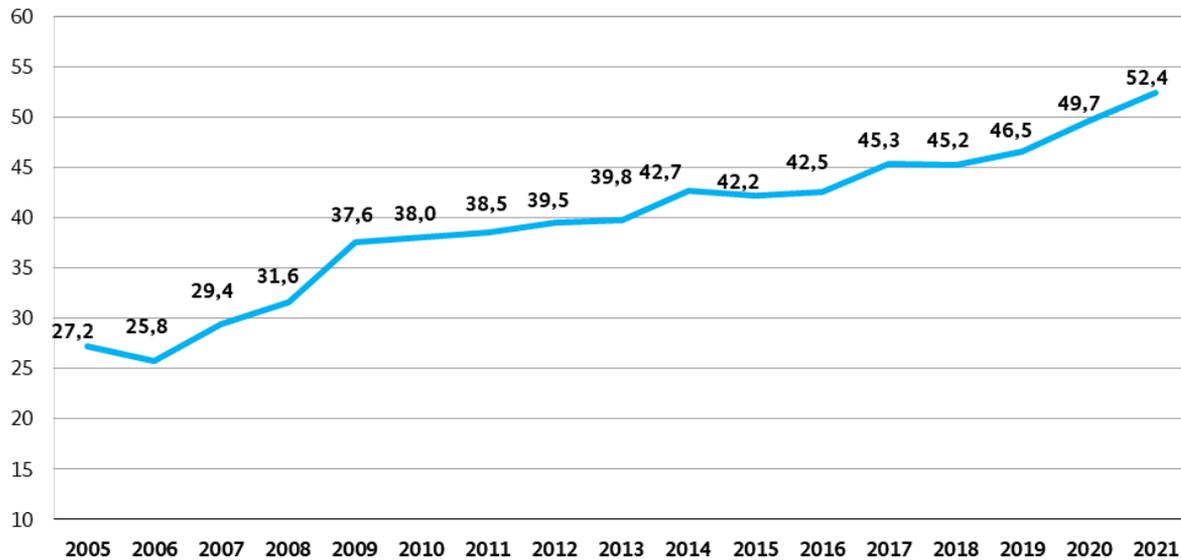
Vermarktung von:

- | | |
|--|---|
|  Obst |  Obst und Gemüse |
|  Gemüse |  Obst, Gemüse und Pilze |
|  Pilze |  Obst, Gemüse und Verarbeitung |

Quelle: BMEL (R413), BLE (R515)

BB		DE 0077	MEV Märkische Erzeuger- und Vermarktungsorganisation GmbH	Altlandsberg-Wesendahl
		DE 0083	Markendorf - Obst e. G.	Frankfurt (Oder)-Markendorf
		DE 0100	Erzeugerorganisation Spargel & Beerenfrüchte GmbH	Kloster Lehnin
BW		DE 0002	Obst- und Gemüse-Absatzgenossenschaft Nordbaden e. G.	Bruchsal
		DE 0005	Marktgemeinschaft Bodenseeobst e. G.	Friedrichshafen
		DE 0010	Reichenau-Gemüse e. G.	Reichenau
		DE 0012	WOG Württembergische Obstgenossenschaft Raffaisen e. G.	Ravensburg
		DE 0013	vitfrisch Gemüse-Vertrieb e. G.	Neckarsulm
		DE 0094	OGM Obstgroßmarkt Mittelbaden e. G.	Oberkirch
BY		DE 0018	Gartenbauzentrale Main-Donau e. G.	Gundelfingen (Donau)
		DE 0106	GEO-Gurkenerzeugerorganisation Bayern e. G.	Aholming
		DE 0107	Franken Obst GmbH	Igensdorf
HE		DE 0032	Obst- und Gemüsezentrale Rhein - Main e. G.	Griesheim
		DE 0095	Allia - Landwirtschaftliche Obst- und Gemüse-Anbau GmbH	Lampertheim
MV		DE 0061	Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH	Wittenburg
NI		DE 0038	Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg e. G.	Vechta-Langförden
		DE 0040	Gartenbauzentrale e. G.	Papenburg
		DE 0041	Elbe-Obst Erzeugerorganisation r. V.	Hollern-Twielenfleth
		DE 0081	Pilzland Vertriebsgesellschaft mbH	Visbek
		DE 0093	M.A.L. Marktgemeinschaft Altes Land Erzeugerorganisation für Obst GmbH	Jork
		DE 0105	Weißer Köpfe Vertriebsgesellschaft mbH	Emstek
		DE 0108	"Heide-Zwiebel-AG"	Uelzen
NW		DE 0103	Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG	Straelen
		DE 4606	Landrisch AG	Bergheim
RP		DE 0053	Vereinigte Großmärkte für Obst - und Gemüse Rheinhessen e. G.	Ingelheim am Rhein
		DE 0057	Pfalzmarkt für Obst und Gemüse e. G.	Mutterstadt
SN		DE 0068	Erzeugerorganisation Dresdener Obst e. G.	Dohna
		DE 4603	Bio-Gemüse regional AG Erzeugerorganisation	Dresden
ST		DE 0098	Mitteldeutsches Zwiebelkontor GmbH	Calbe (Saale)
TH		DE 0064	Obst & Gemüse Markt Nordthüringen e. G.	Kindelbrück
		DE 0065	Absatzgenossenschaft "Fahner Obst" e. G.	Gierstädt

Schaubild 22: Ausgezählte Beihilfen an Erzeugerorganisationen
- in Mio. € -



Quelle: BLE (515), Stand 2023

Operationelle Programme

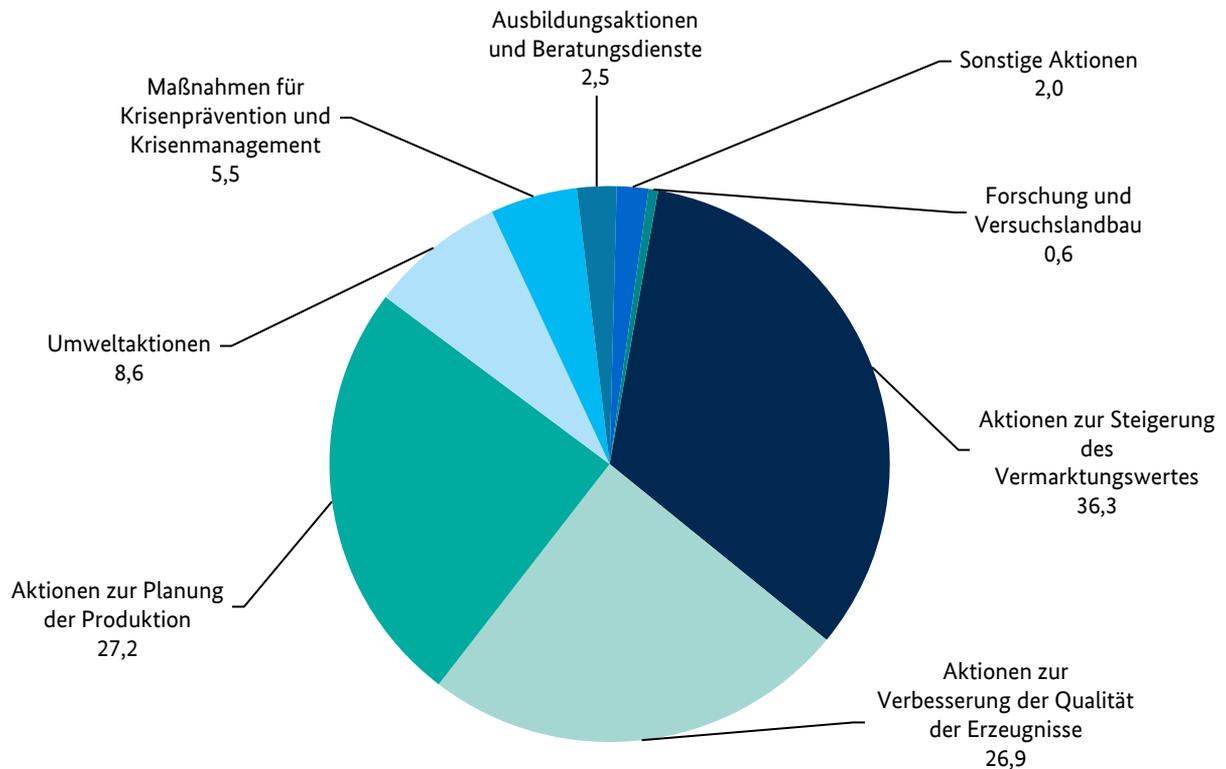
Die im Rahmen der OP durchgeführten Maßnahmen und die dabei getätigten Ausgaben werden entsprechend der „Nationalen Strategie für nachhaltige OP der EO für Obst und Gemüse in Deutschland“ einer der nachfolgenden Kategorien zugeordnet:

- Aktionen zur Produktionsplanung,
- Aktionen zur Verbesserung bzw. Erhaltung der Produktqualität,
- Aktionen zur Verbesserung des Vermarktungsniveaus,
- Forschung und Versuchslandbau,
- Ausbildungsaktionen und/oder Aktionen zur Verbesserung des Zugangs zu Beratungsdiensten,
- Maßnahmen für Krisenprävention und Krisenmanagement,
- Umweltaktionen und
- Sonstige Aktionen

Innerhalb dieser Kategorien erfolgt eine weitere Aufgliederung in speziellere Aktionen.

Für die im Jahr 2021 getätigten Gesamtausgaben innerhalb der OP von 109,6 Mio. € entfielen 36,3 Mio. € (33,1 %) auf Aktionen zur Steigerung des Vermarktungswertes und 27,2 Mio. € (24,8 %) auf Aktionen zur Planung der Produktion. Für Aktionen zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse wurden 26,9 Mio. € (24,6 %) aufgewandt, für Umweltaktionen 8,6 Mio. € und für Maßnahmen zur Krisenprävention und -management 5,5 Mio. €. Ausbildungsaktionen und ein besserer Zugang zu Beratungsdiensten wurden mit 2,5 Mio. € realisiert. Für den Bereich Forschung und Versuchslandbau wurden 0,6 Mio. € ausgegeben (**Schaubild 23**).

Schaubild 23: Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds 2021
- in Mio. € -



Quelle: BLE (515), Stand 2023

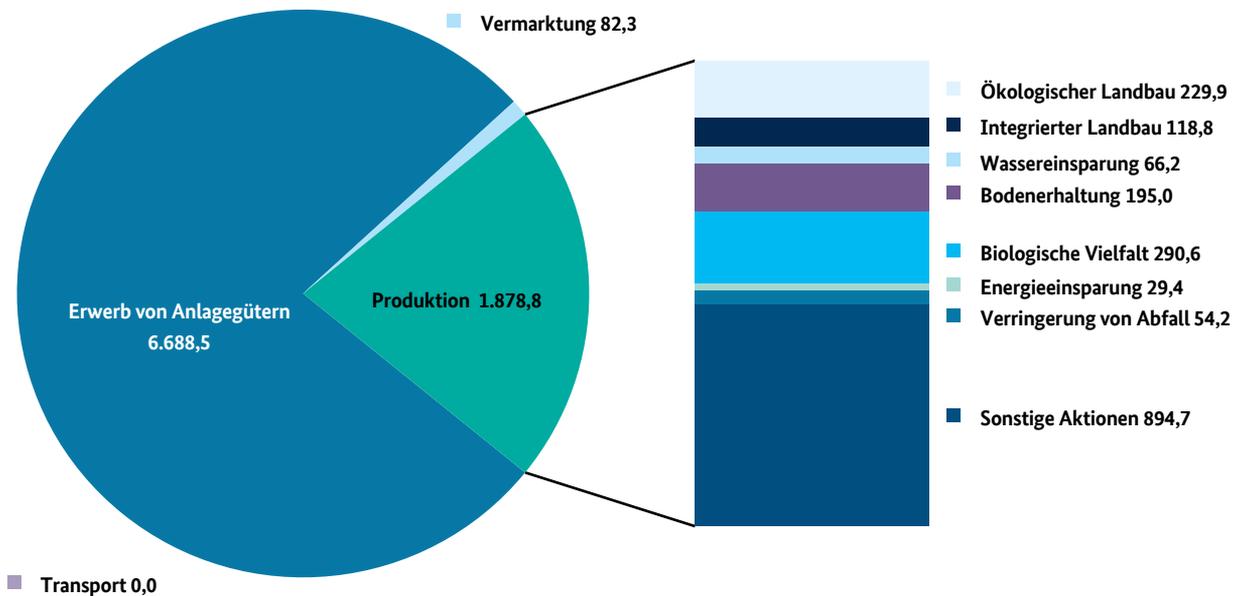
Umweltmaßnahmen in den operationellen Programmen der Erzeugerorganisationen

Umweltmaßnahmen sind verpflichtender Bestandteil der von den EO durchgeführten OP. Grundsätzlich kommen für die OP folgende Aktionen in Frage:

- Investitionen,
- Forschungs- und Versuchslandbau,
- Umweltgerechte Produktions- und Vermarktungsmethoden,
- Fortbildung.

Im Jahr 2021 beliefen sich die Ausgaben für Umweltmaßnahmen auf insgesamt 8,6 Mio. €. Den Hauptanteil bildete der Bereich Erwerb von Anlagegütern bzw. Investitionen mit 6,7 Mio. € (77,3 %). Für die umweltgerechte Produktion wurden 1,9 Mio. € (21,7 %) ausgegeben. Der Bereich Vermarktung hatte mit 0,1 Mio. € nur einen vergleichsweise geringen Anteil an den Ausgaben. Innerhalb des Bereiches Produktion erfolgten die größten Ausgaben bei den Sonstigen Aktionen (47,6 %) und bei Aktionen zur Biodiversität (15,5 %) (**Schaubild 24**).

Schaubild 24: Ausgaben für Aktionen im Bereich Umweltmaßnahmen 2021
- in 1 000 € -



Quelle: BLE (515), Stand 2023

Krisenmaßnahmen

In Deutschland werden im Gegensatz zu anderen Mitgliedstaaten im Rahmen des Krisenmanagements der EO einige Maßnahmen, wie zum Beispiel Marktrücknahmen, die Ernte vor der Reife oder das Nichternten von Obst und Gemüse und das Coaching nicht angewandt. Gegenstand von OP deutscher EO sind vor allem Erntever-sicherungen.

Einfuhrregelungen

Für die Ein- und Ausfuhr von Obst und Gemüse sowie Verarbeitungserzeugnisse aus Obst und Gemüse besteht grundsätzlich keine Lizenzpflicht. Lediglich die Verwaltung der zollbegünstigten Einfuhr im Rahmen der Zoll-kontingente für Knoblauch und Pilzkonserven (Champignons) erfolgt auch weiterhin mittels Lizenzen.

Im Rahmen der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse ermöglicht das Entrypreis-System den Schutz der europäischen Erzeuger vor preisaggressiven Angeboten aus Drittländern. Der Entrypreis ist ein im GATT¹ festgelegter, saisonal schwankender Preis, bei dessen Unterschreitung – neben dem Wertzoll² – eine zusätzliche Abgabe (Spezifischer Zoll oder Sonderzoll) zu zahlen ist. Wenn die Einfuhrpreise der Drittlandware die Schwelle von 92 % des Entrypreises unterschreiten, wird das maximale Zolltarifäquivalent ausgelöst. Das maximale Zolltarifäquivalent ist ein vergleichsweise hoher Mengenzoll³, der dem bei der Einfuhr erhobenen Wertzoll hinzugefügt wird und dadurch die aus Drittländern stammenden Produkte deutlich verteuert.

¹ GATT = Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (General Agreement on Tariffs and Trade).

² Wertzoll ist ein Zoll, dessen Höhe sich nach dem Wert der zu verzollenden Waren bestimmt.

³ Mengenzoll ist ein Zoll, der auf eine Mengeneinheit (z. B. Stück, Tonne) des importierten Gutes erhoben wird (= spezifischer Zoll).

Sonstige Maßnahmen

Im Jahr 2022 wurde im Binnenmarkt kein Informations- und Absatzförderprogramm für Obst und Gemüse durchgeführt.

Folgendes Einzellandprogramm mit Zielmarkt Vietnam ist im Jahr 2022 durchgeführt worden. Neben Obst und Gemüse werden weitere Produkte aus biologischem Anbau im Zuge der Maßnahme beworben. Aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 wurde die Maßnahme für mehrere Monate ausgesetzt.

Vertragspartner: Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (01.11.2021 bis 28.02.2022 und 01.07.2022 bis 28.02.2025) – Vietnam
 Maßnahme: Eine vertrauenswürdige und sichere Wahl – Europäische Bio-Produkte Trust EOP
 Gesamtkosten: 1 384 802 €

Derzeit liegt der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung ein weiteres durch die Europäische Kommission genehmigtes Programm vor. Die Durchführung wird auf dem Drittlandsmarkt in China vorgenommen. Neben Obst und Gemüse werden weitere Produkte aus biologischem Anbau im Zuge der Maßnahme beworben. Aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 wurde der Start der geplanten Maßnahme verschoben.

Vertragspartner: Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (01.07.2023 bis 30.06.2026) – China
 Maßnahme: Europäische Bioprodukte – eine sichere Lebensmittelauswahl Eur Safe Food
 Gesamtkosten: 1 421 950 €

Vermarktungsnormen und Kontrollen bei Obst und Gemüse

Vermarktungsnormen definieren die Beschaffenheit von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Form von Mindestanforderungen zur Gewährleistung der Verzehrbareit. Die Klassifizierung dient der Vergleichbarkeit und Markttransparenz. Die Kennzeichnung informiert Händler und Verbraucher z. B. über das Ursprungsland. Im Bereich Obst und Gemüse gelten spezielle Vermarktungsnormen für Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Gemüsepaprika, Kiwis, Pfirsiche/Nektarinen, Tafeltrauben, Salate, Tomaten und Zitrusfrüchte (Orangen, Mandarinen-Gruppe, Zitronen) sowie - für das übrige Obst- und Gemüsesortiment - die allgemeine Vermarktungsnorm. Alternativ zur allgemeinen Vermarktungsnorm kann der Handel die produktspezifischen UNECE-Normen anwenden. Der deutsche Markt wird weiterhin von nach Klassen aufbereitetem Obst und Gemüse geprägt. Lediglich auf lokalen Wochenmärkten werden Erzeugnisse nach der allgemeinen Vermarktungsnorm, das heißt ohne Klassen oder nach privat definierten Sortierungen angeboten.

Bei der UNECE stehen aktuell 56 Normen für frisches Obst und Gemüse sowie 32 Normen für getrocknete und Trockenerzeugnisse (inkl. Nüsse) zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden verschiedene Normen aktualisiert.

Die Wirtschaftsbeteiligten sind verpflichtet, normpflichtiges Obst und Gemüse, Bananen und getrocknete Weintrauben vor der Einfuhr oder Wieder-Ausfuhr bei der BLE zur Kontrolle anzumelden. Diese Anmeldung erfolgt ausschließlich elektronisch über QUAKON⁴. Die BLE kontrolliert selektiv, auf Grundlage einer Risikoanalyse. Im Jahr 2022 wurden zur Einfuhr insgesamt 154 647 t (75 832 Partien) Obst und Gemüse angemeldet.

Die BLE hat 18 % der angemeldeten Menge bzw. 7 % der Partien auf Grundlage einer Risikoanalyse kontrolliert. 3 % der kontrollierten Menge wurde wegen eines Verstoßes gegen die Vermarktungsnormen beanstandet; je nach Produkt lag die Beanstandungsquote der kontrollierten Menge zwischen 0 und 72 %. Bei Wassermelonen wurden 79 t beanstandet. Beanstandungsquoten zwischen 10 und 72 % im Vergleich zur kontrollierten Menge wurden bei gewöhnlichen Mandarinen, Feigen, Satsuma, Navelorangen, Wintermelonen, Auberginen, Zucchini, Wassermelonen, Galiamelonen und Granatäpfeln festgestellt. 38 % der Beanstandungen waren durch Fäulnis, Verderb oder physiologische Mängel begründet. Bei 52 % war die Kennzeichnung fehlerhaft oder unvollständig. Nur 7 %,

⁴ QUAKON: Online-Verfahren für die Anmeldung von normpflichtigen Erzeugnissen, die zur Einfuhr oder Ausfuhr anstehen

der beanstandeten Menge wurden wegen nicht sortierbarer, innerer Mängel oder starkem Verderb unter zollamtlicher Aufsicht vernichtet. Die Mehrheit der Beanstandungen wurde normgerecht aufbereitet, neu gekennzeichnet, erneut kontrolliert und verzollt.

Auf den Handelsstufen Großhandel und Einzelhandel wird die Einhaltung der Vermarktungsnormen von den zuständigen Stellen der Länder auf Grundlage einer Risikoanalyse durchgeführt.

3. Gartenbau in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2021/22 der Gartenbaubetriebe in der Europäischen Union

Die Buchführungsergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der EU ermöglichen Vergleiche von Struktur, Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben in den Mitgliedstaaten. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Ergebnissen vergleichbar. Die aktuellsten, aber noch vorläufigen Ergebnisse von Gartenbaubetrieben liegen für das WJ 2021/22 vor (**Übersicht 38**).

Danach betragen die Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) der Gartenbaubetriebe je Arbeitskraft (AK) im Durchschnitt der EU-27 36 076 € (Vorjahr: 29 092 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 37 844 € (Vorjahr: 35 283 €). Insbesondere in Dänemark, den Niederlanden und Finnland konnten Betriebe deutlich höhere Einkommen als der europäische Durchschnitt erzielen. Besonders geringe Einkommen wiesen durchschnittlich Betriebe in Bulgarien, Griechenland, Zypern und Rumänien auf.

72 **Übersicht 38: Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾**
- 2021/22

Mitgliedstaat	Betriebsgröße (SO) in 1 000 €	LF in ha	Arbeitskräfte in AK	Betriebliche Erträge insgesamt in € je Betrieb	Betriebliche Erträge darunter: Subventionen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand insgesamt in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Vorleistungen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Abschreibungen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Pachten, Zinsen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Personalaufwand in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Sonstiger Aufwand in € je Betrieb	Gewinn in € je Betrieb	Gewinn plus Personal-aufwand in € je AK
Belgien	1 019,1	16,0	6,5	829 850	12 768	719 181	494 675	79 241	16 975	122 381	5 909	110 670	36 076
Bulgarien	33,0	2,9	3,2	46 759	4 567	36 652	18 932	7 441	1 064	8 992	223	10 108	6 044
Dänemark	1 386,0	71,7	13,1	1 857 487	27 655	1 708 426	970 138	76 059	83 849	573 669	4 712	149 061	55 339
Deutschland	707,0	12,5	6,9	804 433	6 550	694 227	465 414	52 732	19 434	150 536	6 111	110 206	37 844
Estland	58,3	7,8	2,9	202 114	9 888	183 140	122 987	16 304	2 078	41 417	354	18 975	20 825
Griechenland	56,1	2,7	2,5	58 252	1 329	45 762	28 504	4 732	1 307	10 997	222	12 489	9 320
Spanien	160,4	7,3	4,4	215 633	4 463	144 609	75 978	7 841	4 616	54 561	1 613	71 023	28 413
Frankreich	303,8	12,8	4,2	344 075	12 143	285 504	173 707	30 858	6 913	72 321	1 706	58 572	31 017
Kroatien	41,1	3,5	2,5	73 263	1 979	41 183	20 329	4 412	211	12 206	4 024	32 080	17 786
Italien	150,7	4,6	2,3	145 849	1 602	89 812	58 934	5 094	2 217	21 985	1 582	56 037	33 923
Zypern	113,0	6,1	2,6	58 189	2 353	44 439	27 377	3 903	847	10 594	1 719	13 750	9 472
Litauen	32,0	12,1	2,0	49 625	7 279	34 814	16 252	9 468	1 112	7 574	408	14 812	11 421
Ungarn	83,2	10,9	3,1	150 925	5 562	108 397	65 110	11 621	4 067	26 520	1 080	42 528	22 060
Niederlande	1 135,2	16,5	8,4	1 596 917	37 668	1 249 157	833 829	99 823	53 086	258 812	3 607	347 760	72 297
Polen	81,1	5,3	2,5	53 326	1 641	37 557	24 236	5 643	404	6 693	582	15 768	8 984
Portugal	70,0	4,1	2,1	54 810	2 415	38 163	21 943	4 850	978	10 106	285	16 648	12 863
Rumänien	12,8	1,6	1,5	13 407	403	8 841	5 019	1 705	52	1 894	171	4 566	4 307
Slowenien	79,2	8,2	1,6	56 337	7 697	43 434	27 755	9 878	734	4 654	413	12 903	11 327
Slowakei	488,7	16,8	8,2	928 533	64 001	814 931	531 099	72 846	15 852	191 861	3 273	113 601	37 071
Finnland	709,4	5,3	4,0	463 612	4 510	362 747	239 126	14 015	16 551	93 008	47	100 865	47 988
Schweden	209,1	7,4	3,6	251 236	5 985	191 101	119 721	15 856	6 225	47 846	1 454	60 135	30 247
EU-27 (2020)	1 019,1	16,0	6,5	829 850	12 768	719 181	494 675	79 241	16 975	122 381	5 909	110 670	36 076

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB 2021), vorläufig. Datenstand: Oktober 2023. Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMEL (723)

3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der Europäischen Union

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen - gemessen am Produktionswert - ist 2022 in der EU-27 (ohne Vereinigtes Königreich) nach ersten Schätzungen von Eurostat gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. In den einzelnen Mitgliedstaaten gab es unterschiedliche Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr 2021 (**Übersicht 39**).

Übersicht 39: Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus
- Mio. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2021 in % gegenüber 2020
Italien	8 867	8 514	8 930	8 438	9 224	9 056	9 879	10 221	10 613	12 260	15,5
Spanien	7 701	7 512	8 547	8 944	9 769	9 328	10 187	9 918	10 711	12 085	12,8
Niederlande	9 008	8 888	9 524	9 421	9 484	9 436	9 791	9 755	11 155	10 767	-3,5
Deutschland	4 873	4 693	4 877	5 294	5 688	5 482	6 169	6 907	7 001	7 528	7,5
Frankreich	5 279	5 692	5 802	5 868	5 788	6 012	6 152	6 228	6 172	6 453	4,6
Polen	2 482	2 405	2 520	2 200	2 639	2 712	3 027	2 723	2 686	2 976	10,8
Rumänien	2 024	2 021	2 126	1 987	2 182	2 437	2 647	2 621	3 223	2 956	-8,3
Griechenland	1 422	1 592	1 730	1 571	1 576	1 648	1 703	1 645	1 704	1 837	7,8
Belgien	1 230	1 216	1 337	1 336	1 342	1 407	1 561	1 564	1 737	1 700	-2,1
Portugal	1 095	1 081	1 174	1 190	1 170	1 278	1 281	1 344	1 507	1 616	7,3
Schweiz	1 133	1 200	1 329	1 294	1 282	1 242	1 222	1 314	1 245	1 426	14,5
Österreich	572	592	625	676	644	669	718	725	807	878	8,7
Ungarn	598	642	739	705	709	706	771	714	736	828	12,6
Dänemark	692	660	686	706	729	720	704	739	751	733	-2,4
Schweden	490	482	464	468	492	499	506	534	615	661	7,5
Finnland	447	463	451	454	446	502	516	536	599	621	3,8
Norwegen	456	445	442	483	462	461	459	470	501	556	10,8
Tschechien	203	198	205	232	261	272	322	335	371	399	7,4
Irland	261	281	294	291	291	297	299	324	338	353	4,4
Kroatien	199	170	192	190	204	199	261	218	243	308	27,0
Bulgarien	139	143	144	176	196	215	218	197	230	262	13,7
Litauen	74	93	92	88	77	80	99	85	115	167	45,7
Slowenien	94	102	118	121	121	128	154	162	147	146	-0,4
Slowakei	196	149	168	142	183	83	101	83	113	105	-7,6
Zypern	86	84	67	71	75	73	71	72	77	80	3,2
Estland	37	27	45	37	36	52	76	48	75	65	-13,4
Lettland	41	65	64	64	59	64	73	68	76	64	-16,1
Island	20	21	23	28	31	29	32	34	40	47	18,1
Malta	33	32	39	40	33	30	34	30	31	34	12,6
Luxemburg	5	6	6	6	5	7	9	9	9	11	17,7
Vereinigtes Königreich	2 979	2 937	3 407	3 238	3 172	3 174	3 304	3 141	-	-	-
EU-28	51 127	50 739	54 374	53 953	56 598	56 566	60 633	-	-	-	-
EU-27 (ab 2020)	48 148	47 802	50 967	50 715	53 425	53 392	57 329	57 805	61 842	65 895	6,6

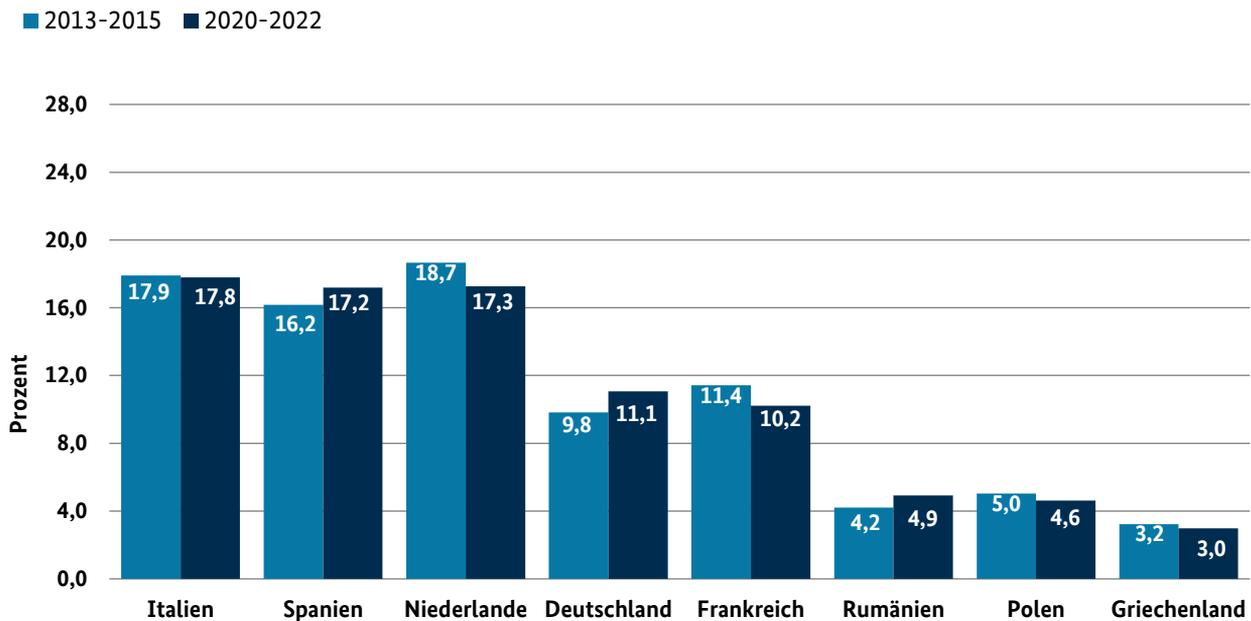
Anmerkung: Produktionswert zu Herstellungspreisen.

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

Für Deutschland wird mit einem Anstieg in Höhe von 7,5 % auf einen Produktionswert von circa 7,5 Mrd. € gerechnet. Mit diesem Wert steht Deutschland an vierter Stelle unter den EU-Mitgliedstaaten.

Die Entwicklung der Produktionswertanteile in den letzten zehn Jahren (Vergleich der Dreijahreszeiträume 2013 bis 2015 mit 2020 bis 2022) in ausgewählten Ländern wird durch **Schaubild 25** verdeutlicht. Bezogen auf die Gesamtproduktion der EU-27 haben Spanien, Deutschland und Rumänien ihre Produktionswertanteile ausbauen können. Italien, die Niederlande Frankreich, Polen und Griechenland mussten dagegen Rückgänge verzeichnen.

Schaubild 25: Entwicklung der Produktionswertanteile im Gartenbau in ausgewählten Ländern der EU-27 ¹⁾



1) Ab 2020: EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Quelle: EUROSTAT [aact_eaa01], BMEL (723)

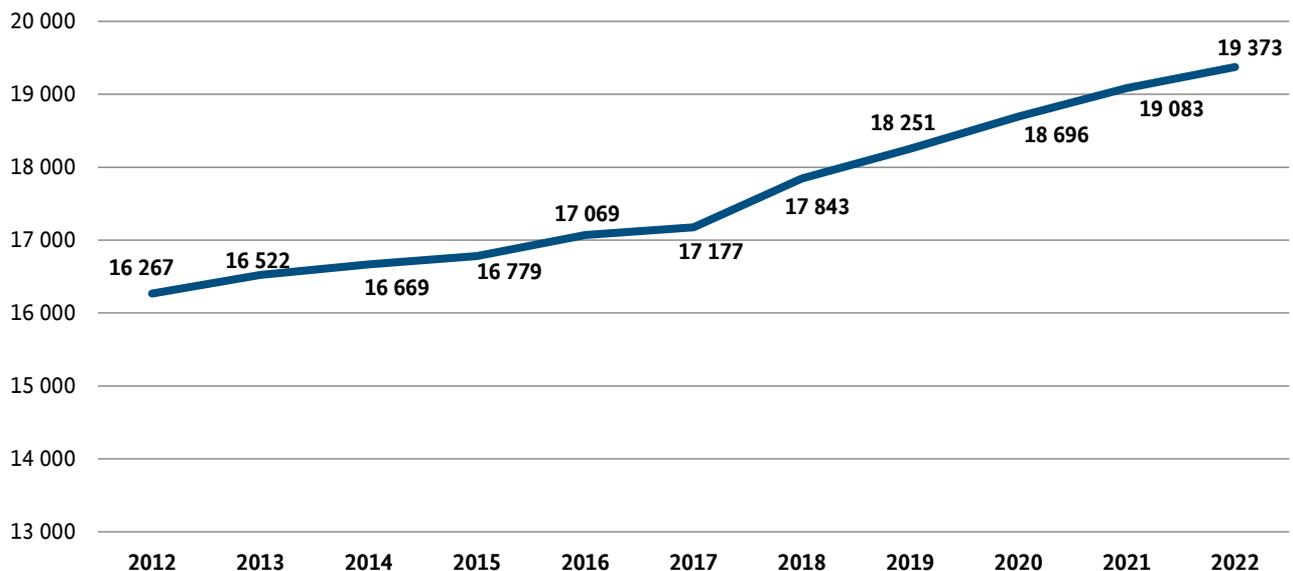
4. Dienstleistungsbereich

4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Nach Angaben des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau hat die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2022 um 1,5 % zugenommen (**Schaubild 26**).

Schaubild 26: Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau



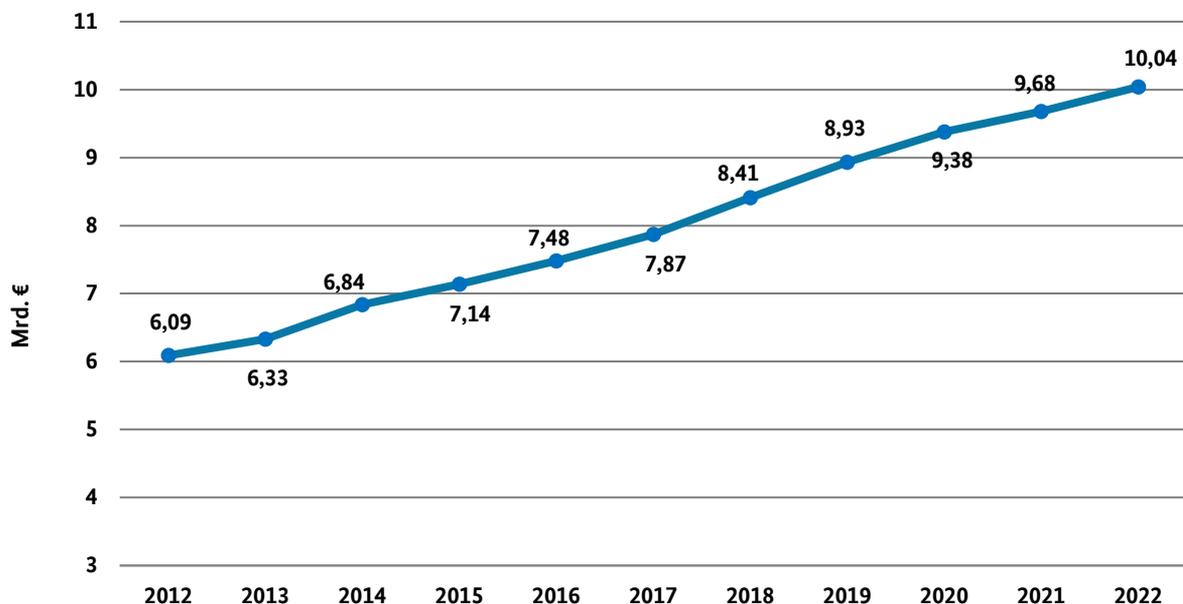
Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMEL (723)

Die Zahl der Beschäftigten im Garten- und Landschaftsbau steigt relativ kontinuierlich an, in 2022 gegenüber 2021 um 0,6 % auf 130 001 Personen. Hiervon befanden sich 7 826 Personen in der Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin oder zum Landschaftsgärtner, das ist eine Zunahme von 2,5 % im Vergleich zu 2021 mit 7 637 Auszubildenden.

4.1.2 Geschäftslage

Nach Angaben des Bundesverbandes für den Garten- und Landschaftsbau lag der Branchenumsatz 2022 bei 10,04 Mrd. € und übertraf damit das Vorjahresniveau von 9,68 Mrd. € um 3,7 % (**Schaubild 27**).

Schaubild 27: Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

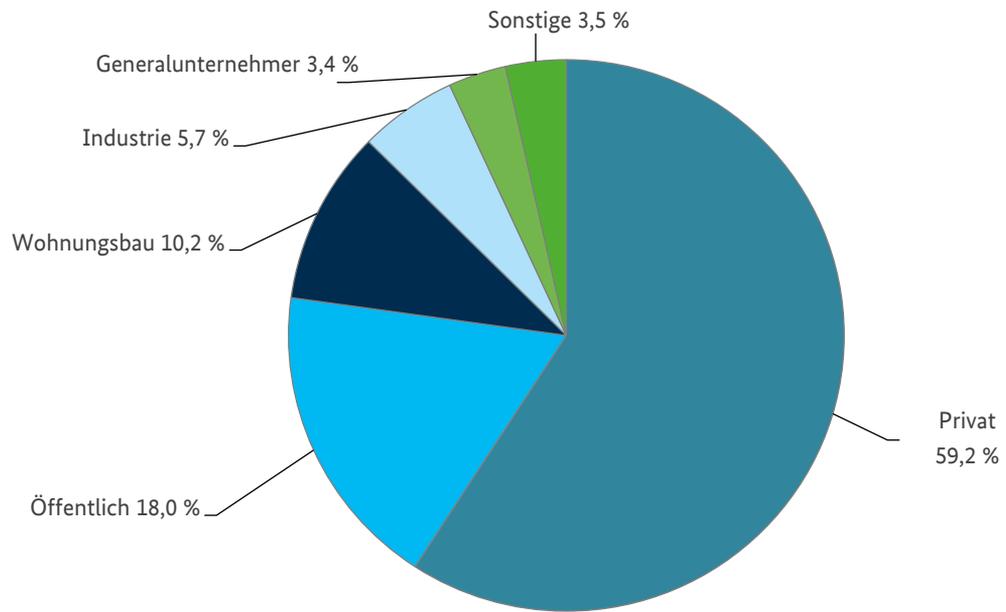


Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMEL (723)

Entwicklung der Auftraggeberstrukturen

Nach Branchenangaben gab es in 2022 keine wesentliche Veränderung bei der Auftraggeberstruktur. Nach wie vor ist der Privatkundenmarkt das stärkste Umsatzsegment (59 %). Danach folgt der öffentliche Bereich mit 18 % (Schaubild 28).

Schaubild 28: Auftraggeberstruktur im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2022
- Prozentanteil am Umsatz -



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMEL (723)

Teil B: Weinbau

1. Struktur

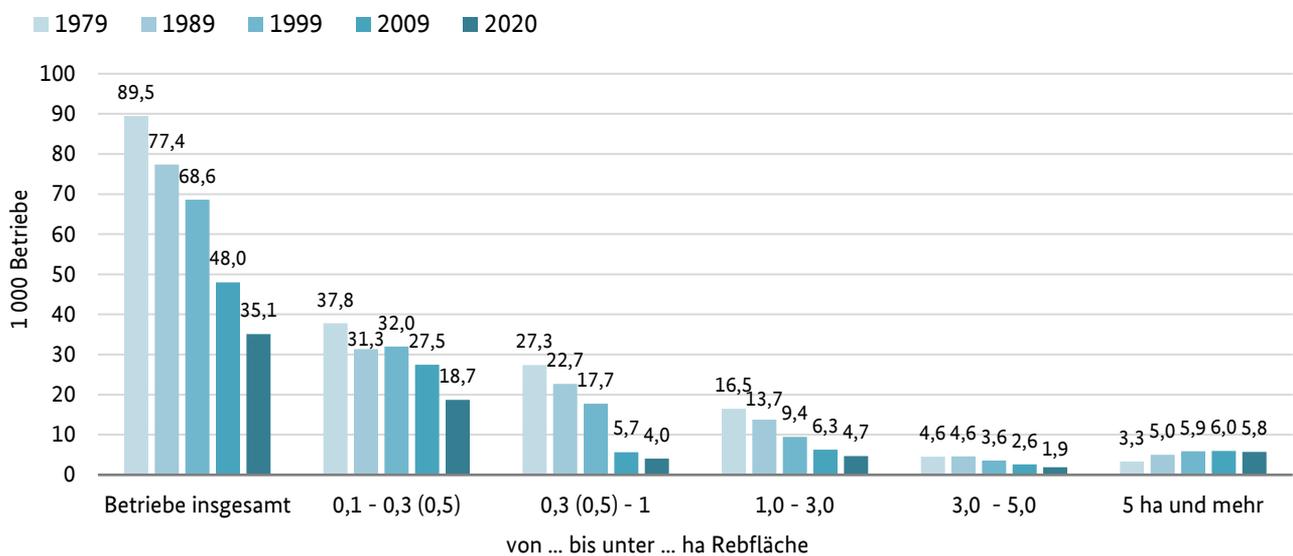
1.1 Struktur in Deutschland

Weinbauerhebung

Die früheren Weinbauerhebungen lieferten Ergebnisse über die Struktur, die Flächen sowie die Vermarktung der Weinbaubetriebe. Sie wurden allgemein etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die letzte Weinbauerhebung fand 1999 im Rahmen der Landwirtschaftszählung statt. Die Ergebnisse der **Weinbauerhebung 1999** wurden umfangreich in den Veröffentlichungen zur Ertragslage Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

Seitdem liefert die Fachserie zur Grunderhebung der Rebflächen die entsprechenden Informationen. Zu erkennen ist, dass die Zahl der Betriebe insgesamt seit Beginn der Zeitreihe um über 60 % abgenommen hat. Der Anteil von größeren Betrieben mit 5 ha und mehr an der Gesamtzahl ist im selben Zeitraum von knapp 4 % auf rund 16 % gestiegen. Insgesamt gab es 2020 noch rund 35 100 Weinbaubetriebe (**Schaubild 29**).

Schaubild 29: Entwicklung der Betriebe mit Weinbau in Deutschland
- Betriebe ab 0,3 ha Rebfläche -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Anm.: Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999 sowie der Grunderhebungen der Rebflächen 2009, 2015 und 2020. Ausgewiesen sind Betriebe mit bestockter Rebfläche (2020: Betriebe mit Rebfläche mit Keltertraubensorten und solche Flächen). Einschließlich 1989 nur früheres Bundesgebiet. Ab 2009 wurde bei den unteren Größenklassen von 0,3 ha auf 0,5 ha umgestellt.

Grunderhebung der Rebflächen

Die mit Keltertrauben bestockte Rebfläche wird jährlich in der Rebflächenerhebung ermittelt. Sie erfolgt als Zwischenerhebung zu den seit 2009 im etwa fünfjährigen Turnus, zuletzt 2020, stattfindenden Grunderhebungen. Die Grunderhebungen wurden bis 1999 im Rahmen der Weinbauerhebungen ausgeführt. Die Ergebnisse der Grunderhebungen

zeigen, dass seit 2009 die Zahl der Betriebe um rund 27 % zurückgegangen ist. Die Zahl der Betriebe mit relativ kleinen Rebflächen hat besonders stark abgenommen. Auf der anderen Seite stieg die Zahl großer Betriebe mit Rebflächen von 10 ha und mehr. Die Rebfläche hat insgesamt um knapp 600 ha zugenommen, weil seit 2016 Neuanpflanzungsrechte zugeteilt wurden (**Schaubild 29, Übersicht 40**).

Übersicht 40: Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999	2009	2015	2020
Betriebe insgesamt	Anzahl	89 471	77 388	68 603	48 009	43 389	35 093
unter 0,1 bis unter 0,3 (0,5 ^{a)}) ha Rebfläche	Anzahl	37 762	31 343	31 965	27 451	25 222	18 699
0,3 (0,5 ^{a)}) bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	17 736	5 660	4 597	4 026
1,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	16 455	13 729	9 436	6 294	5 370	4 705
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 568	2 620	2 287	1 912
5 ha und mehr Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 898	5 984	5 913	5 751
davon 5,0 bis unter 10 ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	3 310	2 981	2 616
davon 10,0 bis unter 20 ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	2 057	2 158	2 167
davon 20,0 bis unter 30 ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	407	493	584
davon 30,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	k.A.	k.A.	k.A.	210	281	384
Rebfläche insgesamt	ha	94 204	102 332	104 335	102 434	102 581	103 180
unter 0,1 bis unter 0,3 (0,5 ^{a)}) ha Rebfläche	ha	5 795	4 739	4 432	4 978	4 654	3 417
0,3 (0,5 ^{a)}) bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 028	12 591	9 780	4 039	3 252	2 819
1,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	28 262	24 007	16 647	11 172	9 543	8 264
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 392	17 792	13 928	10 285	8 977	7 472
5 ha und mehr Rebfläche	ha	27 727	43 203	59 547	71 962	76 155	81 209
davon 5,0 bis unter 10 ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	23 687	21 445	18 942
davon 10,0 bis unter 20 ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	28 092	29 594	29 978
davon 20,0 bis unter 30 ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	9 754	11 694	13 998
davon 30,0 und mehr ha Rebfläche	ha	k.A.	k.A.	k.A.	10 429	13 422	18 291
Durchschnittliche Rebfläche je Betrieb	ha	1,05	1,32	1,52	2,13	2,36	2,94

Anm.: k.A. = keine Angabe. Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999 sowie der Grunderhebungen der Rebflächen 2009, 2015 und 2020. Ausgewiesen sind Betriebe mit bestockter Rebfläche (2020: Betriebe mit Rebfläche mit Keltertraubensorten und solche Flächen).

1) Früheres Bundesgebiet. - a) Ab 2009.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723).

Agrarstrukturerhebungen

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen bzw. Bodennutzungshaupterhebungen erfolgt ebenfalls eine Erfassung der Betriebe mit Weinbau. Allerdings beschränkt sich die Erhebung u.a. auf landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 5 ha (vor 2010: 2 ha). Weitere untere Erfassungsgrenzen grenzen die Anzahl an Betrieben zudem ein (beispielsweise ab 2010 mit 50 Ar Rebfläche). Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt nicht. Die Agrarstrukturerhebungen bestanden bis 2007 aus einem repräsentativen und einem allgemeinen Erhebungsteil (Totalerhebung). Für die Jahre 2010 und 2020 liegen die Ergebnisse der Totalerhebungen vor. Für 2020 wurden rund 15 200 Weinbaubetriebe ermittelt (**Übersicht 41**). Diese Ergebnisse zeigen, dass in den letzten zehn Jahren die Rebfläche in den Betrieben mit mehr als 5 ha konstant zugenommen hat – gleichzeitig blieb die Zahl der Betriebe hier auf einem ähnlichen Niveau, während sie in allen anderen Größenklassen im Zeitverlauf deutlicher abgenommen hat.

Übersicht 41: Betriebe mit Rebflächen nach Größenklassen der Rebfläche

Rebfläche von ... bis unter ... ha	2010	2010	2013	2013	2016	2016	2020	2020
	Betriebe Zahl in 1 000	Rebfläche ha in 1 000	Betriebe Zahl in 1 000	Rebfläche ha in 1 000	Betriebe Zahl in 1 000	Rebfläche ha in 1 000	Betriebe Zahl in 1 000	Rebfläche ha in 1 000
unter 1 ¹⁾	6,0	3,7	5,1	3,2	4,3	2,6	3,6	2,1
1,0 bis unter 2	3,7	5,2	3,4	4,8	3,1	4,4	2,8	4,0
2,0 bis unter 3	2,0	4,9	1,9	4,7	1,6	4,0	1,3	3,3
3,0 bis unter 5	2,5	9,8	2,3	8,9	2,1	8,1	1,7	6,8
5,0 und mehr	6,0	73,3	6,0	77,5	5,9	80,1	5,7	83,6
Insgesamt	20,3	97,0	18,7	98,9	16,9	99,2	15,2	99,9

Anm.: Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 sowie der Landwirtschaftszählungen 2010 und 2020.

1) Beim Vergleich der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die unteren Erfassungsgrenzen zur Landwirtschaftszählung 2010 angehoben wurden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die im Rahmen der Weinbauerhebungen ermittelten Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen zeigt **Übersicht 42**.

Übersicht 42: Weinbaubetriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen, 1989, 1999 und Landwirtschaftszählung (LZ) 2010 und 2020

Betriebstypen und Arbeitskräfte	Einheit	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	2010 ³⁾	2020 ³⁾	Veränder.	Veränder.	Veränder.
						2020 in % gegenüber 2010 ³⁾	2020 in % gegenüber 1999	2020 in % gegenüber 1989 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt ⁴⁾	Anzahl	45 876	32 574	20 290	15 320	-24,5	-53,0	-66,6
Weinbaubetriebe insgesamt dar.: Haupterwerb	Anzahl	19 875	12 548	8 317	6 150	-26,1	-51,0	-69,1
Weinbaubetriebe insgesamt dar.: Nebenerwerb	Anzahl	26 001	20 026	9 456	6 730	-28,8	-66,4	-74,1
Durchschnittliche Rebfläche Haupterwerb	ha	3,6	5,1	6,9	8,3	+20,1	+62,5	+130,2
Durchschnittliche Rebfläche Nebenerwerb	ha	1,0	1,1	1,8	2,3	+25,6	+105,6	+126,2
Arbeitskräfte insgesamt (einschl. Personengesellschaften)	Anzahl	318 553	163 564	128 498	81 400	-36,7	-50,2	-74,4
Arbeitskräfte insgesamt dar.: Familienarbeitskräfte	Anzahl	26 787	13 387	12 315	8 600	-30,2	-35,8	-67,9

1) Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 Ar bestockter Rebfläche.

2) Betriebe mit mindestens 30 Ar bestockter Rebfläche.

3) Landwirtschaftszählungen 2010 und 2020. Betriebe mit mindestens 50 Ar bestockter Rebfläche.

4) Bis einschl. 1999 nur Einzelunternehmen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Die Agrarstrukturerhebungen liefern auch Ergebnisse zum sogenannten Betriebsbereich. Hier werden die Betriebe auf der Grundlage der EU-Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als **spezialisierte Weinbaubetriebe** sind danach Betriebe definiert, bei denen die Weinbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags bzw. des betrieblichen Standardoutputs ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen ab Seite 117). Im Jahr 2020 gab es in Deutschland rund 11 000 spezialisierte Weinbaubetriebe (**Übersicht 43**). Dies waren etwa 9 % weniger Betriebe als 2013. Die Ergebnisse der Erhebungen vor 2010 sind nur eingeschränkt vergleichbar, da Erfassungsuntergrenzen und die Methodik zur Betriebsklassifikation geändert wurden.

Übersicht 43: Spezialisierte Weinbaubetriebe und ihre Flächen in Deutschland ¹⁾

	Zahl der Betriebe	LF in ha
2010 Insgesamt	15 577	123 371
2013 Insgesamt	14 200	114 300
2016 Insgesamt	12 960	118 356
2020 ²⁾ Baden-Württemberg	3 889	20 581
2020 ²⁾ Bayern	976	5 686
2020 ²⁾ Brandenburg	9	32
2020 ²⁾ Hessen	365	3 341
2020 ²⁾ Rheinland-Pfalz	5 559	57 045
2020 ²⁾ Saarland	10	90
2020 ²⁾ Sachsen	68	543
2020 ²⁾ Sachsen-Anhalt	69	542
2020 ²⁾ Thüringen	5	115
2020 Insgesamt ³⁾	10 960	88 011

1) Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen und Landwirtschaftszählungen. Die Daten der ASE ab 2010 sind mit denen vorhergehender Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Änderungen bei den Erfassungsuntergrenzen und der Betriebsklassifikation sind die Hauptursachen.

2) Nur ausgewählte Länder.

3) Summe aller Weinbaubetriebe und Flächen in Deutschland.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Der **Schwerpunkt der Weinproduktion** liegt in Deutschland traditionell beim Weißmost. Wie aus **Übersicht 44** hervorgeht, ist die mit weißen Rebsorten bestockte Rebfläche langfristig gewachsen, seit 2015 um rund 5 % bzw. 3 700 ha. Somit wurden im Jahr 2022 auf mehr als zwei Dritteln der Rebfläche (68 %) weiße Sorten angebaut. Innerhalb der weißen Sorten gab es unterschiedliche Entwicklungen. So wachsen heute Reben der wichtigsten **Rebsorte Riesling** (weiß) auf größerer Fläche als vor zehn Jahren (+1 600 ha). Eine absolut und besonders relativ noch stärkere Ausweitung ist für den Ruländer (Grauburgunder) (+3 100 ha) und den Weißburgunder (+1 700 ha) zu verzeichnen. Dagegen haben unter den weißen Rebsorten vor allen Dingen Müller-Thurgau (-2 100 ha) und Kerner (-1 100 ha) an Bedeutung verloren.

Die Rebfläche der roten Rebsorten insgesamt ist dagegen langfristig rückläufig. Im Jahr 2022 waren noch rund 32 % der Rebfläche mit roten Sorten bepflanzt. Im Vergleich zu 2012 war das ein Rückgang von 10 % bzw. 3 900 ha. Der Rückgang ging vor allem zu Lasten der Sorten Portugieser (-1 500 ha) und Dornfelder (-1 400 ha). Die Fläche der wichtigsten Rotweinsorte Spätburgunder ist seit 2017 leicht rückläufig. Insgesamt verringerte sich der Anbauumfang der roten Sorten im Vergleichszeitraum jährlich kontinuierlich um circa 1 %.

Übersicht 44: Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland ¹⁾

- ha -

Rebsorte	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Anteile an insgesamt %
Weißre Rebsorten zusammen	66 498	67 074	67 518	67 922	68 411	68 911	69 418	70 138	70 752	68,4
Riesling, Weißer	23 440	23 596	23 700	23 809	23 960	24 049	24 150	24 318	24 410	23,6
Müller-Thurgau	12 761	12 736	12 623	12 397	12 057	11 736	11 453	11 230	10 970	10,6
Kerner	2 882	2 792	2 702	2 591	2 463	2 357	2 257	2 150	2 032	2,0
Silvaner, Grüner	5 031	4 977	4 926	4 853	4 744	4 664	4 581	4 503	4 419	4,3
Scheurebe	1 423	1 414	1 407	1 404	1 412	1 417	1 437	1 469	1 483	1,4
Bacchus	1 767	1 732	1 715	1 698	1 667	1 649	1 614	1 590	1 558	1,5
Ruländer	5 627	5 947	6 179	6 402	6 713	7 069	7 356	7 698	8 094	7,8
Faberrebe	380	348	316	294	270	250	228	214	196	0,2
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	4 794	4 973	5 161	5 334	5 540	5 747	5 922	6 062	6 181	6,0
Morio-Muskat	398	385	381	372	361	346	333	324	317	0,3
Huxelrebe	492	478	459	441	424	396	373	356	338	0,3
Gutedel, Weißer	1 142	1 138	1 138	1 131	1 121	1 115	1 105	1 085	1 065	1,0
Ortega	513	495	475	460	440	415	395	373	351	0,3
Elbling, Weißer	524	521	513	503	493	482	475	463	450	0,4
Traminer, Roter	918	936	965	1 012	1 057	1 097	1 119	1 118	1 120	1,1
Chardonnay	1 678	1 764	1 884	1 991	2 100	2 222	2 377	2 558	2 731	2,6
Ehrenfelser	54	50	46	42	39	36	34	32	30	0,0
Optima	36	33	29	26	24	23	21	19	17	0,0
Sonstige weiße Sorten	2 638	2 759	2 899	3 162	3 526	3 841	4 188	4 575	4 990	4,8
Rote Rebsorten zusammen	35 941	35 469	34 975	34 670	34 462	34 168	33 762	33 283	32 639	31,6
Spätburgunder, Blauer ²⁾	11 783	11 784	11 787	11 767	11 762	11 717	11 660	11 602	11 512	11,1
Dornfelder	8 015	7 868	7 741	7 649	7 581	7 498	7 332	7 109	6 812	6,6
Portugieser, Blauer	3 469	3 246	3 064	2 956	2 799	2 670	2 548	2 432	2 295	2,2
Trollinger, Blauer	2 287	2 280	2 230	2 194	2 172	2 116	2 051	1 992	1 940	1,9
Müllerrebe	2 084	2 058	1 995	1 957	1 910	1 859	1 807	1 756	1 698	1,6
Limberger, Blauer	1 820	1 846	1 859	1 865	1 912	1 934	1 940	1 940	1 929	1,9
Sonstige rote Sorten	6 483	6 387	6 299	6 282	6 326	6 374	6 424	6 451	6 453	6,2
Keltertraubensorten insgesamt	102 439	102 543	102 493	102 592	102 873	103 079	103 180	103 421	103 391	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau. Stand am 31.7.

2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.5.; BMEL (723)

Übersicht 45: Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten ¹⁾

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha 2015	Anteil in % 2015	Bestockte Rebfläche in ha 2016	Anteil in % 2016	Bestockte Rebfläche in ha 2017	Anteil in % 2017	Bestockte Rebfläche in ha 2018	Anteil in % 2018	Bestockte Rebfläche in ha 2019	Anteil in % 2019	Bestockte Rebfläche in ha 2020	Anteil in % 2020	Bestockte Rebfläche in ha 2021	Anteil in % 2021	Bestockte Rebfläche in ha 2022	Anteil in % 2022
Baden-Württemberg	27 229	26,6	27 118	26,5	27 109	26,4	27 247	26,5	27 263	26,4	27 205	26,4	27 187	26,3	27 109	26,2
Bayern	6 144	6,0	6 169	6,0	6 208	6,1	6 204	6,0	6 219	6,0	6 253	6,1	6 273	6,1	6 274	6,1
Brandenburg	29	0,0	30	0,0	31	0,0	32	0,0	35	0,0	37	0,0	39	0,0	40	0,0
Hessen	3 633	3,5	3 647	3,6	3 653	3,6	3 678	3,6	3 648	3,5	3 664	3,6	3 659	3,5	3 662	3,5
Mecklenburg- Vorpommern	5	0,0	5	0,0	5	0,0	6	0,0	6	0,0	6	0,0	22	0,0	23	0,0
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	0,0	22	0,0	25	0,0
Nordrhein-Westfalen	19	0,0	19	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0	20	0,0
Rheinland-Pfalz	64 097	62,5	64 118	62,6	64 174	62,6	64 270	62,5	64 461	62,5	64 524	62,6	64 714	62,6	64 739	62,6
Saarland	122	0,1	124	0,1	124	0,1	125	0,1	126	0,1	.	-	128	0,1	128	0,1
Sachsen	474	0,5	472	0,5	470	0,5	474	0,5	464	0,5	466	0,5	478	0,5	476	0,5
Sachsen-Anhalt	668	0,7	668	0,7	676	0,7	683	0,7	695	0,7	708	0,7	724	0,7	733	0,7
Schleswig-Holstein	9	0,0	9	0,0	11	0,0	16	0,0	21	0,0	22	0,0	22	0,0	22	0,0
Thüringen	114	0,1	112	0,1	112	0,1	118	0,1	121	0,1	130	0,1	133	0,1	141	0,1
Ostdeutsche Länder	1 290	1,3	1 287	1,3	1 294	1,3	1 313	1,3	1 321	1,3	1 347	1,3	1 396	1,3	1 413	1,4
Deutschland	102 543	100,0	102 491	100,0	102 593	100,0	102 873	100,0	103 079	100,0	103 054	100,0	103 421	100,0	103 392	100,0
dar. nach wichtigsten Rebsorten																
Riesling, Weißer	23 596	23,0	23 700	23,1	23 809	23,2	23 960	23,3	24 049	23,3	24 150	23,4	24 318	23,6	24 410	23,6
Müller-Thurgau	12 736	12,4	12 623	12,3	12 397	12,1	12 057	11,7	11 736	11,4	11 453	11,1	11 230	10,9	10 970	10,6
Spätburgunder, Blauer	11 784	11,5	11 787	11,5	11 767	11,5	11 762	11,4	11 717	11,4	11 660	11,3	11 602	11,2	11 512	11,1
Dornfelder	7 868	7,7	7 741	7,6	7 649	7,5	7 581	7,4	7 498	7,3	7 332	7,1	7 109	6,9	6 812	6,6
Silvaner, Grüner Ruländer	4 977	4,9	4 926	4,8	4 853	4,7	4 744	4,6	4 664	4,5	4 581	4,4	4 503	4,4	4 419	4,3
(Burgunder, Grauer)	5 947	5,8	6 179	6,0	6 402	6,2	6 713	6,5	7 069	6,9	7 356	7,1	7 698	7,5	8 094	7,8
Burgunder, Weißer	4 973	4,8	5 161	5,0	5 334	5,2	5 540	5,4	5 747	5,6	5 922	5,7	6 062	5,9	6 181	6,0
Portugieser, Blauer	3 246	3,2	3 064	3,0	2 956	2,9	2 799	2,7	2 670	2,6	2 548	2,5	2 432	2,4	2 295	2,2
Kerner	2 792	2,7	2 702	2,6	2 591	2,5	2 463	2,4	2 357	2,3	2 257	2,2	2 150	2,1	2 032	2,0

Anm.: Rundungsbedingte Differenzen möglich. Mit Ausnahme von Niedersachsen (erst ab 2020) und den Stadtstaaten werden ab Erfassungsjahr 2015 alle Bundesländer einzeln ausgewiesen.

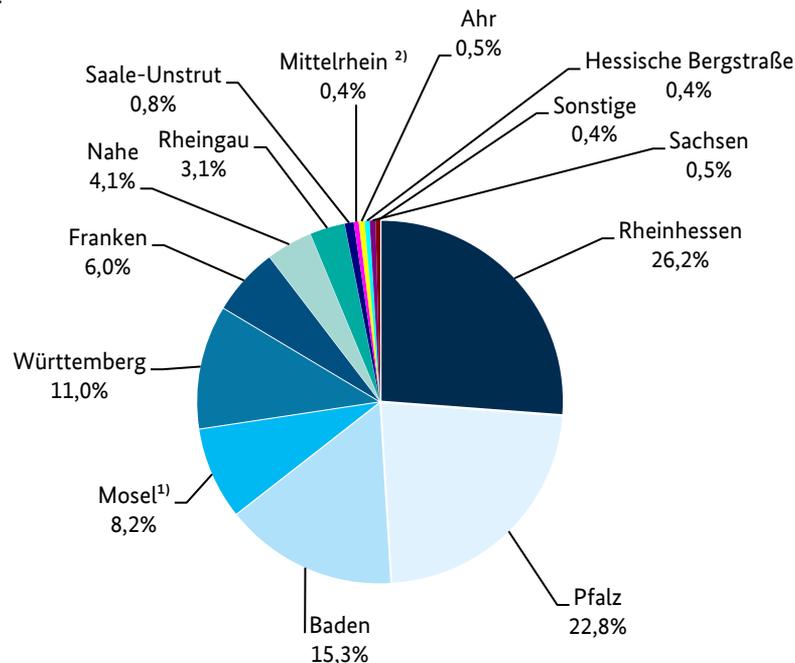
1) Rebflächenerhebung am 31.07.

Quelle: Statistisches Bundesamt Genesis [41252-0005], BMEL (723)

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von gut 63 % an der Rebfläche insgesamt das bedeutendste **Weinbauland in Deutschland**. Baden-Württemberg folgt mit einem Anteil von 26 % an der Rebfläche. (**Übersicht 45**). Die größten **Anbaugebiete** in Deutschland sind - nach ihrem Anteil an der Ertragsrebfläche - Rheinhessen (26 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (23 %) und Baden (15 %). In den beiden Anbaugebieten in den ostdeutschen Ländern, Saale-Unstrut und Sachsen, liegen 1,3 % der Rebfläche Deutschlands (**Schaubild 30**).

Schaubild 30: Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland
- 2022 -

im Ertrag stehende Rebfläche
insgesamt: 100 870 ha



1) Einschl. Saarland. 2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

1.2 Struktur in der Europäischen Union

Angaben über die Zahl der Betriebe mit Weinbau und ihrer Rebflächen für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen aus der Strukturerhebung **2020** vor. Hiernach wiesen von den damals noch EU-28 Mitgliedstaaten 16 Länder im Jahr 2020 Rebland aus (**Übersicht 46**). In der EU wurden 2,158 Mio. (2016: 1,606 Mio.) Betriebe gezählt. Der deutsche Anteil an der Zahl der Betriebe beträgt lediglich etwa 2 %. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Rumänien (39 %), Spanien (22 %), Italien (14 %) sowie Griechenland (8 %) und Portugal (5 %). Von den 2,953 Mio. ha (2016: 2,895 Mio. ha) Rebland der EU wies Deutschland 2020 mit 100 800 ha einen Anteil von 3 % auf und lag damit nach Spanien (846 Mio. ha = 29 %), Frankreich (734 Mio. ha = 25 %), Italien (653 Mio. ha = 21 %), Rumänien (169 Mio. ha = 6 %) und Portugal (161 Mio. ha = 6 %) auf Platz sechs in der EU (**Schaubild 31**).

Übersicht 46: Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020

Mitgliedstaat	Betriebe Anzahl in 1 000	Rebfläche Insgesamt in 1 000 ha	davon Fläche Qualitätswein ¹⁾ in 1 000 ha	davon Fläche andere Weine ²⁾ in 1 000 ha	davon Fläche Tafeltrauben in 1 000 ha
Bulgarien	44,2	58,3	34,9	23,2	0,2
Tschechische Republik	16,4	16,8	16,8	.	.
Deutschland	35,0	100,8	100,8	.	.
Griechenland	165,7	61,5	52,4	7,0	2,1
Spanien	466,3	846,4	823,8	21,8	0,8
Frankreich	70,4	733,6	635,7	27,4	70,5
Kroatien	27,5	16,0	16,0	.	.
Italien	300,2	652,5	494,3	157,3	0,9
Zypern	13,4	7,1	6,6	.	0,5
Luxemburg	0,3	1,2	1,2	0,0	0,0
Ungarn	26,0	58,1	54,2	3,9	.
Österreich	12,0	44,5	44,5	.	.
Portugal	105,0	161,0	128,3	32,8	.
Rumänien	843,6	169,2	39,0	130,2	0,0
Slowenien	28,4	14,4	14,4	.	.
Slowakei	4,3	12,1	11,8	0,3	.
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.
EU	2 158,8	2 953,5	2 474,6	403,8	75,1

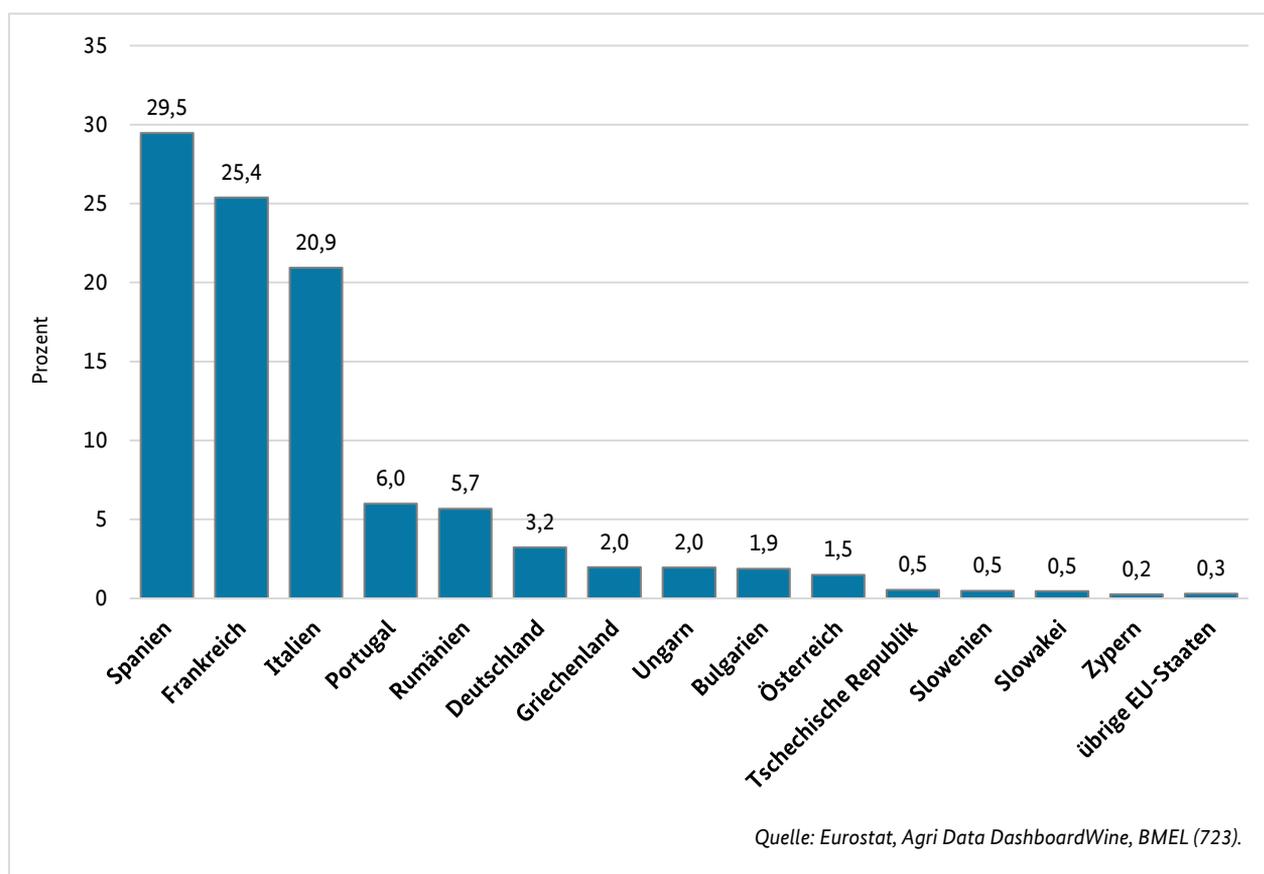
Anm.: Betriebe ab 0,1 ha Anbau werden erfasst. Mitgliedsstaaten mit weniger als 500 ha Gesamtanbau (z.B. Malta, Niederlande) wurden nicht erfasst.

1) Keltertrauben für Weine mit geografischer Kennzeichnung (g.U./g.g.A.)

2) Keltertrauben für andere Weine a.n.g. (ohne g.U./g.g.A.)

Quelle: Eurostat [vit_t1] Juli 2023, BMEL (723)

Schaubild 31: Rebflächen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2020

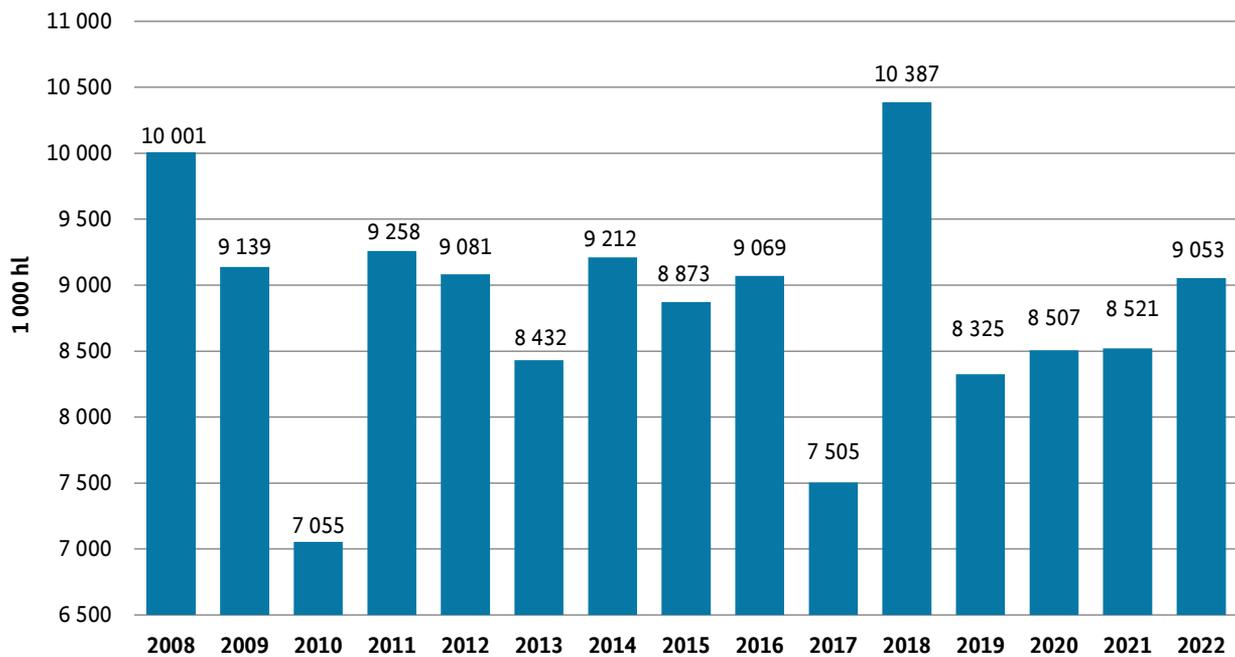


2. Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Mit einer Menge von 9,053 Mio. Hektoliter (hl) (**Schaubild 32**) erzeugten die deutschen Winzerinnen und Winzer im Jahr 2022 eine eher durchschnittliche Weinmosternte. Gegenüber dem Rekordjahr 2018 sind das gut 1,334 Mio. hl bzw. 13 % weniger. Die durchschnittliche Erntemenge der letzten zehn Jahre liegt bei rund 8,8 Mio. hl.

Schaubild 32: Weinmosternten in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Als Folge der nach den weinrechtlichen Bestimmungen möglichen Neuanpflanzungen ist die im Ertrag stehende Rebfläche 2022 auf 100 870 ha gestiegen. Der durchschnittliche Mostertrag je ha lag 2022 mit 89,7 hl etwas über dem Niveau des Vorjahres (84,6 hl), im Mittel der letzten Jahre (**Übersicht 47**).

Übersicht 47: Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreis und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche ha	Ertrag je ha hl	Erntemenge 1 000 hl	Weinmostpreis ^{1) 2)} €/hl	Produktionswert ²⁾ Mio. €
2002	98 772	102,6	10 135	59	1 201
2003	98 270	84,3	8 289	74	1 219
2004	98 403	103,1	10 147	74	1 229
2005	98 875	92,1	9 104	77	1 231
2006	99 172	91,4	9 063	76 ³⁾	1 193
2007	99 702	104	10 365	82 ³⁾	1 209
2008	99 744	100,3	10 001	80 ³⁾	1 152
2009	100 101	91,3	9 139	76 ³⁾	1 093
2010	99 907	70,6	7 055	79 ³⁾	1 593
2011	99 747	92,8	9 258	88 ³⁾	1 078
2012	99 584	91,2	9 081	90 ³⁾	1 217
2013	99 488	84,8	8 432	92 ³⁾	1 383
2014	100 075	92	9 212	92 ³⁾	1 407
2015	99 906	88,8	8 873	87 ³⁾	1 457
2016	100 039	90,7	9 069	84 ³⁾	1 289
2017	100 255	74,9	7 505	93 ³⁾	1 333
2018	100 182	103,7	10 387	86 ³⁾	1 344
2019	100 516	82,8	8 325	86 ³⁾	1 064
2020	100 705	84,5	8 507	85 ³⁾	1 147
2021	100 711	84,6	8 521	85 ³⁾	1 180
2022	100 870	89,7	9 053	100 ³⁾	1 183

1) Ohne Mehrwertsteuer. Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

2) Ohne Mehrwertsteuer.

3) Schätzung auf der Basis der Ergebnisse von Testbetrieben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Das durchschnittliche Mostgewicht lag 2022 mit 80 Grad Oechsle auf dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil des zur Erzeugung von Prädikatsweinen geeigneten Mostes an der gesamten Mosternte betrug 2022 (**Übersicht 48**) 23 % und lag somit wieder deutlich über dem niedrigeren Niveau des Vorjahres (17 %).

Übersicht 48: Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt - 2022 -

Land/ Anbaugebiet/ Bereich ¹⁾	Mostertrag Rebfläche im Ertrag in ha	Most- ertrag je ha in hl	Mostertrag insgesamt in hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle	davon geeignet für ²⁾ Wein/Land- wein ³⁾ Mostmenge in hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle	davon geeignet für ²⁾ Qualitäts- wein Mostmenge in hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle	davon geeignet für ²⁾ Prädikats- wein Mostmenge in hl	durch- schnitt- liches Most- gewicht Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 658	88,4	2 357 088	85	25 485	67	1 614 098	74	717 505	88
Württemberg	11 135	88,6	986 505	82	7 147	/	829 328	70	150 030	85
Baden	15 479	88,5	1 369 383	87	17 138	67	784 770	75	567 475	90
übrige Gebiete	44	27,1	1 200	.	1 200	.	-	-	-	-
Bayern	6 185	71,3	440 923	85	2 602	87	198 641	79	239 680	87
Franken	6 085	71,7	436 111	85	2 036	88	194 766	79	239 309	87
Übrige Gebiete	100	48,2	4 812	.	566	.	3 875	.	371	.
Brandenburg	36	47,1	1 695	.	921	.	774	.	-	-
Hessen	3 589	73,3	262 955	78	2 915	57	176 158	71	83 882	91
Hessische Bergstraße	448	71,2	31 898	79	573	57	19 764	74	11 561	87
Rheingau	3 141	73,6	231 057	78	2 342	57	156 394	71	72 321	91
Mecklenburg- Vorpommern	10	150,2	1 562	81	1 562	81	-	-	-	-
Niedersachsen	22	30,7	686	.	686	.	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	70,6	1 396	.	-	-	453	.	943	.
Rheinland-Pfalz	62 887	93,8	5 897 416	79	309 454	63	4 561 857	71	1 026 105	83
Ahr	518	86,4	44 735	81	145	-	44 342	73	249	84
Mittelrhein	441	57,2	25 212	80	60	-	21 449	74	3 703	83
Mosel	8 279	83,1	688 219	79	2 913	66	512 857	70	172 449	81
Nahe	4 138	78,5	324 633	82	3 208	63	245 938	71	75 487	83
Rheinhessen	26 425	95,0	2 511 382	80	107 249	61	1 897 082	71	507 051	85
Pfalz	23 044	99,8	2 299 744	77	192 389	63	1 840 189	71	267 167	83
übrige Gebiete ⁴⁾	42	82,8	3 491	.	3 491	.	-	-	-	-
Saarland	117	87,2	10 185	84	61	-	8 042	76	2 082	86
Sachsen	494	48,5	23 955	78	625	82	19 605	75	3 725	88
Sachsen-Anhalt/ Thüringen	832	64,9	54 016	78	-	-	43 788	77	10 228	89
Schleswig-Holstein	22	33,2	714	.	714	.	-	.	-	.
Deutschland 2022	100 870	89,7	9 052 592	80	345 026	61	6 623 417	73	2 084 150	86
Deutschland 2021	100 711	84,6	8 520 846	78	393 259	-	6 663 998	75	1 463 589	85
Deutschland 2020	100 705	84,5	8 506 588	75	371 201	60	5 099 087	73	3 036 300	81
Deutschland 2019	100 516	82,8	8 324 976	77	325 892	56	4 225 145	78	3 773 939	81
Deutschland 2018	100 182	103,7	10 386 620	.	510 054	.	4 705 469	.	5 171 097	.
Deutschland 2017	100 255	74,9	7 505 337	76	167 423	59	4 462 058	72	2 875 856	82
Deutschland 2016	100 039	90,7	9 069 247	83	362 331	63	5 294 288	71	3 412 628	87
Deutschland 2015	99 906	88,8	8 872 813	82	313 188	60	4 427 839	71	4 131 787	88
Deutschland 2014	100 075	92,0	9 211 686	85	343 136	.	6 164 711	72	2 703 839	90
Deutschland 2013	99 488	84,8	8 432 146	80	342 544	60	5 172 276	71	2 917 326	86
Deutschland 2012	99 584	91,2	9 081 147	80	535 095	62	4 069 397	71	4 476 655	86
Deutschland 2011	99 747	92,8	9 257 973	83	334 837	62	4 790 354	72	4 132 783	88
Deutschland 2010	99 907	70,6	7 055 243	77	75 661	61	4 114 644	71	2 864 938	84
Deutschland 2009	100 101	91,3	9 139 461	79	318 628	61	3 965 289	72	4 855 544	84
Deutschland 2008	99 744	100,3	10 001 430	83	605 650	63	5 699 587	72	3 696 193	87
Deutschland 2007	99 702	104,0	10 364 769	82	604 193	61	5 150 812	72	4 609 763	87
Deutschland 2006	99 172	91,4	9 063 002	81	397 119	60	4 737 068	72	3 928 815	85

1) Für Deutschland insgesamt nur weinanbauende Länder einschl. Brandenburg.

2) Wegen methodischer Änderungen sind die Angaben zur Qualitätseinstufung ab 2003 mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

3) Durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2416) Ersetzung des Begriffes Tafelwein als untere Weinkategorie durch den Begriff Wein oder Landwein oder durch beide Begriffe.

4) Deutschweingebiet und g.g.A. Landwein Rhein.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie Reihe 3.2.1, Weinmost-12 und 15; BMEL (723)

Übersicht 49: Anbau und Erträge der wichtigsten Rebsorten**Im Ertrag stehende Rebfläche (ha)**

Jahr	Riesling	Müller-Thurgau	Ruländer ¹⁾	Silvaner	Spätburgunder	Dornfelder	Portugieser
2000	21 811	19 838	.	6 629	8 681	.	4 847
2005	20 083	14 168	.	5 306	10 894	.	4 739
2010	22 239	13 150	4 517	5 030	11 164	7 917	4 074
2013	22 446	12 531	4 985	4 966	11 142	8 052	3 622
2016	23 138	12 286	5 920	4 794	11 202	7 718	3 049
2017	23 218	12 207	6 139	4 757	11 195	7 610	2 933
2018	23 323	11 897	6 368	4 677	11 172	7 498	2 776
2019	23 444	11 601	6 679	4 589	11 160	7 429	2 647
2020	23 538	11 313	7 024	4 506	11 111	7 307	2 519
2021	23 621	11 065	7 311	4 425	11 047	7 092	2 393
2022	23 970	10 855	7 664	4 353	10 966	6 790	2 268

Weinmostertrag (hl je ha)

Jahr	Riesling	Müller-Thurgau	Ruländer ¹⁾	Silvaner	Spätburgunder	Dornfelder	Portugieser
2000	92,3	99,3	.	109,6	85,6	.	153,6
2005	78,0	100,7	.	99,9	91,9	.	114,0
2010	58,4	72,5	67,3	77,8	70,8	103,3	79,9
2013	68,7	111,3	70,5	90,1	68,8	121,6	105,3
2016	83,4	83,4	82,0	83,4	77,1	118,4	119,5
2017	65,4	81,9	70,4	80,4	69,3	110,3	91,2
2018	97,5	125,5	105,7	88,2	90,7	114,0	122,1
2019	69,9	98,9	80,4	80,5	77,7	117,5	107,8
2020	88,0	101,0	72,8	81,1	66,3	115,4	117,0
2021	83,9	99,0	82,6	92,1	65,2	110,8	103,8
2022	78,3	106,2	90,5	82,8	87,9	113,8	91,5

Weinmostertrag (1 000 hl)

Jahr	Riesling	Müller-Thurgau	Ruländer ¹⁾	Silvaner	Spätburgunder	Dornfelder	Portugieser
2000	2 013,2	1 969,9	.	726,5	743,1	.	744,5
2005	1 566,5	1 426,7	.	530,1	1 001,2	.	540,2
2010	1 298,8	953,4	304,0	391,3	790,4	817,8	325,5
2013	1 542,0	1 394,7	351,4	447,4	766,6	979,1	381,4
2016	1 929,7	1 024,7	485,4	399,8	863,7	913,8	364,4
2017	1 518,5	999,8	432,2	382,5	775,8	839,4	267,5
2018	2 274,0	1 493,1	673,1	412,5	1 013,3	854,8	338,9
2019	1 638,7	1 147,3	537,0	369,4	867,1	872,9	285,3
2020	2 071,3	1 142,6	511,3	365,4	736,7	843,2	294,7
2021	1 980,9	1 095,0	604,1	407,4	719,9	785,4	248,4
2022	1 875,8	1 152,5	693,6	360,4	963,6	773,0	207,5

1) Als "Grauburgunder" in Deutschland und Österreich bezeichnet, als "Pinot gris" ist er in Frankreich, Australien und in Luxemburg weitverbreitet, in Italien als "Pinot grigio".

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723).

Die Anteilswerte der Mostsorten an der **Erntemenge 2022** betragen 67 % Weißmost und 33 % Rotmost (**Übersicht 50**). Bei der Produktion von Weißmost lagen nach Rebsorten Riesling und Müller-Thurgau wie im Vorjahr an der Spitze; danach folgten mit Abstand Grauburgunder und Silvaner. Bei den roten Sorten haben Dornfelder und Spätburgunder die größte Bedeutung, gefolgt vom Blauen Portugieser. Riesling ist die mit Abstand wichtigste Rebsorte in Deutschland.

Insgesamt wurden 1,876 Mio. hl Most der deutschen Leitrebsorte gewonnen (**Übersicht 49**). Das entspricht etwa 21 % der Gesamternte (9,053 Mio. hl) und mehr als einem Drittel der eingebrachten Weißmoste. Auf Platz 2 kommt der Müller-Thurgau (1,152 Mio. hl). Danach folgen Spätburgunder (0,964 Mio. hl) und Dornfelder (0,773 Mio. hl).

Übersicht 50: Weinmosternte nach Ländern
(Endgültiges Ergebnis)

Land ¹⁾	Im Ertrag stehende Rebflächen 2020 ha	Im Ertrag stehende Rebflächen 2021 ha	Im Ertrag stehende Rebflächen 2022 ha	Ertrag 2020 hl je ha	Ertrag 2021 hl je ha	Ertrag 2022 hl je ha	Erntemenge 2020 1 000 hl	Erntemenge 2021 1 000 hl	Erntemenge 2022 1 000 hl
Weißmost									
Baden-Württemberg	12 924	13 046	13 262	70,2	66,7	83,8	907,0	870,0	1 111,0
Bayern	5 022	5 044	5 086	44,3	74,8	72,1	223,0	378,0	367,0
Brandenburg	.	21	24	.	51,7	46,8	.	1,0	1,0
Hessen	3 048	3 055	3 044	75,5	68,3	73,6	230,0	209,0	224,0
Mecklenburg-Vorpommern	3	3	7	42,0	73,1	163,5	0,0	0,0	1,0
Niedersachsen	.	15	18	.	25,4	31,6	.	0,0	1,0
Nordrhein-Westfalen	17	17	17	64,3	47,2	66,9	1,0	1,0	1,0
Rheinland-Pfalz	45 208	45 507	46 007	95,7	94,3	92,4	4 326,0	4 289,0	4 253,0
Saarland	101	103	103	84,5	103,8	89,1	9,0	11,0	9,0
Sachsen	387	396	402	43,8	44,7	49,9	17,0	18,0	20,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	607	627	635	38,2	42,5	63,6	23,0	27,0	40,0
Schleswig-Holstein	18	18	18	18,2	30,4	33,2	0,0	1,0	1,0
Deutschland	67 342	67 852	68 623	85,2	85,5	87,9	5 736,8	5 803,0	6 029,0
Rotmost ²⁾									
Baden-Württemberg	13 745	13 557	13 396	68,0	66,7	93,0	934,0	904,0	1 246,0
Bayern	1 122	1 113	1 098	40,4	61,6	67,7	45,0	69,0	74,0
Brandenburg	.	11	12	.	58,5	47,8	.	1,0	1,0
Hessen	542	545	545	61,9	64,4	71,5	34,0	35,0	39,0
Mecklenburg-Vorpommern	3	3	4	19,7	22,3	127,4	0,0	0,0	0,0
Niedersachsen	.	5	5	.	25,1	27,3	.	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	3	3	3	98,8	73,8	94,5	0,0	0,0	0,0
Rheinland-Pfalz	17 644	17 321	16 880	98,9	97,8	97,4	1 745,0	1 695,0	1 644,0
Saarland	13	13	14	76,2	83,6	73,8	1,0	1,0	1,0
Sachsen	84	84	91	39,5	45,6	42,3	3,0	4,0	4,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	200	200	197	35,7	47,2	69,4	7,0	9,0	14,0
Schleswig-Holstein	4	4	4	20,9	29,5	29,8	0,0	0,0	0,0
Deutschland	33 363	32 859	32 248	83,0	82,7	93,8	2 770,0	2 718,0	3 024,0
Weinmost insgesamt									
Baden-Württemberg	26 669	26 603	26 658	69,1	66,7	88,4	1 842,0	1 773,0	2 357,0
Bayern	6 144	6 158	6 185	43,6	72,4	71,3	268,0	446,0	441,0
Brandenburg	.	32	36	.	54,6	47,1	.	2,0	2,0
Hessen	3 590	3 601	3 589	73,5	67,7	73,3	264,0	244,0	263,0
Mecklenburg-Vorpommern	6	5	10	30,6	47,1	150,2	0,0	0,0	2,0
Niedersachsen	.	20	22	.	25,3	30,7	.	1,0	1,0
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	68,9	50,6	70,6	1,0	1,0	1,0
Rheinland-Pfalz	62 853	62 828	62 887	96,6	95,2	93,8	6 071,0	5 984,0	5 897,0
Saarland	114	116	117	83,5	101,5	87,2	10,0	12,0	10,0
Sachsen	471	480	494	43,1	44,9	48,5	20,0	22,0	24,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	806	827	832	37,6	43,6	64,9	30,0	36,0	54,0
Schleswig-Holstein	21	22	22	18,7	30,2	33,2	0,0	1,0	1,0
Deutschland	100 705	100 711	100 870	84,5	84,6	89,7	8 507,0	8 521,0	9 053,0

1) Bis 2020 für Deutschland insgesamt nur weinanbauende Länder einschl. Brandenburg. - 2) Einschließl. Most aus gemischten Beständen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1. Weinmost-15; BMEL (723)

Bei den Mutterrebenbeständen sind die Vermehrungsflächen für Ertragsreben 2021 weiter angestiegen (+15 %) - die Unterlagsreben blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. (**Übersicht 51**). In den Rebschulen gab es bei den Beständen an Pfropfreben im gleichen Zeitraum einen Zuwachs um gut 30 %. Die Bestände an Topf- und Kartonage-reben nahmen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 63 % ab, die Bestände an Unterlagsreben verringerten sich um rund 60 %.

Übersicht 51: Vermehrungsflächen für Reben
- mit Erfolg feldbesichtigte Flächen -

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen 2021	Rheinland- Pfalz 2021	Baden- Württemberg 2021	Bayern 2021	Sachsen 2021	Insgesamt 2021	Insgesamt 2020
Mutterrebenbestände in ha							
Ertragsreben:							
Vorstufenpflanzgut	3,9	2,3	7,8	0,4	0,2	14,5	13,4
Basispflanzgut	3,1	6,6	16,9	0,5	-	27,1	28,6
Zertifiziertes Pflanzgut	17,3	163,5	78,2	7,2	-	266,2	324,2
Standardpflanzgut	0,05	5,54	6,79	-	-	12,4	8,9
Insgesamt	24,3	178,0	109,7	8,0	0,2	320,1	375,2
Unterlagsreben:							
Vorstufenpflanzgut	1,1	1,8	4,3	-	-	7,2	7,4
Basispflanzgut	0,2	1,3	4,8	-	-	6,3	7,4
Zertifiziertes Pflanzgut	0,0	2,9	4,4	-	-	7,4	8,5
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1,3	6,1	13,5	-	-	20,9	23,3
Rebschulen in 1 000 Stück							
Ertragsreben (Pfropfreben):							
Vorstufenpflanzgut	90,2	22,1	224,4	4,3	-	341,0	379,3
Basispflanzgut	141,3	285,0	374,5	37,8	-	838,6	761,2
Zertifiziertes Pflanzgut	1 614,8	8 924,1	5 425,3	272,8	-	16 237,0	21 594,8
Standardpflanzgut	9,9	257,9	83,9	5,4	-	357,1	400,0
Insgesamt	1 856,2	9 489,1	6 108,0	320,3	-	17 773,6	23 135,4
Ertragsreben (Wurzelreben):							
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	-	7,5
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	7,5
Ertragsreben (Topf-/ Kartonagereben):							
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Zertifiziertes Pflanzgut	-	9,6	-	3,3	-	12,9	4,3
Standardpflanzgut	-	-	-	0,5	-	0,5	0,7
Insgesamt	-	9,6	-	3,8	-	13,4	5,0
Unterlagsreben:							
Vorstufenpflanzgut	4,6	20,8	13,2	2,8	-	41,3	13,3
Basispflanzgut	0,9	4,7	-	-	-	5,6	5,5
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	5,5	25,5	13,2	2,8	-	46,9	18,8

Quelle: Bundessortenamt, BMEL (723)

Die Erhebung der Weinerzeugung erfolgt bei den Weinherstellerinnen und -herstellern (Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe) und zwar vollständig sekundärstatistisch durch Nutzung der Weinbaukartei. Die Wein- und Mosterzeugungsmenge 2022 lag mit 8,94 Mio. hl wieder über der Erzeugung von 8,45 Mio. hl in 2021. Die Weinerzeugung nach Ländern, Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein-/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach der Beerenfarbe (weiß und rot) zeigt **Übersicht 52**.

Übersicht 52: Weinerzeugung

- hl -

Art der Erzeugung Land	2021 Wein	2021 Most ¹⁾	2021 insgesamt	2022 Wein	2022 Most ¹⁾	2022 insgesamt
Weißes Gewächs						
Wein/Landwein	250 405	28 794	279 199	210 041	17 842	227 883
davon Wein	49 040	.	.	27 432	.	.
Landwein	201 365	.	.	182 609	.	.
Wein mit g.U.	5 165 073	284 603	5 449 676	5 465 555	245 936	5 711 491
davon Qualitätswein	4 113 312	228 732	4 342 044	4 104 344	189 847	4 294 191
Prädikatswein	1 051 761	55 871	1 107 632	1 361 211	56 089	1 417 300
Zusammen	5 415 478	313 397	5 728 875	5 675 596	263 777	5 939 374
Rotes Gewächs						
Wein/Landwein	57 816	12 143	69 959	78 843	9 327	88 170
davon Wein	30 552	.	.	21 811	.	.
Landwein	27 263	.	.	57 033	.	.
Wein mit g.U.	2 491 677	157 943	2 649 620	2 796 646	116 082	2 912 727
davon Qualitätswein	2 330 040	153 332	2 483 372	2 318 355	108 687	2 427 041
Prädikatswein	161 637	4 611	166 248	478 291	7 395	485 686
Zusammen	2 549 493	170 086	2 719 579	2 875 489	125 409	3 000 898
Insgesamt						
Wein/Landwein	308 220	40 937	349 157	288 883	27 169	316 052
davon Wein	79 592	.	.	49 243	.	.
Landwein	228 628	.	.	239 641	.	.
Wein mit g.U.	7 656 750	442 546	8 099 296	8 262 200	362 017	8 624 218
davon Qualitätswein	6 443 352	382 065	6 825 416	6 422 698	298 533	6 721 232
Prädikatswein	1 213 398	60 482	1 273 880	1 839 502	63 484	1 902 986
Zusammen	7 964 970	483 483	8 448 453	8 551 084	389 186	8 940 270
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	868 416	-	868 416	1 109 969	-	1 109 969
Bayern	344 095	9 313	353 408	334 953	6 691	341 644
Brandenburg	1 077	9	1 086	1 112	16	1 129
Hessen	200 888	8 163	209 051	227 157	4 968	232 125
Mecklenburg-Vorpommern	184	-	184	1 075	-	1 075
Niedersachsen	381	-	381	563	-	563
Nordrhein-Westfalen	709	40	749	1 078	67	1 145
Rheinland-Pfalz	3 947 431	294 969	4 242 400	3 933 366	251 462	4 184 828
Saarland	6 538	581	7 119	5 821	51	5 872
Sachsen	18 520	-	18 520	20 397	-	20 397
Sachsen-Anhalt / Thüringen	26 692	323	27 015	39 510	522	40 032
Schleswig-Holstein	547	-	547	595	-	595
Deutschland	5 415 478	313 397	5 728 875	5 675 596	263 777	5 939 374

noch: Übersicht 52

Art der Erzeugung Land	2021 Wein	2021 Most ¹⁾	2021 insgesamt	2022 Wein	2022 Most ¹⁾	2022 insgesamt
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	900 406	-	900 406	1 242 280	-	1 242 280
Bayern	72 257	2 553	74 810	78 903	1 799	80 702
Brandenburg	640	-	640	541	25	567
Hessen	34 074	1 081	35 155	39 176	3 370	42 547
Mecklenburg-Vorpommern	59	-	59	488	-	488
Niedersachsen	119	-	119	123	-	123
Nordrhein-Westfalen	175	12	187	228	23	251
Rheinland-Pfalz	1 526 396	166 356	1 692 751	1 494 691	120 004	1 614 695
Saarland	994	15	1 008	1 014	3	1 017
Sachsen	4 203	-	4 203	3 994	4	3 994
Sachsen-Anhalt / Thüringen	10 053	70	10 123	13 932	184	14 116
Schleswig-Holstein	118	-	118	119	-	119
Deutschland	2 549 493	170 086	2 719 579	2 875 489	125 409	3 000 898
Insgesamt						
Baden-Württemberg	1 768 822	-	1 768 822	2 352 249	-	2 352 249
Bayern	416 352	11 866	428 218	413 856	8 490	422 346
Brandenburg	1 717	9	1 726	1 654	42	1 695
Hessen	234 962	9 244	244 206	266 333	8 338	274 672
Mecklenburg-Vorpommern	242	-	242	1 562	-	1 562
Niedersachsen	501	-	501	686	-	686
Nordrhein-Westfalen	884	52	935	1 305	90	1 396
Rheinland-Pfalz	5 473 826	461 325	5 935 151	5 428 057	371 466	5 799 523
Saarland	7 532	596	8 128	6 835	55	6 889
Sachsen	22 723	-	22 723	24 390	-	24 390
Sachsen-Anhalt / Thüringen	36 745	393	37 137	53 442	705	54 148
Schleswig-Holstein	665	-	665	714	-	714
Deutschland	7 964 970	483 483	8 448 453	8 551 084	389 186	8 940 270

Anm.: Ab 2021 werden Angaben für die Länder Brandenburg und Niedersachsen einzeln ausgewiesen. Nur weinerzeugende Länder.

1) Zu Wein umgerechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 3.2.2., GENESIS [41254-0001]; BMEL (723)

2.2 Europäische Union

Zur **Weinerzeugung** in den Mitgliedstaaten der EU liegen aktuell Daten bis 2022 (vorläufig) vor. Italien, Spanien und Frankreich produzierten 2022 zusammen circa 80 % der EU-Weinmenge. Deutschland hatte im gleichen Zeitraum, wie in den Vorjahren, einen Anteil von gut 5 %. Nach Italien (50,1 Mio. hl), Frankreich (44,4 Mio. hl) und Spanien (40,7 Mio. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU. Es folgen Portugal (6,8 Mio. hl) und Rumänien (4,1 Mio. hl) (**Übersicht 53, Schaubild 33**).

Übersicht 53: Erzeugung von Wein in der Europäischen Union ¹⁾

- in 1 000 hl -

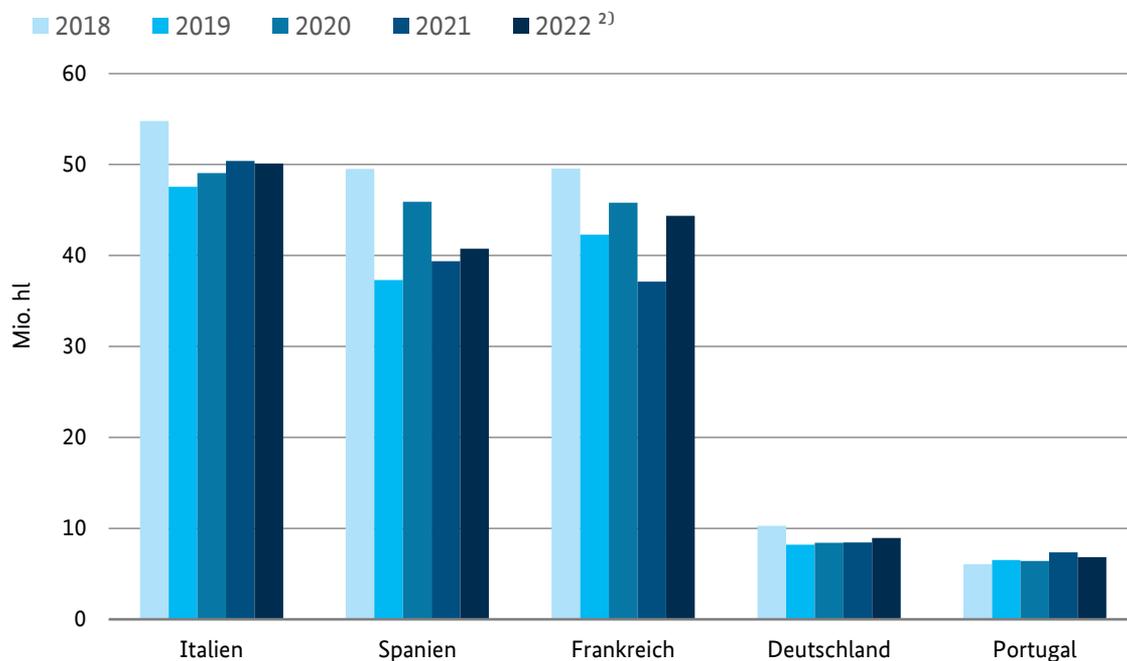
Mitgliedstaat	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ²⁾
Belgien ³⁾	5	3	6	7	10	.	.	10	.	.	.	.
Bulgarien	1 236	1 442	1 913	833	1 367	1 245	1 157	1 084	917	823	893	793
Tschechische Republik	650	487	520	536	819	631	645	691	492	683	592	586
Dänemark	-	-	-	-	11	1	.	0	.	.	.	.
Deutschland ⁴⁾	9 132	9 102	8 409	9 202	8 819	9 013	7 462	10 269	8 218	8 405	8 448	8 940
Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.
Griechenland	2 750	3 115	3 343	2 800	2 501	2 581	2 410	2 235	2 425	2 283	2 469	2 127
Spanien	38 633	35 778	53 550	44 080	42 001	43 360	35 467	49 522	37 289	45 986	39 374	40 743
Frankreich	51 086	41 363	42 316	47 094	47 857	45 563	35 924	49 571	42 299	45 785	37 132	44 356
Kroatien	0	1 249	1 249	842	992	1 367	576	733	525	660	526	561
Italien	42 705	41 074	47 966	44 739	51 496	50 920	42 499	54 783	47 546	49 066	50 416	50 110
Zypern	84	112	108	94	79	81	110	109	100	89	68	108
Lettland	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
Litauen	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
Luxemburg	132	85	101	125	111	83	90	75	97	97	98	86
Ungarn	2 822	2 243	2 944	2 773	2 779	2 819	2 876	3 699	2 743	2 913	3 082	2 900
Malta	40	22	21	21	20	.	.	17	13	12	11	15
Niederlande	0	0	8	7	8	8	6	0	8	8	8	10
Österreich	2 815	2 155	2 392	1 999	2 268	1 952	2 486	2 753	2 324	2 398	2 460	2 527
Polen	0	0	5	5	0	0	0	0	-	.	.	.
Portugal	5 622	6 308	6 231	6 202	7 045	6 022	6 737	6 061	6 527	6 418	7 359	6 848
Rumänien	4 058	3 311	5 113	3 842	3 787	3 323	4 346	5 189	3 918	4 032	4 823	4 101
Slowenien	850	646	.	659	877	739	630	889	758	743	581	546
Slowakei	369	325	373	286	375	315	299	389	321	357	342	334
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich	36	8	33	47	38	31	40	50	.	.	.	.
EU-15 ⁵⁾	152 916	138 991	164 355	156 302	162 165	159 534	133 121	175 330	146 732	160 446	147 764	155 747
EU-25 ⁵⁾	157 732	142 826	168 327	160 676	167 115	164 119	137 681	181 124	151 160	165 243	152 440	160 236
EU-28 ^{5) 6)}	163 026	148 828	176 602	166 193	173 261	170 096	143 787	188 130	156 519	170 758	158 682	165 691

Anm.: Die Zuordnung von Wirtschafts- zu Kalenderjahren wurde gegenüber früheren Ausgaben der Tabelle geändert; nunmehr Wirtschaftsjahre beginnend im genannten Kalenderjahr.

1) Einschließlich Mostmengen zur Weinerzeugung aber ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung. - 2) Vorläufig, z. T. geschätzt. - 3) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt. -

4) Ohne Zuschätzung für nicht erfasste Flächen. - 5) Errechnete Werte, nicht von Eurostat ausgewiesen. - 6) Ab 2020 ohne UK.

Quelle: EUROSTAT, BLE, BMEL (723)

Schaubild 33: Weinerzeugung in der Europäischen Union ¹⁾

1) Mitgliedstaaten mit weniger als 5 Mill. hl sind nicht dargestellt.

2) Angaben für 2022 vorläufig, z. T. geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, Dashboard Wine; BMEL

Der **Produktionswert** des Weinbaus zu Herstellungspreisen betrug 2022 nach vorläufigen Daten von Eurostat in der EU-27 knapp 25,6 Mrd. €. Mit einem Anteil von rund 45 % in Frankreich und knapp 35 % in Italien wurden über 80 % des europäischen Produktionswertes in diesen beiden Ländern erzeugt. Der Anteil Deutschlands am Produktionswert der EU lag mit knapp 1,2 Mrd. € bei knapp 5 % (**Übersicht 54**). Deutschlands Produktionswert war damit geringfügig niedriger als im Vorjahr.

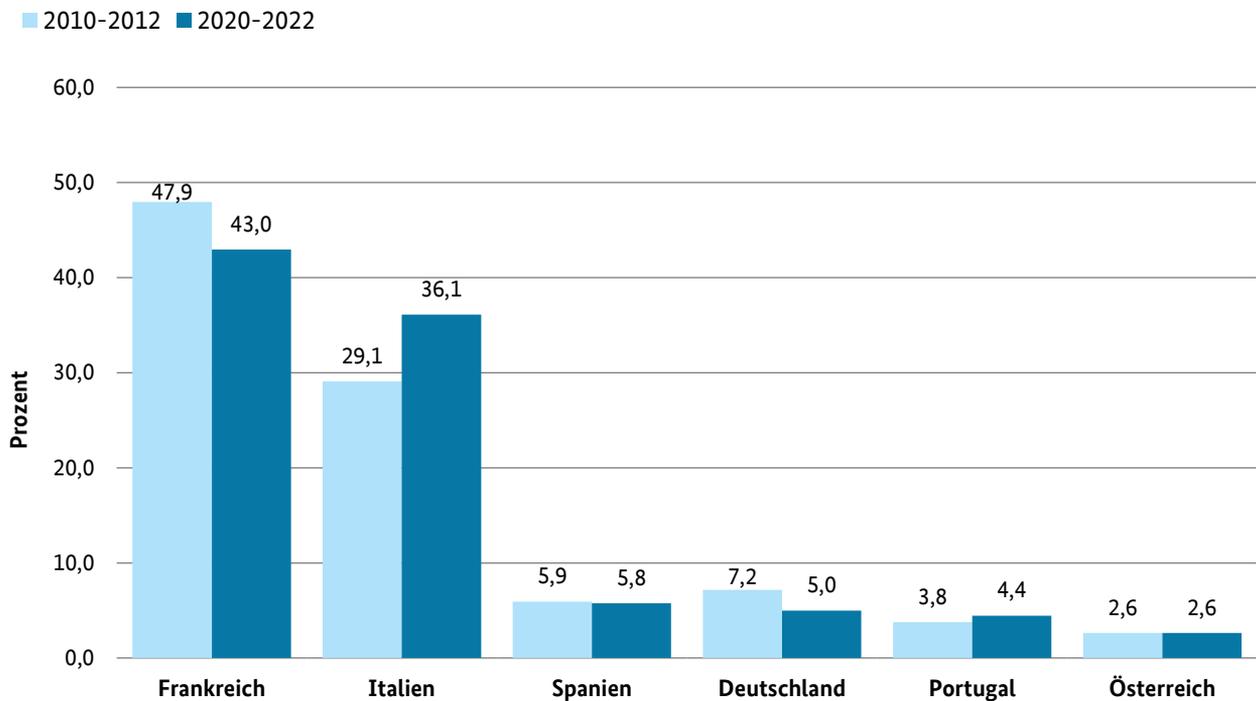
Übersicht 54: Produktionswert Weinbau in der Europäischen Union
- zu Herstellungspreisen in Mio. € -

Mitgliedstaat	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022 in % gegenüber 2021
Frankreich	9 223	10 665	10 525	10 212	9 600	12 360	10 466	10 004	8 690	11 607	+33,6
Italien	7 861	6 767	7 713	7 877	6 847	9 654	8 443	8 573	8 025	8 861	+10,4
Spanien	1 419	1 012	1 092	1 182	1 615	1 616	1 224	1 229	1 407	1 426	+1,4
Deutschland	1 383	1 407	1 457	1 289	1 333	1 344	1 064	1 147	1 180	1 183	+0,2
Portugal	718	685	822	724	823	827	893	934	1 120	1 083	-3,3
Österreich	451	376	455	426	543	570	498	539	636	686	+7,8
Rumänien	306	240	237	224	319	360	346	244	316	307	-2,9
EU-28	21 880	21 598	22 853	22 445	21 614	27 360	23 421	-	-	-	-
EU-27 ¹⁾	21 880	21 598	22 853	22 445	21 614	27 360	23 421	23 144	21 794	25 583	+17,4

1) Ab 2020: EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Quelle: EUROSTAT [aact_eaa01], BMEL (723)

Die Entwicklung der Produktionsanteile in den letzten zehn Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2010 - 2012 mit 2020 - 2022) in ausgewählten Ländern der EU zeigt **Schaubild 34**. Bezogen auf den Wert der Weinproduktion der EU-27 hat wie schon im Vorjahr Italien die Produktionsanteile deutlich ausweiten können. Auch Portugal konnte einen leichten Anstieg verzeichnen. Spanien rangiert weiterhin bei 6 % - Österreich bei 2,6 %. Wie schon im Vergleich der Vorjahreszeiträume haben Frankreich und Deutschland Produktionsanteile verloren.

Schaubild 34: Entwicklung der Produktionswertanteile im Weinbau in ausgewählten Ländern der EU-27 ¹⁾

1) Ab 2020: EU-27 ohne Vereinigtes Königreich.

Quelle: EUROSTAT [aact_eaa01], BMEL (723)

3. Außenhandel

3.1 Deutschland

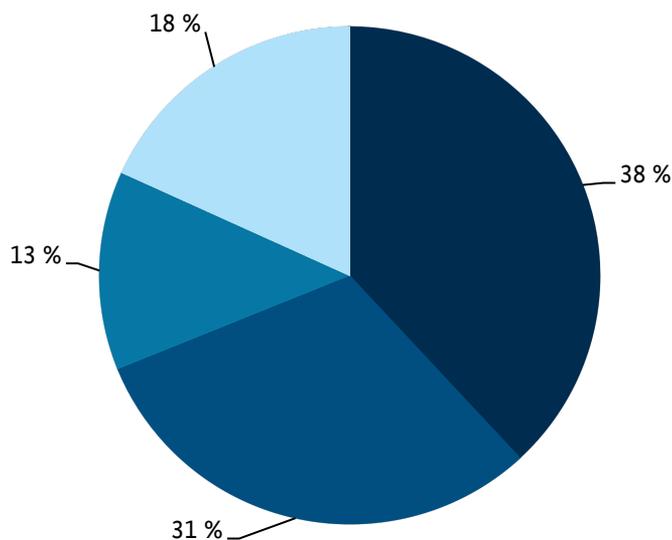
Einfuhren

Nach **vorläufigen** Zahlen wurden 2022 rund 13,2 Mio. hl Wein im Wert von 2,67 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres sank damit sowohl die Einfuhrmenge als auch der Einfuhrwert. Die Einfuhrmenge sank um 7,2 %, der Einfuhrwert um 2,4 %. Rund 88 % des importierten Weines wurden aus Ländern der EU eingeführt. Dabei entfielen allein auf die drei Länder Italien (38 % der wertmäßigen Weineinfuhren), Frankreich (31 %) und Spanien (13 %) insgesamt 82 % der deutschen Weineinfuhren (**Übersicht 55, Schaubild 35**).

Schaubild 35: Deutsche Einfuhr von Wein nach Herkunftsländern 2022 ¹⁾
- in Mio. € -

Einfuhr von Wein
insgesamt: 2 670 Mio. €

■ Italien ■ Frankreich ■ Spanien ■ Sonstige Länder



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

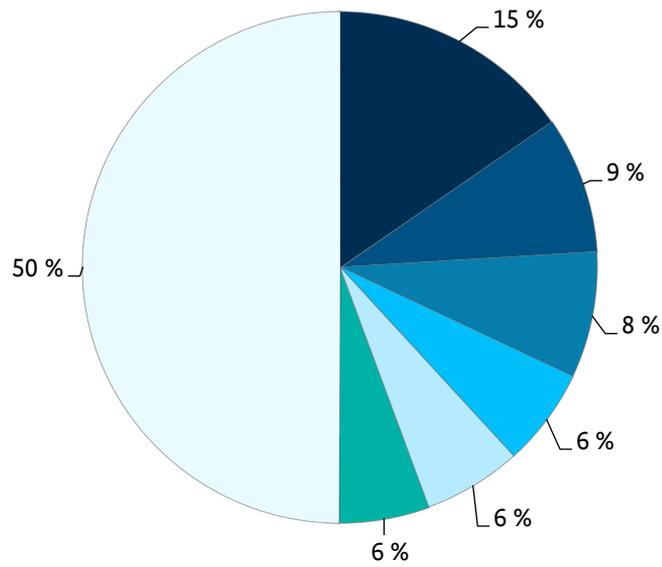
Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren von Wein beliefen sich nach **vorläufigen** Zahlen 2022 auf 3,7 Mio. hl im Wert von rund 1 Mrd. €. Gegenüber den vorläufigen Zahlen des Vorjahres sanken die ausgeführten Weinmengen um 4,4 %, der Wert der Ausfuhren stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,9 %. Etwa 55 % der wertmäßigen Weinausfuhren wurden in andere EU-Länder exportiert. Wichtigste Bestimmungsländer deutscher Weinausfuhren waren 2022 die Niederlande (15 % der wertmäßigen Weinausfuhren), die USA (9 %) und Polen (8 %) (**Übersicht 56, Schaubild 36**). In diesen Angaben sind in größerem Umfang Reexporte enthalten. Deutsche Weine wurden von Februar 2022 bis Januar 2023 in einem Volumen von rund 1,2 Mio. hl ausgeführt. Die Exporte von deutschen Weinen nahmen damit gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Deutschland ist insgesamt gesehen ein großer Nettoimporteur von Wein. Nach vorläufigen Zahlen für 2022 betrug die Nettoeinfuhren rund 9,5 Mio. hl im Wert von 1,6 Mrd. €.

Schaubild 36: Deutsche Ausfuhr von Wein nach Bestimmungsländern 2022 ¹⁾
- in Mio. € -

Ausfuhr von Wein
insgesamt: 1 047 Mio. €

■ Niederlande ■ USA ■ Polen ■ Norwegen ■ Vereinigtes Königreich ■ Schweiz ■ Sonstige Länder



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 55: Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	2019	2019	2020	2020	2021	2021	2022 ¹⁾	2022 ¹⁾
	in 1 000 hl	in Mio. €	in 1 000 hl	in Mio. €	in 1 000 hl	in Mio. €	in 1 000 hl	in Mio. €
Schaumwein								
insgesamt	1 131,0	519,7	1 078,2	480,7	1 230,2	561,9	1 116,4	572,6
EU-27	1 125,2	517,1	1 072,7	478,1	1 222,9	557,3	1 111,5	568,9
Drittländer	5,8	2,6	5,5	2,5	7,3	4,5	4,9	3,7
Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U. ²⁾								
EU-27	2 461,1	839,2	2 468,5	822,5	2 582,9	929,0	2 154,9	782,5
Weißwein mit g.g.A.								
EU-27	984,4	150,5	873,3	142,2	915,1	146,4	830,2	128,3
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
EU-27	4 248,0	216,6	4 136,0	237,2	4 134,7	214,2	3 510,1	219,3
Rotwein mit g.g.A.								
EU-27	1 481,8	353,0	1 465,8	395,7	1 668,4	478,5	1 325,7	375,2
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
EU-27	1 970,3	167,3	1 853,0	168,6	1 962,9	172,7	1 909,8	170,1
Weine nicht in der Gemeinschaft erzeugt								
Weißwein mit g.U. oder g.g.A.								
Drittländer	134,8	21,8	41,0	13,1	18,3	5,4	12,7	5,0
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
Drittländer	798,7	106,1	911,4	111,9	843,1	108,9	732,5	104,6
Rotwein mit g.U. oder g.g.A.								
Drittländer	303,6	52,0	118,9	31,9	73,5	18,7	100,8	21,8
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
Drittländer	1 206,5	176,9	1 452,2	192,8	1 252,6	184,3	1 185,1	177,0
And. Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U. oder g.g.A., Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	69,0	30,1	71,1	30,7	77,5	35,3	70,4	31,8
EU-27	69,0	30,1	71,1	30,7	77,5	35,3	70,4	31,8
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wein ohne g.U. oder g.g.A., Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	13,7	1,9	16,9	2,5	21,6	3,1	12,2	2,0
EU-27	13,7	1,9	16,9	2,5	21,6	3,1	12,2	2,0
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Weine								
Wermutwein								
insgesamt	206,9	39,8	179,6	47,6	209,5	69,6	218,5	79,8
EU-27	187,8	37,5	179,0	47,4	208,9	69,4	215,4	77,9
Drittländer	19,1	2,4	0,6	0,2	0,6	0,3	3,0	1,9
Wein, insgesamt	15 010,0	2 674,8	14 665,8	2 677,5	14 990,4	2 927,9	13 179,3	2 670,1
EU-27	12 541,3	2 313,0	12 136,3	2 325,0	12 794,8	2 605,8	11 140,1	2 356,0
Drittländer	2 468,7	361,8	2 529,6	352,5	2 195,6	322,0	2 039,2	314,1

1) Vorläufig.

2) Für Gesamteinfuhren von Weinen mit g.U. ist ab 2017 eine Trennung in Weiß- und Rotweine nicht möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

Übersicht 56: Deutsche Ausfuhr von Wein

Art und Herkunft	2019 in 1 000 hl	2019 in Mio. €	2020 in 1 000 hl	2020 in Mio. €	2021 in 1 000 hl	2021 in Mio. €	2022 ¹⁾ in 1 000 hl	2022 ¹⁾ in Mio. €
Schaumwein								
insgesamt	396,3	140,7	381,5	110,9	470,3	144,6	483,4	163,2
EU-27	281,5	75,2	289,1	69,3	357,5	87,1	372,4	98,9
Drittländer	114,8	65,4	92,4	41,7	112,8	57,5	111,0	64,3
Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U. ²⁾								
insgesamt	1 008,7	428,8	997,7	376,6	1 081,5	448,1	1 020,8	449,4
EU-27	492,5	151,3	533,5	152,7	561,6	173,8	494,4	149,9
Drittländer	516,2	277,5	464,1	223,9	519,8	274,3	526,4	299,5
Weißwein mit g.g.A.								
insgesamt	164,0	36,0	147,8	30,4	166,5	32,8	140,4	32,9
EU-27	80,7	16,6	95,9	19,0	117,6	21,2	91,6	18,9
Drittländer	83,3	19,3	52,0	11,5	48,9	11,6	48,8	13,9
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	309,3	42,0	295,9	38,8	252,5	35,4	223,3	34,6
EU-27	192,1	23,6	202,2	22,6	181,9	22,0	141,8	19,8
Drittländer	117,2	18,4	93,6	16,2	70,5	13,4	81,4	14,9
Rotwein mit g.g.A.								
insgesamt	161,4	41,4	145,8	32,7	174,0	37,9	117,7	35,1
EU-27	105,6	20,8	113,1	19,8	137,3	22,6	77,3	16,6
Drittländer	55,8	20,6	32,7	12,9	36,8	15,3	40,4	18,5
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	350,2	52,4	279,9	43,6	210,7	34,4	193,0	32,0
EU-27	246,5	32,5	210,0	27,4	158,4	22,5	148,6	21,1
Drittländer	103,7	19,9	69,8	16,2	52,4	11,8	44,4	10,9
Weine nicht in der Gemeinschaft erzeugt								
Weißwein mit g.U. oder g.g.A.								
insgesamt	268,5	52,7	122,8	25,9	98,5	22,5	93,6	20,5
EU-27	154,2	29,6	106,2	21,4	81,2	17,4	75,0	14,6
Drittländer	114,3	23,1	16,6	4,5	17,3	5,2	18,6	5,8
And. Weißwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	411,7	77,8	535,4	97,7	526,5	94,1	459,5	95,0
EU-27	316,1	56,3	469,6	84,4	510,3	89,8	443,6	89,8
Drittländer	95,6	21,6	65,9	13,3	16,2	4,2	15,8	5,1
Rotwein mit g.U. oder g.g.A.								
insgesamt	342,7	77,6	314,0	67,6	174,1	38,5	182,0	31,3
EU-27	213,8	48,2	245,8	52,7	144,2	28,9	150,4	21,0
Drittländer	129,0	29,4	68,2	14,9	29,9	9,7	31,6	10,3
And. Rotwein, Rebsortenwein u. Wein ohne g.U., g.g.A., ohne Rebsorte								
insgesamt	418,3	88,5	436,9	88,0	528,8	106,0	495,7	109,1
EU-27	308,9	60,1	369,6	68,5	505,5	97,1	476,0	101,5
Drittländer	109,4	28,3	67,3	19,5	23,3	8,9	19,7	7,6
And. Weine in der Gemeinschaft erzeugt								
Wein mit g.U. oder g.g.A., Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	7,7	6,0	6,1	4,7	5,9	5,0	6,3	5,4
EU-27	4,5	3,0	3,7	2,6	4,1	2,9	4,3	3,0
Drittländer	3,2	3,0	2,4	2,0	1,8	2,1	2,0	2,5
Wein ohne g.U. oder g.g.A., Likör- u. Dessertwein								
insgesamt	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3
EU-27	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Drittländer	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2
Andere Weine								
Wermutwein								
insgesamt	291,9	44,0	307,9	42,5	310,8	39,6	264,7	38,1
EU-27	202,6	28,9	233,4	30,7	215,8	23,6	184,8	23,4
Drittländer	89,3	15,1	74,6	11,8	95,0	16,0	79,9	14,7
Wein, insgesamt	4 130,9	1 088,2	3 971,9	959,6	4 000,2	1 039,2	3 680,6	1 046,9
EU-27	2 599,0	546,2	2 872,2	571,0	2 975,5	609,0	2 660,5	578,6
Drittländer	1 531,9	542,0	1 099,7	388,5	1 024,7	430,2	1 020,1	468,3

1) Vorläufig.

2) Für Gesamtausfuhren von Weinen mit g.U. ist ab 2017 eine Trennung in Weiß- und Rotweine nicht möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL (723)

3.2 Europäische Union

Die Europäische Union blieb auch 2022 beim Außenhandel mit Wein Nettoexporteur. So wurden fast 38 Mio. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern aber nur 7 Mio. hl Wein importiert (**Übersicht 57**). Bedeutendste Weinexportationen waren weiterhin Italien, Spanien und Frankreich. Deutschland belegte mit großem Abstand den Rang vier.

Übersicht 57: Aus- und Einfuhr von Wein in die /bzw. aus der EU und Drittländer/n 2022

Mitgliedstaat	Ausfuhr von Wein in die EU-27 1 000 hl	Ausfuhr von Wein in die EU-27 %-Anteil	Ausfuhr von Wein in Drittländer 1 000 hl	Ausfuhr von Wein in Drittländer %-Anteil	Einfuhr von Wein aus der EU-27 1 000 hl	Einfuhr von Wein aus der EU-27 %-Anteil	Einfuhr von Wein aus Drittländern 1 000 hl	Einfuhr von Wein aus Drittländern %-Anteil
Belgien	378	0,9	1 070	3,3	3 023	7,9	490	7,2
Bulgarien	180	0,4	41	0,1	102	0,3	32	0,5
Tschechische Republik	82	0,2	7	0,0	1 581	4,1	133	2,0
Dänemark	354	0,8	37	0,1	1 140	3,0	702	10,3
Deutschland	2 787	6,7	1 012	3,1	11 887	31,2	1 885	27,6
Estland	35	0,1	16	0,1	220	0,6	22	0,3
Irland	27	0,1	21	0,1	407	1,1	418	6,1
Griechenland	211	0,5	79	0,2	155	0,4	10	0,1
Spanien	14 860	35,5	6 736	20,5	700	1,8	124	1,8
Frankreich	6 612	15,8	7 749	23,6	5 821	15,3	611	9,0
Kroatien	15	0,0	32	0,1	74	0,2	168	2,5
Italien	11 862	28,4	11 059	33,7	1 899	5,0	172	2,5
Zypern	2	0,0	10	0,0	71	0,2	5	0,1
Lettland	31	0,1	1 254	3,8	1 452	3,8	38	0,6
Litauen	22	0,1	721	2,2	977	2,6	30	0,4
Luxemburg	56	0,1	4	0,0	236	0,6	1	0,0
Ungarn	1 049	2,5	149	0,5	93	0,2	1	0,0
Malta	1	0,0	0	0,0	60	0,2	7	0,1
Niederlande	470	1,1	663	2,0	.	.	754	11,1
Österreich	586	1,4	146	0,4	738	1,9	32	0,5
Polen	5	0,0	132	0,4	1 447	3,8	286	4,2
Portugal	1 480	3,5	1 795	5,5	2 872	7,5	3	0,0
Rumänien	139	0,3	46	0,1	435	1,1	127	1,9
Slowenien	25	0,1	25	0,1	42	0,1	40	0,6
Slowakei	376	0,9	3	0,0	485	1,3	44	0,6
Finnland	103	0,2	12	0,0	550	1,4	202	3,0
Schweden	67	0,2	18	0,1	1 635	4,3	483	7,1
EU-27	41 814	100,0	32 838	100,0	38 102	100,0	6 820	100,0

Quelle: Eurostat, BMEL (723)

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2020/21 auf knapp 20 Mio. hl. Das waren, abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen, umgerechnet knapp 23 Liter (l) je Kopf der Bevölkerung (**Übersicht 58**).

Übersicht 58: Versorgungsbilanz ¹⁾ für Wein einschließlich Schaumwein in Deutschland
- 1 000 hl -

Gliederung	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22 ²⁾
Erzeugung ¹⁾	6 976	9 223	9 102	8 493	9 294	8 907	9 103	7 536	10 371	8 300	8 489	8 533
Bestandsveränderung	-1 618	656	-215	-156	663	62	119	-1 043	1 700	-658	-634	-391
Ausfuhr	3 974	4 092	4 096	3 980	3 771	3 585	3 348	4 088	4 083	3 801	3 636	3 543
Einfuhr ³⁾	15 527	15 830	15 606	15 472	15 139	14 971	14 612	15 341	14 946	14 424	14 573	13 921
Inlandsverwendung	20 147	20 305	20 827	20 141	19 999	20 231	20 249	19 832	19 534	20 039	20 061	19 302
Verarbeitung ⁴⁾	130	130	130	130	130	130	85	85	85	85	85	85
Trinkwein	20 017	20 175	20 697	20 011	19 869	20 101	20 164	19 747	19 449	19 954	19 976	19 217
desgleichen l je Kopf	25,0	25,1	25,7	24,8	24,5	24,5	24,4	23,9	23,4	24,0	24,0	23,1

Anm.: EU-Weinwirtschaftsjahr August/Juli.

1) Gemeldete Erzeugung zuzüglich Zuschätzung (1 %) für nicht erfasste Flächen.

2) Vorläufig.

3) Einschl. des aus importierten Traubenmost hergestellten Weins.

4) Ab WJ 2008/09 geschätzt. Ab WJ 2016/17 neue Datengrundlage.

Quelle: BLE (BZL 414), BMEL (723)

In deutschen Weinkellern lagerten - soweit statistisch erfasst - am Ende des WJ 2021/22 (31.07.2022) insgesamt 11,1 Mio. hl Wein, das sind rund 3 % weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften befanden sich knapp 48 % der Weine, die andere Hälfte (circa 52 %) wurde bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel vorgehalten (**Übersicht 59**).

Übersicht 59: Bestand an Wein 2022 nach Kategorien des Bezeichnungsschutzes

- in hl -

Art und Herkunft	Erzeugerseite	Handelsseite	insgesamt
Stand: 31.07.2022			
Weißwein			
Wein mit g.U.	2 654 669	1 334 424	3 989 093
Wein mit g.g.A.	57 477	157 230	214 707
Rebsortenwein ohne g.U./g.g.A.	146 290	253 139	399 429
Wein ohne g.U./g.g.A.	36 919	1 457 381	1 494 300
Sonstiger Wein ¹⁾	49 718	874 607	924 325
zusammen	2 945 073	4 076 781	7 021 854
Rotwein ²⁾			
Wein mit g.U.	2 266 442	752 512	3 018 954
Wein mit g.g.A.	29 897	176 505	206 402
Rebsortenwein ohne g.U./g.g.A.	78 552	124 648	203 200
Wein ohne g.U./g.g.A.	24 937	286 933	311 870
Sonstiger Wein ¹⁾	25 101	347 602	372 703
zusammen	2 424 929	1 688 200	4 113 129
Wein insgesamt			
Wein mit g.U.	4 921 111	2 086 936	7 008 047
Wein mit g.g.A.	87 374	333 735	421 109
Rebsortenwein ohne g.U./g.g.A.	224 842	377 787	602 629
Wein ohne g.U./g.g.A.	61 856	1 744 314	1 806 170
Sonstiger Wein ¹⁾	74 819	1 222 209	1 297 028
zusammen	5 370 002	5 764 981	11 134 983
Schaumwein insgesamt			
Weißmost	4 286	7 672	11 958
Rotmost	911	651	1 562
zusammen	5 197	8 323	13 520
Stand: 31.07.2021			
Weißwein	3 024 307	4 145 776	7 170 083
Rotwein	2 707 737	1 649 707	4 357 444
Wein insgesamt	5 732 044	5 795 483	11 527 527
Veränderung 2022 gegenüber 2021 in %			
Weißwein	-2,6	-1,7	-2,1
Rotwein	-10,4	+2,3	-5,6
Wein insgesamt	-6,3	-0,5	-3,4

1) Einschließlich Wein aus Drittländern.

2) Einschließlich Rotling und Rosewein.

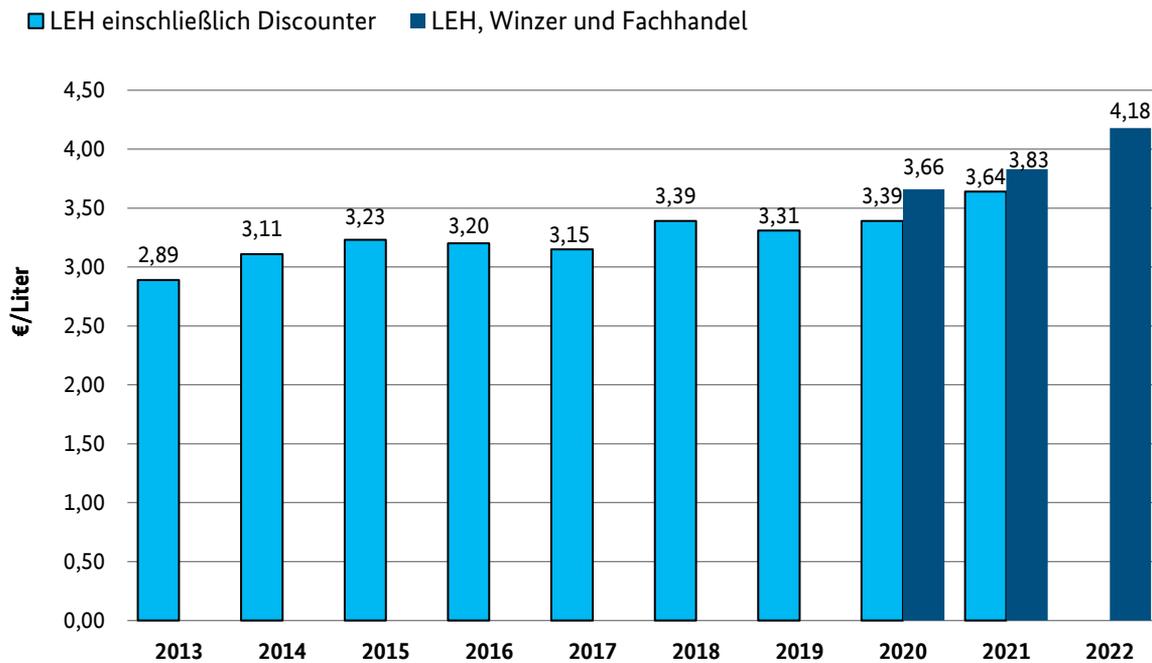
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 3.2.3, GENESIS [41255-0003] [41255-0005]; BMEL (723)

5. Preise und Ausbildung

Preise

Nach Angaben des Deutschen Weininstituts (DWI) haben die privaten Haushalte in Deutschland 2022 fast 4,20 €/Liter für Wein aus deutschen Anbaugebieten gezahlt. Die Angabe bezieht sich auf Käufe der Verbraucherinnen und Verbraucher im Lebensmitteleinzelhandel, im Fachhandel und bei Winzern (**Schaubild 37**).

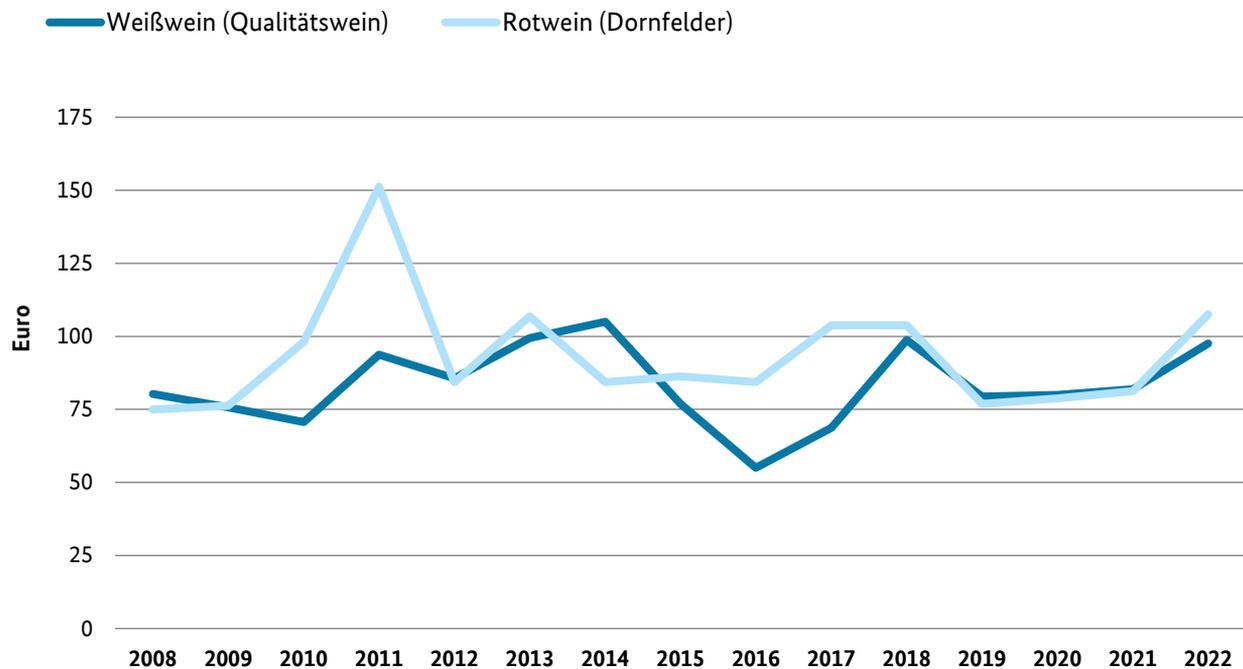
Schaubild 37: Durchschnittspreise deutscher Wein
 - Wein im Lebensmitteleinzelhandel einschließlich Discountern -



Quelle: Deutsches Weininstitut, BMEL (723)

Die Entwicklung der Fassweinpreise zeigt **Schaubild 38**. Für Deutschland insgesamt sind keine Zahlen verfügbar. An dieser Stelle werden deshalb die Daten aus Deutschlands größtem Weinbaugebiet Rheinhessen aufgeführt. Die Fassweinpreise sind 2022 ebenfalls gegenüber dem Jahr 2021 angestiegen.

Schaubild 38: Entwicklung der Fassweinpreise in Rheinhessen
- € / hl -



Quelle: Kompetenzzentrum Weinmarkt, Weinmarketing Rheinland-Pfalz, BMEL (723)

Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2022 insgesamt 63 Menschen an den bestehenden vier einjährigen Weinbauschulen ausgebildet. In den drei zweijährigen Fachschulen für Weinbau befanden sich 38 (Fachbereich Technik) beziehungsweise 41 (Fachbereich Agrarwirtschaft) Schülerinnen und Schüler (**Übersicht 60**).

Übersicht 60: Fachschulen für Weinbau in Deutschland ¹⁾

- Stichtag 15. November -

Fachschule	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schulen														
Weinbauschulen														
Fachschule mit mind. 1 200 Unterrichtsstunden (einjährig)														
Fachrichtung Weinbau und Önologie	3	4	4	5	2	5	5	6	5	4	5	5	4	2
drei Halbjahre	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachschule mit mind. 2 400 Unterrichtsstunden (zweijährig)														
Fachbereich Technik / Fachrichtung Weinbau und Önologie	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Fachbereich Agrarwirtschaft / Fachrichtung Weinbau und Önologie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schüler/Schülerinnen														
Weinbauschulen														
Fachschule mit mind. 1 200 Unterrichtsstunden (einjährig)														
Fachrichtung Weinbau und Önologie	133	167	160	164	158	163	138	98	108	107	108	91	85	63
drei Halbjahre	22	40	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachschule mit mind. 2 400 Unterrichtsstunden (zweijährig)														
Fachbereich Technik / Fachrichtung Weinbau und Önologie	45	39	41	35	36	40	38	28	16	21	42	44	42	38
Fachbereich Agrarwirtschaft / Fachrichtung Weinbau und Önologie	80	87	95	88	85	96	95	85	76	72	63	65	36	41

1) Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE, BMEL (723)

6. Maßnahmen auf dem Weinsektor

Nationales Stützungsprogramm für den Weinsektor (NSP) bzw. seit 16.10.2023 GAP-Strategieplan

Das nationale Stützungsprogramm (NSP) ist ein Element der Weinmarktreform 2009, das vor der Zusammenführung aller Agrarmarktorganisationen in die einheitliche gemeinsame Marktorganisation für Agrarerzeugnisse (eGMO) erfolgte. Das NSP soll dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Weinbaus weiter zu verbessern.

Im Rahmen der Weinmarktreform 2009 wurden den Mitgliedstaaten Mittel aus dem Haushalt der EU zur Durchführung des NSP zugewiesen, mit denen - zunächst für einen Zeitraum von 5 Jahren - bis zu 11 verschiedene Maßnahmen zugunsten des Weinsektors gefördert werden konnten. Die zweite Laufzeit des NSP umfasst die Jahre 2014 bis 2018. Vor kurzem endete die dritte Förderperiode des NSP, die 2019 begann und am 15.10.2023 auslief. Seit dem 16.10.2023 sind die Wein-Fördermaßnahmen Bestandteil des GAP-Strategieplans. Zum 1. Januar 2014 trat die Reform der eGMO in Kraft. Damit standen den Mitgliedstaaten dann acht verschiedene Fördermaßnahmen zur Auswahl. Mit der Reform wurde die Absatzförderung von Wein in Drittländern um Informationsmaßnahmen auf dem Binnenmarkt erweitert. Außerdem wurde die Innovationsförderung als eigenständiges Element aufgenommen und im Rahmen der Umstellung und Umstrukturierung von Rebflächen die Förderung der Wiederbepflanzung aus phytosanitären Gründen eingeführt. Um von den neuen Fördermöglichkeiten Gebrauch machen zu können, bedurfte es einer Umsetzung in nationales Recht durch eine entsprechende Änderung des Weingesetzes, die im Herbst 2014 erfolgte.

Im Rahmen des NSP wird Bundesweit die Absatzförderung auf Drittlandsmärkten sowie Verbraucherinformationen auf dem Binnenmarkt angeboten. Die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bieten darüber hinaus folgende Maßnahmen an, die von den jeweils angegebenen Ländern durchgeführt werden:

- Absatzförderung auf Drittlandsmärkten (Bund, Hessen und Rheinland-Pfalz),
- Förderung der Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt),
- Prämienzuschüsse für Ernterversicherungen (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz),
- Investitionsbeihilfen (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen).

In der ersten Förderperiode des NSP von 2009 bis 2013 stiegen die für Deutschland aus dem EU-Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel von 23 Mio. € für 2009 auf rund 39 Mio. € für 2013. Mit der Verordnung (EU) 2020/2220 (sog. Übergangsverordnung) wurden die Haushaltsobergrenzen für das NSP auf 37,381 Mio. € reduziert und mit Inkrafttreten der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 zu den GAP-Strategieplänen in dieser Höhe fortgeschrieben. Somit stehen Deutschland in der Periode 2023 bis 2027 rund 187 Mio. € Fördermittel von der EU zur Verfügung. Mit dem Übergang vom NSP in den GAP-Strategieplan sind in Bezug auf die Fördermaßnahmen keine Änderungen verbunden.

Die Fördermittel werden im Verhältnis der jeweiligen Rebflächenanteile der am NSP teilnehmenden Länder auf diese verteilt. Zuvor werden 2 Mio. € abgezogen und der BLE für die bundesweite Absatzförderung von Wein in Drittländern und Informationsmaßnahmen über Wein auf dem Binnenmarkt zur Verfügung gestellt. Änderungen des NSP konnten jährlich an zwei Terminen vorgenommen werden und waren der EU-Kommission zu notifizieren. Im Zuge der Corona-Pandemie hatte die EU-Kommission eine Ausnahmeregelung getroffen, wonach die Mitgliedstaaten ihre NSP jederzeit ändern konnten. Der GAP-Strategieplan kann hingegen nur einmal im Jahr geändert werden.

7. Ertragslage

Vorbemerkungen

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe (einschl. Weinbau) wird mit den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes abgebildet. Im Testbetriebsnetz werden landwirtschaftliche Betriebe anhand ihres Standardoutputs, der die geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse darstellt, sowie ihrer Rechtsform wie folgt eingeteilt:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit einem Standardoutput von 50 000 € und mehr und mindestens einer Arbeitskraft
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe mit einem Standardoutput von 20 000 € bis 25 000 € oder unter einer Arbeitskraft
- Ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 liegt mit der Landwirtschaftszählung 2020 eine neue Grundlage für die Datenerhebung und Hochrechnung der Jahresabschlüsse aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft vor. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 mit denen aus den Vorjahren ist daher nur bedingt möglich.

Zentrale Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der **Gewinn**. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmerinnen und Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Beim Vergleich von Betrieben mit ungleichen Anteilen noch nicht entlohnter Arbeitskräfte werden Aussagen zum Unternehmenserfolg schwierig. Dies ist insbesondere beim Vergleich von Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei **juristischen Personen** alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Erfolgsmaßstab, der für alle Betriebe vergleichbar ist, auch der **„Gewinn zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft (AK)“** herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Zur Auswahl und Gruppierung der Betriebe sowie zu den verwendeten Erfolgsmaßstäben wird auf die methodischen Erläuterungen ab Seite 117 verwiesen.

7.1 Buchführungsergebnisse 2021/22 der Weinbaubetriebe in Deutschland

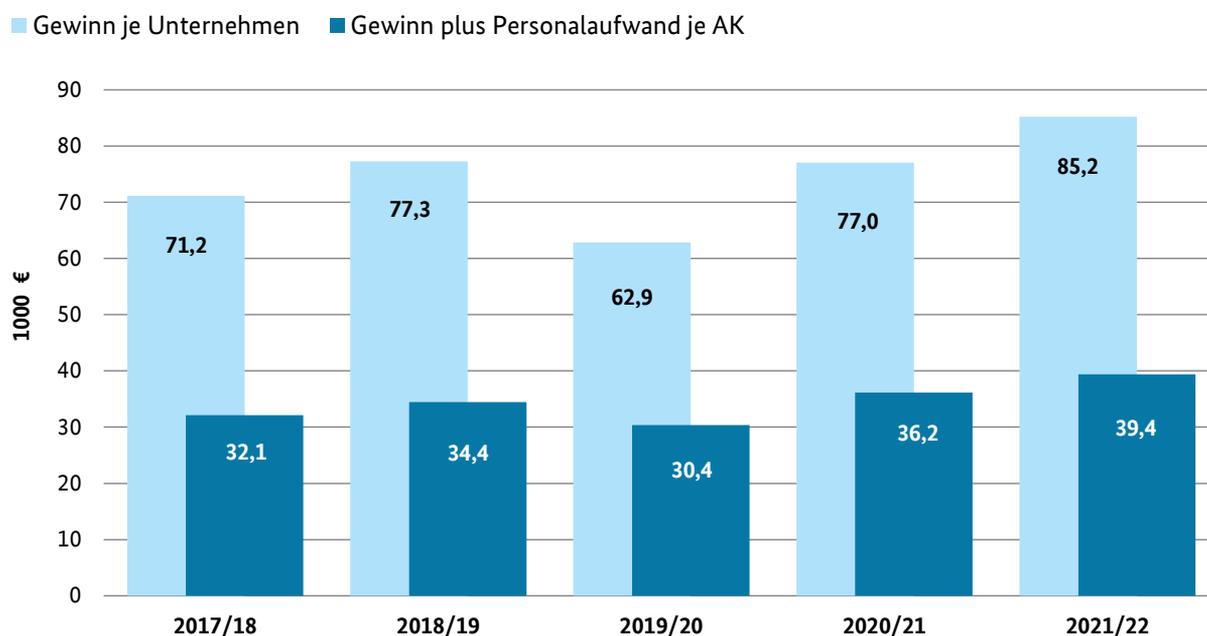
Für das **WJ 2021/22** wurden die Buchführungsdaten von 394 spezialisierten Weinbaubetrieben (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (**Übersicht 61**).

Übersicht 61: Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
- 2021/22 -

Gliederung	Flaschenwein- vermarktung	Fasswein- vermarktung	Winzergenossen- schaftsanschluss	Insgesamt
Mosel	34	7	2	43
Rheinessen	17	21	14	52
Pfalz	80	61	46	187
Baden	0	0	7	7
Württemberg	4	0	66	70
Franken	21	0	14	35
Insgesamt	156	89	149	394

Quelle: BMEL (723)

Schaubild 39: Einkommen der Weinbaubetriebe



Quelle: BMEL (723)

Der Anstieg bei Gewinn und Einkommen für **Weinbaubetriebe** hat sich fortgesetzt. Wie schon im vorangegangenen Wirtschaftsjahr verzeichneten diese auch im WJ 2021/22 weitere Zuwächse. Die Ergebnisse für Gewinn je Unternehmen sowie für Gewinn plus Personalaufwand je AK sind die höchsten im hier dargestellten Fünfjahreszeitraum. Der Gewinn der Weinbaubetriebe stieg im Durchschnitt um rund 10 %, das Einkommen um knapp 9 %. Die Höhe der Zuwächse im

Vergleich zum Vorjahr geht damit zurück (**Schaubild 39**). Ab dem WJ 2020/21 verfügen Weinbaubetriebe durch die Änderungen in der Hochrechnungsgrundlage hochgerechnet über eine etwas größere Ertragsrebläche als im Vorjahr.

Wie bereits in Kapitel 2.1 aufgezeigt, sind die Weinmosterträge für alle Weinbaubetriebe im Jahr 2022 im Vergleich zu den Jahren 2019 – 2021 durchschnittlich wieder gestiegen. Dennoch bedeutet eine Menge von 9,053 Mio. Hektoliter (hl) eine eher durchschnittliche Weinmosternte. **Übersicht 62** zeigt die Entwicklung in den Haupterwerbsbetrieben der unterschiedlichen Vermarktungsformen. Nach einem starken Vorjahr haben **Flaschenweinebetriebe** im WJ 2021/22 einen Gewinnrückgang von durchschnittlich rund 12 % zu verzeichnen, auch das Einkommensniveau ging leicht um rund 6 % zurück. Weiter deutlich verbessert hat sich dagegen das durchschnittliche Betriebsergebnis der Betriebe mit **Fassweilvermarktung**. Diese Betriebsgruppe verzeichnete im zweiten Jahr in Folge einen Zuwachs bei Gewinn und Einkommen von +24 bzw. +20 %. Damit erreichten die Betriebe dieser Vermarktungsform das beste Ergebnis im hier dargestellten Zeitraum. Ebenfalls positiv und mit ausgeprägten Zuwächsen verlief das vergangene Wirtschaftsjahr für die Betriebe, die ihre Trauben an **Winzergenossenschaften** liefern. Diese konnten nach dem moderaten Gewinnzuwachs im Vorjahr ein deutliches Plus bei Gewinn und Einkommen von +51 % bzw. +37 % verbuchen. Dieses Ergebnis stellt damit das höchste im Fünfjahresvergleich dar. Detaillierte Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe im Haupterwerb sind im separaten **Tabellenanhang** dargestellt.

Übersicht 62: Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße Standard-output (SO) 1 000 €	Betriebsgröße Standard-output (SO) ha LF	Betriebsgröße Standard-output (SO) ha ERF	Arbeitskräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn €/Untern.	Gewinn €/ha LF	Gewinn plus Personal-aufwand €/AK
Flaschenwein									
2016/17	146,7	12,7	10,9	3,3	24 438	17 601	77 034	6 063	33 423
2017/18	141,4	12,2	10,7	3,2	25 471	18 272	79 907	6 524	35 362
2018/19	144,4	12,6	10,9	3,2	26 430	19 218	84 508	6 713	37 593
2019/20	143,3	12,7	10,7	3,3	26 402	19 352	82 578	6 520	37 768
2020/21	155,3	16,0	10,6	3,2	23 269	16 351	104 105	6 501	45 988
2021/22	148,7	12,8	10,3	3,1	27 676	20 111	90 942	7 114	43 113
Fasswein									
2016/17	206,2	23,0	14,8	3,1	9 085	5 968	66 150	2 882	26 070
2017/18	208,4	22,6	15,2	3,0	9 677	5 727	83 566	3 704	32 816
2018/19	206,1	21,0	15,0	3,2	10 146	6 274	76 851	3 665	29 547
2019/20	203,0	20,6	15,0	3,1	9 519	6 485	57 576	2 795	24 330
2020/21	236,8	21,4	15,9	3,1	10 455	6 437	81 242	3 798	31 998
2021/22	242,4	22,9	16,4	3,1	11 262	6 648	100 582	4 399	38 288
Winzergenossenschaften									
2016/17	172,7	20,8	12,2	2,6	7 986	4 851	61 430	2 960	29 487
2017/18	168,9	19,4	12,1	2,5	7 934	5 042	52 221	2 690	26 564
2018/19	163,9	20,5	11,5	2,5	8 528	4 976	69 891	3 408	33 672
2019/20	159,2	20,4	11,2	2,4	7 435	5 071	45 307	2 224	24 611
2020/21	179,3	22,2	11,4	2,4	7 026	4 761	47 489	2 141	25 996
2021/22	182,6	22,3	11,6	2,5	8 695	5 362	71 795	3 216	35 628
Insgesamt									
2016/17	169,3	17,9	12,3	3,0	13 119	8 904	68 917	3 848	30 499
2017/18	166,8	17,2	12,2	2,9	13 680	9 181	71 165	4 143	32 100
2018/19	165,3	17,4	12,0	2,9	14 152	9 453	77 291	4 435	34 441
2019/20	163,0	17,4	11,9	2,9	13 471	9 573	62 879	3 618	30 372
2020/21	182,5	19,6	12,1	2,9	13 037	8 865	77 031	3 931	36 157
2021/22	181,7	18,7	12,1	2,9	14 414	9 626	85 243	4 556	39 403

Quelle: BMEL (723)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. In **Schaubild 40** und der **Übersicht 63** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete dargestellt.

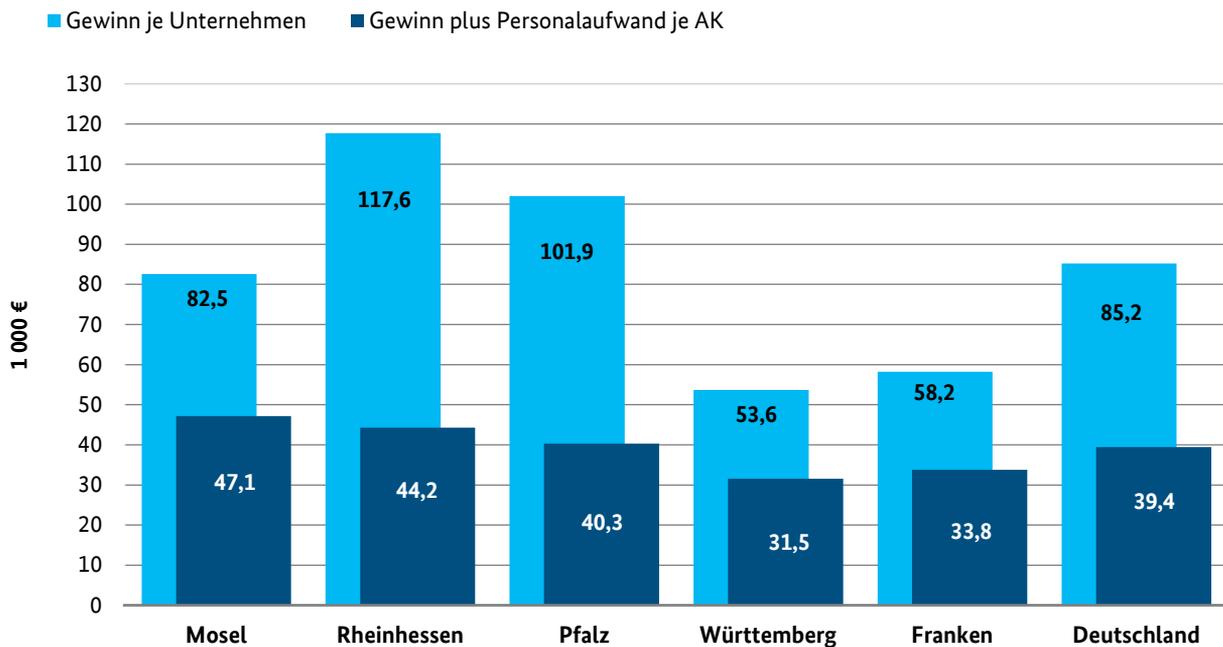
Übersicht 63: Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße Standard-output (SO) 1 000 €	Betriebsgröße Standard-output (SO) ha LF	Betriebsgröße Standard-output (SO) ha ERF	Arbeitskräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn €/Untern.	Gewinn €/ha LF	Gewinn plus Personalaufwand €/AK
Mosel									
2016/17	103,9	11,4	7,4	2,5	20 550	13 733	73 854	6 486	37 570
2017/18	98,0	9,7	7,3	2,7	26 591	18 746	71 511	7 339	38 578
2018/19	94,7	10,6	6,9	2,7	25 016	17 183	79 059	7 472	41 543
2019/20	92,0	8,9	6,7	2,7	29 269	20 451	74 106	8 333	39 533
2020/21	95,3	9,9	6,8	2,4	28 235	18 549	91 679	9 285	49 163
2021/22	103,1	10,1	7,5	2,5	28 722	20 270	82 580	8 161	47 192
Rheinhausen									
2016/17	210,9	27,9	14,2	3,6	9 813	6 537	79 919	2 866	28 954
2017/18	207,4	26,9	14,4	3,5	9 811	6 367	82 749	3 076	30 770
2018/19	219,9	28,6	15,0	3,5	8 932	5 887	82 115	2 875	29 825
2019/20	217,6	28,6	14,9	3,6	8 843	6 141	72 230	2 528	27 021
2020/21	233,1	30,5	14,3	3,3	8 242	5 519	78 510	2 571	30 585
2021/22	251,5	36,5	15,1	3,2	9 087	5 720	117 665	3 226	44 293
Pfalz									
2016/17	196,3	17,7	14,8	3,2	14 553	9 978	74 107	4 185	30 316
2017/18	188,9	17,3	14,3	3,1	15 429	9 954	89 066	5 156	35 831
2018/19	195,6	17,9	14,8	3,3	16 136	10 665	92 371	5 165	36 067
2019/20	197,0	18,5	14,8	3,2	14 937	10 464	76 649	4 144	32 687
2020/21	230,0	18,3	15,8	3,4	16 944	11 219	98 207	5 363	38 167
2021/22	221,2	18,2	15,3	3,3	17 279	11 344	101 998	5 608	40 347
Württemberg									
2016/17	144,6	15,0	10,4	2,7	12 092	8 060	55 984	3 737	29 152
2017/18	139,2	13,7	10,1	2,5	11 037	8 017	36 720	2 675	23 306
2018/19	127,9	15,0	8,9	2,3	10 354	6 763	51 207	3 407	29 592
2019/20	125,8	14,2	8,8	2,2	9 378	7 028	30 216	2 124	21 238
2020/21	145,7	17,4	9,0	2,1	7 869	5 839	32 774	1 880	23 077
2021/22	146,3	17,7	9,1	2,3	9 352	6 191	53 699	3 039	31 566
Franken									
2016/17	119,5	10,6	8,7	2,5	18 418	13 483	46 733	4 394	28 050
2017/18	121,8	9,8	9,0	2,6	21 028	15 083	51 848	5 276	30 667
2018/19	115,9	9,6	8,6	2,6	23 572	16 523	61 755	6 422	34 919
2019/20	109,4	10,2	7,9	2,7	21 309	16 015	50 481	4 936	29 568
2020/21	129,9	11,2	9,2	2,7	18 228	14 026	43 188	3 850	29 171
2021/22	127,3	10,8	9,0	2,8	22 085	16 287	58 205	5 406	33 802
Insgesamt									
2016/17	169,3	17,9	12,3	3,0	13 119	8 904	68 917	3 848	30 499
2017/18	166,8	17,2	12,2	2,9	13 680	9 181	71 165	4 143	32 100
2018/19	165,3	17,4	12,0	2,9	14 152	9 453	77 291	4 435	34 441
2019/20	163,0	17,4	11,9	2,9	13 471	9 573	62 879	3 618	30 372
2020/21	182,5	19,6	12,1	2,9	13 037	8 865	77 031	3 931	36 157
2021/22	181,7	18,7	12,1	2,9	14 414	9 626	85 243	4 556	39 403

Quelle: BMEL (723)

Wie im letzten WJ konnten die Betriebe an der **Mosel** auch im WJ 2021/22 mit 8 161 € auf den Hektar LF bezogen die durchschnittlich höchsten Gewinne der verschiedenen Anbauregionen erzielen. Dennoch entspricht dies einem Gewinnrückgang auf den Hektar LF bezogen im Vergleich zum Vorjahr (9 285 €) von rund 12 %. Betriebe in **Rheinhessen** und der **Pfalz** konnten ihren auf den Hektar LF bezogenen Gewinn dagegen wie schon im Vorjahr weiter steigern. Gleiches gilt für die beiden übrigen Anbauggebiete **Württemberg** und **Franken**. Auch sie verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr wieder einen Gewinnzuwachs. Im WJ 2021/22 waren es damit allein Betriebe von der **Mosel**, die ihren Gewinn je Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich nicht steigern konnten (Rückgang von knapp 10 %). Betriebe in der **Pfalz** dagegen haben den Gewinn je Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr erneut durchschnittlich um knapp 4 % steigern können. Das höchste Gewinnniveau der deutschen Anbauregionen haben Betriebe in **Rheinhessen** erreicht. Der Gewinn je Unternehmen in Höhe von 117 665 € stellte zudem den besten Wert für Betriebe aus Rheinhessen im Fünfjahreszeitraum dar. Mit Blick auf das durchschnittliche Einkommen waren es dagegen Betriebe von der Mosel, die trotz Rückgang im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittlich positivsten Ergebnisse der Anbauregionen erzielten (47 192 €, -4 % im Vergleich zum Vorjahr).

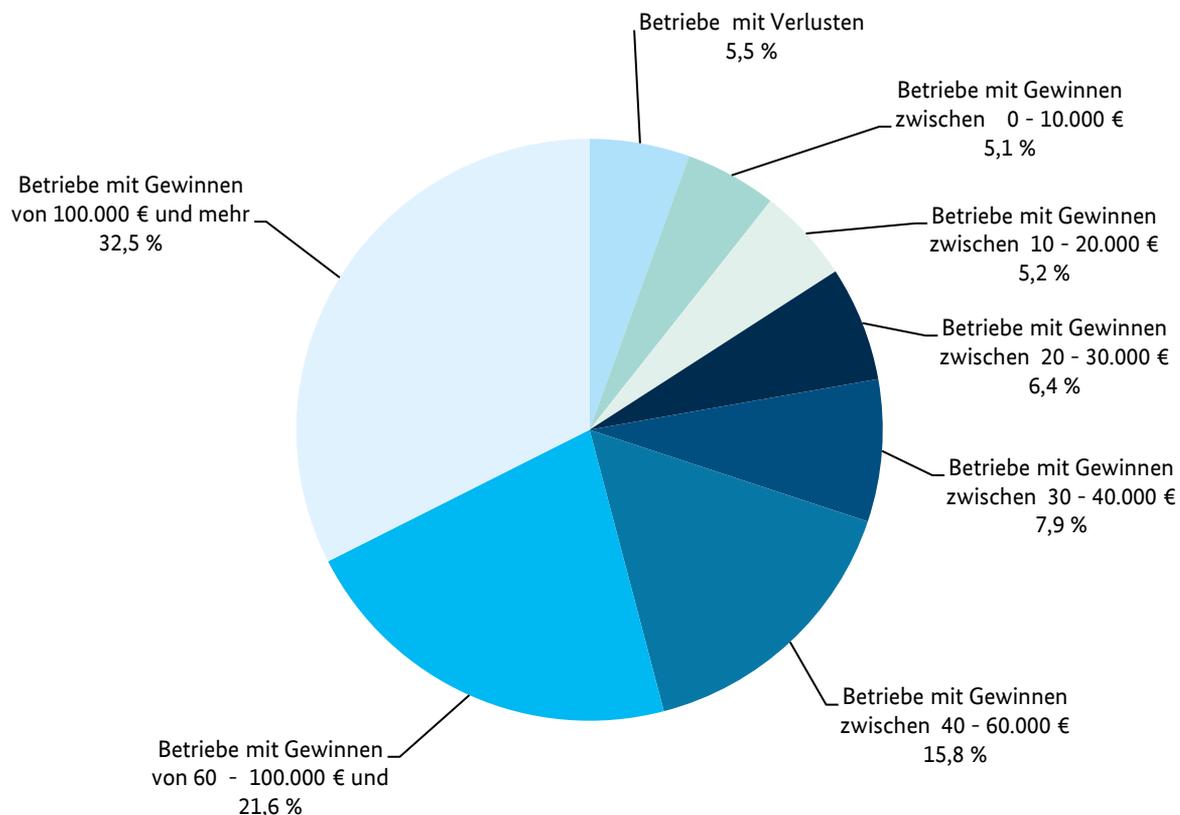
Schaubild 40: Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten
- 2021/22 -



Quelle: BMEL (723)

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab - dennoch weist die Mehrheit der Betriebe (54,1 %) Gewinne höher 60 000 € auf. Insgesamt hatten im WJ 2021/22 5,5 % (Vorjahr: 5,6 %) der Betriebe Verluste, 5,1 % (6,2 %) erzielten Gewinne unter 10 000 €. Dagegen erwirtschafteten 32,5 % (26,2 %) aller Betriebe Gewinne von 100 000 € und mehr. Dies ist gleichzeitig der größte prozentuale Anteil, der auf eine Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns entfiel (**Schaubild 41**).

Schaubild 41: Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten
- 2021/22 -



Quelle: BMEL (723)

Finanzierungskraft der Weinbaubetriebe

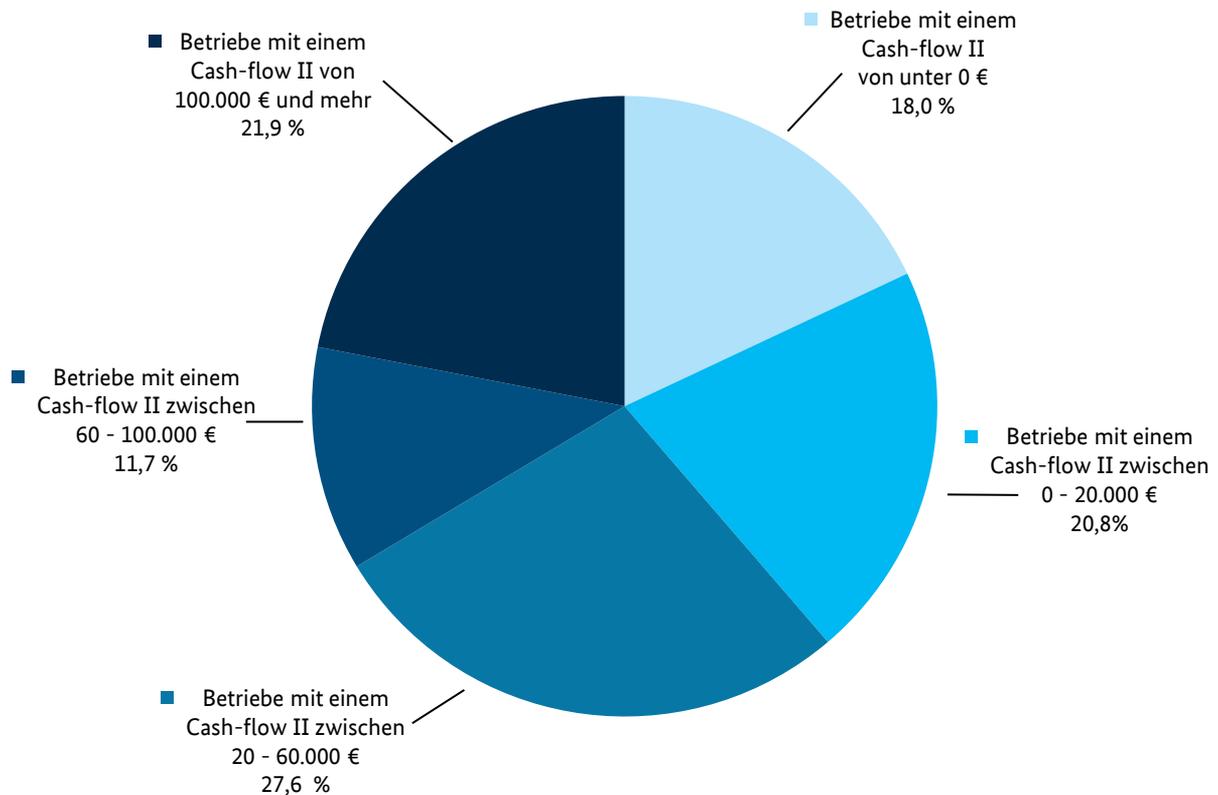
In welchem Umfang die betrieblichen Aktivitäten in einer bestimmten Periode - zum Beispiel in einem WJ - zu Einnahmeüberschüssen (Finanzierungsmitteln) führen, kann mit der Kennzahl Cash-Flow verdeutlicht werden. Diese Kennzahl ist ein Finanz- und Erfolgsindikator, der zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen bzw. ein Unternehmensbereich aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat bzw. erwirtschaften kann. Für die Testbetriebe wird der **Cash-Flow II** ausgewiesen. Er ist wie folgt definiert:

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

$$\begin{aligned}
 &+ \text{ Abschreibungen} \\
 &+ \text{ Einlagen (Kapitalerhöhung)} \\
 &- \text{ Entnahmen (Gewinnausschüttung)} \\
 &= \text{ Cash-Flow II}
 \end{aligned}$$

Die Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe zeigen hinsichtlich der oben erläuterten Kennzahl ein unterschiedliches Bild. Während 18,0 % (Vorjahr: 18 %) der Betriebe aus dem laufenden Betriebsergebnis nicht alle Finanzmittel aus eigener Kraft erwirtschaften können, haben 33,6 % (36,8 %) der Betriebe einen Cash-Flow II von größer 60 000 € (**Schaubild 42**).

Schaubild 42: Finanzierungskraft der Weinbaubetriebe
- 2021/22 -



Quelle: BMEL (723)

7.2 Buchführungsergebnisse 2021/22 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene auch Ergebnisse von spezialisierten Weinbaubetrieben. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1 vergleichbar. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben. Die Einkommen der Weinbaubetriebe je AK betragen im WJ 2021/22 im Durchschnitt der EU-27 30 884 € (Vorjahr: 27 523 €), in Deutschland 34 109 € (Vorjahr: 34 306 €). Mit 48 292 € (Vorjahr: 43 536 €) konnten erneut die Betriebe in Luxemburg das mit Abstand höchste Einkommen erzielen (**Übersicht 64**).

Übersicht 64: Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten ¹⁾
- 2021/22 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße (SO) in 1 000 €	LF in ha	Arbeitskräfte in AK	Betriebliche Erträge insgesamt in € je Betrieb	Betriebliche Erträge darunter: Subventionen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand insgesamt in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Vorleistungen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Abschreibungen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Pachten, Zinsen in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Personalaufwand in € je Betrieb	Betrieblicher Aufwand davon: Sonstiger Aufwand in € je Betrieb	Gewinn in € je Betrieb	Gewinn plus Personalaufwand in € je AK
Bulgarien	62,9	34,4	6,0	105 728	13 345	89 242	33 704	16 803	4 865	33 641	229	16 487	8 411
Tschechische Republik	221,5	23,4	3,6	157 790	29 681	122 536	66 017	24 694	4 878	26 230	717	35 253	17 319
Deutschland	150,8	15,5	2,5	206 231	8 079	141 922	81 136	21 822	10 641	22 328	5 995	64 309	34 109
Griechenland	22,7	5,2	1,0	25 078	3 394	15 439	10 038	3 021	449	1 815	116	9 640	11 014
Spanien	52,6	26,5	1,7	64 684	5 606	35 703	18 044	4 426	1 094	11 185	954	28 981	23 767
Frankreich	276,6	26,6	2,6	275 338	19 684	211 555	117 895	30 813	24 250	35 657	2 939	63 783	37 667
Kroatien	13,5	4,9	1,8	36 262	3 687	20 904	9 780	6 759	450	3 126	788	15 358	10 562
Italien	72,8	9,4	1,3	77 811	5 635	35 458	20 763	5 627	1 365	6 916	786	42 353	39 415
Zypern	10,4	4,1	1,1	11 091	4 720	6 833	3 967	1 213	40	1 234	380	4 257	5 180
Luxemburg	109,5	10,7	2,8	296 892	30 425	215 167	104 333	35 613	9 025	54 940	11 256	81 726	48 292
Ungarn	23,3	11,5	2,1	66 938	8 409	48 315	22 532	9 021	1 513	13 893	1 356	18 623	15 861
Österreich	96,4	20,2	2,2	151 899	18 647	102 259	57 862	23 335	4 746	11 583	4 733	49 639	27 828
Portugal	20,4	9,5	1,4	44 268	5 213	22 759	13 084	3 885	257	4 525	1 008	21 509	18 464
Rumänien	33,3	16,6	2,6	64 324	3 245	33 081	17 245	4 356	1 172	9 412	897	31 242	15 943
Slowenien	42,7	6,6	1,7	65 902	10 413	43 579	23 512	15 645	1 126	1 346	1 950	22 324	13 762
EU-27 (2020)	103,8	16,4	1,8	114 449	8 789	73 969	41 268	11 359	6 092	13 874	1 376	40 481	30 884

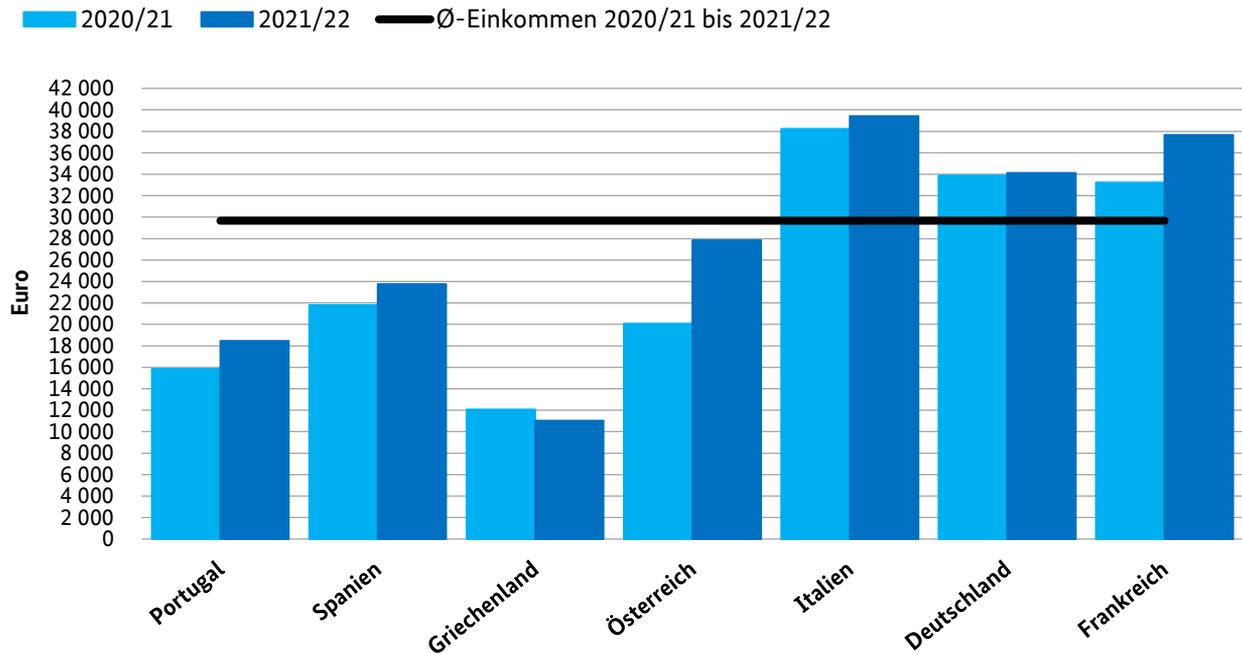
Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB 2021), vorläufig. Datenstand: Oktober 2023. Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMEL (723)

Die Entwicklung der Einkommen in den größten Weinbau treibenden Mitgliedstaaten der EU der letzten beiden WJ weist **Schaubild 43** aus. Außerdem wird das durchschnittliche Einkommen der europäischen Weinbaubetriebe im Mittel der beiden letzten WJ dargestellt. Es wird deutlich, dass das durchschnittliche Einkommen der Weinbaubetriebe in den verschiedenen Mitgliedsstaaten sowohl hinsichtlich der Höhe als auch der Entwicklung stark voneinander abweicht. Während das Einkommen von Betrieben in Portugal, Spanien, Griechenland und Österreich im Durchschnitt in beiden abgebildeten WJ zum Teil deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 29 670 € lag, konnten Betriebe in Italien, Deutschland und Frankreich überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielen.

Schaubild 43: Einkommen europäischer Weinbaubetriebe
 - Gewinn plus Personalaufwand €/AK -



Quelle: INLB, BMEL (723)

Teil C: Methodische Erläuterungen

Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die Betriebsgröße wird ab dem WJ 2010/11 in Standard-Outputs (SO) gemessen. Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 25 000 € SO.

Die Betriebe werden zudem gegliedert in:

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften ab 50 000 € SO und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK).

Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe unter 50 000 € SO oder weniger als einer AK.

Juristische Personen

Betriebe in der Hand juristischer Personen werden nur in den neuen Bundesländern erfasst.

Betriebsform (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standard-Output (SO) gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe umseitiges vereinfachtes Schema).

Repräsentierte Betriebe (Hochrechnungszahlen)

Mittels Hochrechnung der Buchführungsergebnisse der Betriebsstichprobe werden diese auf die repräsentierte Grundgesamtheit bezogen. Datengrundlage für die Hochrechnung von Ergebnissen der Wirtschaftsjahre bis 2015/16 war die totale Landwirtschaftszählung 2010 und bis zum Wirtschaftsjahr 2016/17 die Agrarstrukturerhebung 2016. Für die Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 gilt die Grundgesamtheit nach der Landwirtschaftszählung 2020. Die Agrarstrukturerhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Ländern erstellt.

Für die Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe wird das Verfahren der Freien Hochrechnung angewendet. Bei der Freien Hochrechnung werden die Durchschnittswerte der Testbetriebsstichprobe in jeder Auswahl-schichtgruppe mit der Zahl der zugehörigen Betriebe in der Grundgesamtheit gewichtet. Die Ergebnisse der Schichten gehen also mit dem der Wirklichkeit entsprechenden Anteil, nicht mit dem Anteil der Betriebe der Stichprobe, in das hochgerechnete Gesamtergebnis ein.

In der praktischen Durchführung wird nicht der Durchschnittswert einer Schicht gewichtet, sondern jeder einzelne Betrieb. Jedem Betrieb wird ein Hochrechnungsfaktor aus Zahl der Betriebe in der Grundgesamtheit in der jeweiligen Schicht geteilt durch die Zahl der Testbetriebe in der jeweiligen Schicht zugeordnet. Danach erfolgt die Mittelwertbildung. Das Verfahren führt zum gleichen Rechenergebnis wie bei der Hochrechnung nach der Durchschnittsbildung.

Die Zuordnung von Hochrechnungsfaktoren zu jedem Einzelbetrieb erlaubt die Hochrechnung der Ergebnisse nicht nur in der Gruppierung nach Auswahl-schichten, also nach Ländern, Betriebsformen und zusätzlich nach Betriebsgrößen-

klassen, sondern auch nach anderen Gruppierungskriterien. In den Tabellen der Gruppen- und Schichtungsauswertungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr sind die Zahl der Stichprobenbetriebe und der repräsentierten Betriebe (Hochrechnungszahlen) angegeben.

Betriebsform	Produktionszweige und ihr Anteil am gesamten Standardoutput des Betriebes	
<u>Spezialisierte Betriebe:</u>		
Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen	> 2/3
Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt einschl. Baumschulerzeugnisse (im Freiland und unter Glas)	> 2/3
Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen	> 2/3
Weinbau	Rebanlagen	> 2/3
Obstbau	Obstanlagen	> 2/3
Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils	≤ 2/3
Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
Milchvieh	Milchkühe	> 3/4
Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
Veredlung	Schweine, Geflügel	> 2/3
<u>Nichtspezialisierte Betriebe:</u>		
Gemischt (Verbund)	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils	≤ 2/3
Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	> 1/3
	Futterbau oder Veredlung	≤ 1/3
Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung	> 1/3
	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	≤ 1/3
Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils	≤ 1/3

Faktorausstattung

Betriebsfläche (BF)

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus landwirtschaftlicher Ackerfläche, Dauergrünland, landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche (Wein, Obst, Hopfen) Grundfläche Gartengewächse und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, mit Ausnahme der Obstflächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Freilandfläche (Gemüse, Spargel sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Dauerkulturfläche

Summe aus Obst-, Hopfen-, Spargel- und weinbaulich genutzter Fläche (Ertragsrebläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche, Rebschulfläche und Rebschnittgärten) sowie sonstiger landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den nicht entlohnten AK und den Lohnarbeitskräften zusammen. 1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 67 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung. Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, das heißt die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufermögen (Vorräte) und Finanzumlaufermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das der Unternehmerin/dem Unternehmer bzw. der Mitunternehmerin/dem Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+ Einlagen
- Entnahmen
+ Gewinn
- Verlust
= Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres

Sonderposten mit Rücklageanteil

Noch nicht versteuertes Eigenkapital, das nach Abzug der Steuern Eigenkapital darstellt. Es wird nach ertragssteuerlichen Vorschriften gebildet und enthält den Unterschiedsbetrag aus betriebswirtschaftlicher und niedrigerer steuerlicher Bewertung. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital ist, wird er für weitere Berechnungen im Verhältnis 50 : 50 dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z.B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlauferzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis zu einem Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über fünf Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, das heißt Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Investitionsdeckung

Anteil der Abschreibungen an den Bruttoinvestitionen bezogen auf das abnutzbare Sachanlagevermögen.

Finanzumlaufvermögen

Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, Wertpapiere, Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten, Schecks und Bargeld.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens.

Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer. In Anpassung an geänderte handelsrechtliche Bestimmungen werden ab 2016/17 bestimmte Positionen, die zuvor den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet waren, den Umsatzerlösen zugerechnet (Pacht- und Mieterträge, zeitraum-zugehörige Umsatzsteuer).

Struktur der GuV nach dem Gesamtkostenverfahren

Umsatzerlöse		
+ Bestandsveränderungen		
+ Aktivierte Eigenleistungen		
+ Sonst. betriebliche Erträge		
= Betriebliche Erträge	Betriebliche Erträge	
Materialaufwand		
+ Personalaufwand		
+ Abschreibungen		
+ Sonst. betriebl. Aufwendungen		
= Betriebliche Aufwendungen	- Betriebliche Aufwendungen	
	= Betriebsergebnis	Betriebsergebnis
	Finanzerträge	
	Finanzaufwendungen	
	= Finanzergebnis	± Finanzergebnis
		= Ergebnis vor Steuern
		- Steuern vom Einkommen und Ertrag
		= Ergebnis nach Steuern
		- Sonstige Steuern
		= Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Betriebsprämie, produktbezogene Beihilfen, Investitionszuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller Sozialabgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Aufwendungen.

Betriebsergebnis

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge) und betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen).

Finanzergebnis

Saldo aus Finanzerträgen (z. B. Zinserträge) und Finanzaufwendungen (z. B. Zinsaufwendungen).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bis 2015/16)

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis. Ab 2016/17 wird dieser Begriff abgelöst durch

Ergebnis vor Steuern (ab 2016/17, in Tabellen bezeichnet als „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“)

Summe aus Betriebsergebnis und Finanzergebnis

Steuerergebnis

Summe aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern (= Betriebssteuern).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und unter Umständen einer Mitunternehmerin/eines Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen der Unternehmerin bzw. des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Bei juristischen Personen lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in landwirtschaftlichen Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im Folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag (EE).

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand bezogen auf die im Unternehmen tätigen AK. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Ordentliches Ergebnis

Um einmalige, zeitraumfremde und (bis 2015/16) außerordentliche Erträge/ Aufwendungen bereinigter Gewinn:

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE
- Investitionszulagen
+ Zeitraumfremde Aufwendungen
- Zeitraumfremde Erträge

Lohnansatz

Die bis zum Abrechnungszeitraum 2012/13 gültige Berechnungsformel für den Betriebsleiterzuschlag (BLZ) in den landwirtschaftlichen Betrieben wurde geändert. Ab dem Abrechnungszeitraum 2013/14 wird zum einheitlichen Grundlohn des Betriebsleiters ein Betriebsleiterzuschlag in Abhängigkeit der nachstehend aufgeführten vier Kenngrößen berechnet:

1. Die landwirtschaftliche genutzte Fläche trägt mit einem Koeffizienten von 3,17 € je ha zur Erhöhung des BLZ bei.
2. Je Tausend Euro Bilanzvermögen steigt der BLZ um 0,93 €.
3. Je Tausend Euro Umsatzerlöse steigt der BLZ um 2,21 €.
4. Mit jeder im Betrieb beschäftigten Arbeitskraft verringert sich der BLZ um 227,00 €.

Grundlage des neuen Algorithmus für den Betriebsleiterzuschlag ist der Zusammenhang zwischen der Ist-Entlohnung der Betriebsleiter von Landwirtschaftsbetrieben Juristischer Personen und den aufgeführten betrieblichen Kenngrößen. Dieser ist mit Hilfe mathematisch/statistischer Methoden unter Nutzung der Buchführungsdaten aus fünf Abrechnungszeiträumen ermittelt worden. Die Berechnungsformel für das Kalenderjahr 2021 bzw. Wirtschaftsjahr 2021/22 lautet demensprechend:

nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft und Weinbau	Gartenbau
	je nicht entlohnter AK	
Grundlohn Betriebsleiter	36 801 €	47 418 €
Betriebsleiterzuschlag (BLZ)	+ 3,17 € * ha LF + 0,93 € * Tsd. € Bilanzvermögen + 2,21 € * Tsd. € Umsatzerlöse - 227 € * Arbeitskräfte	130 € je 5 000 € Umsatz
sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	28 792 €	34 866 €

Rentabilität, Stabilität, LiquiditätUmsatzrentabilität (in v. H.)

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE - Lohnansatz}^{1)}}{\text{Umsatzerlöse}^{2)}}$$

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE – Lohnansatz}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE – Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens.

Gesamtarbeitsbeitrag

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE + Personalaufwand – Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}{\text{Arbeitskräfte insgesamt}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/15 3,5 %).

Betriebseinkommen (Wertschöpfung)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Pachtaufwand, Zinsaufwand und Personalaufwand. Kennzahl entspricht der Summe aller im Unternehmen erzielten Faktoreinkommen, d. h. Betrag, der zur Entlohnung aller im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht.

Wertschöpfungsrentabilität (in v.H.)

$$\frac{\text{Betriebseinkommen (Wertschöpfung)}}{\text{Personal-, Pacht-, Zinsaufwand + Lohnansatz und Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/15 3,5 %).

Cash-flow II

(Finanzierungskraft des Unternehmens)

$$\begin{aligned} & \text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE} \\ & + \text{ Abschreibungen} \\ & + \text{ Einlagen (Kapitalerhöhungen)} \\ & - \text{ Entnahmen (Gewinnausschüttungen).} \end{aligned}$$

Innenfinanzierungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{Cash – flow II}}{\text{Bruttoinvestitionen}}$$

Fremdkapitaldeckung II (in v.H.)

$$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen} + \text{Tiervermögen} + \text{Umlaufvermögen}}{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital¹⁾}}$$

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Verschuldungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital¹⁾}}{\text{Bilanzsumme}}$$

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Anlagenintensität (in v.H.)

$$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Anlagenabnutzungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{kumulierte Abschreibungen des abnutzbaren Anlagevermögen}}{\text{Anschaffungskosten und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens}}$$

Anlagendeckung (in v.H.)

$$\frac{\text{bilanzanalytisches Eigenkapital¹⁾}}{\text{Anlagevermögen}}$$

1) Eigenkapital incl. 50 % bestimmter Sonderposten.

Langfristige Kapitaldienstgrenze

$$\begin{aligned} & \text{Eigenkapitalveränderung} \\ & + \text{Zinsaufwand} \\ & - \text{Zinsertrag} \\ & - \text{Zinszuschüsse} \end{aligned}$$

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

oder	Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE
	- Entnahmen + Einlagen
	Eigenkapital Geschäftsjahr
	- Eigenkapital Vorjahr

Personelle EinkommensanalyseErwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Einkünfte aus selbständiger oder nichtselbständiger Erwerbstätigkeit der Betriebsinhaberin/des Betriebsinhabers und seines Ehegatten/seiner Ehegattin einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an die Ehegattin/den Ehegatten.

Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung, sonstigen steuerpflichtigen Einkünften und erhaltenen Einkommensübertragungen (Kinder-, Arbeitslosen-, Vorruhestandsgeld, Altersrenten usw.).

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	zusammen	indirekt	
				darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbrauchende >= 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbrauchende < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.

Teil D: Tabellenanhang

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe (Haupterwerb)

- **Gartenbau**
- **Obstbau**
- **Weinbau**

liegen in einer gesonderten Datei vor.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
Referat 723 – Statistik, Planungsgrundlagen, Wissensmanagement
Rochusstraße 1
53123 Bonn
723-Testbetriebsnetz@bmel.bund.de

STAND

Dezember 2023

TEXT UND GESTALTUNG

BMEL

BILDNACHWEIS

Titelseite: vg/stock.adobe.com

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich
abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf
bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von Wahl-
werbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

www.bmel.de

www.bmel-statistik.de

www.bmel.de/social-media

